

**SCHOPENHAUER REALGYMNASIUM**  
JAHRESBERICHT 2017/2018



## LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER!

Zum bereits neunten Mal bin ich in der Situation, einleitende Worte für den Jahresbericht zu verfassen und dabei das abgelaufene Schuljahr Revue passieren zu lassen. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Vergnügen bei der Lektüre dieses Jahresberichtes.

Zunächst möchte ich wieder einen kurzen Rückblick auf einige Highlights des Schuljahres 2017/18 richten.

In diesem Schuljahr wurden wir über die Testergebnisse der Bildungsstandardtestung M8 (Mathematik für die 4. Klassen) in Kenntnis gesetzt. Die Testung selbst hatte bereits im vorangegangenen Schuljahr stattgefunden. Die Ergebnisse haben wieder gezeigt, dass in unserer Schule hervorragende Arbeit geleistet wird und die Schülerinnen und Schüler bestens ausgebildet werden. Die Auswertungen zeigten uns, dass wir nicht nur keinen einzigen Jugendlichen haben, der/die die Bildungsstandards nicht erfüllt hätte, sondern dass wir mit unserem Ergebnis – das weit über dem Wiener

Schnitt liegt – zu den besten Schulen Österreich gehören. Auch wenn viel Arbeit und mitunter Schweiß nötig sind, solche Ergebnisse, die auch faire Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Schulen bieten, zu erzielen, machen sie uns wirklich stolz.

Auch in sportlicher Hinsicht wird am BRG 18 viel geboten. Die Schule ist seit Jahren mit dem Schulsport-Gütesiegel in Gold ausgezeichnet. Im Handball wurden die Schüler zwei Mal Wiener Meister (1. und 2. Klassen), im Fußball wurde die Schülerligamannschaft ebenfalls Landesmeister (C-Topf) und auch im Orientierungslauf erreichten unsere SchülerInnen Top-Plazierungen. Mein großer Dank gilt an dieser Stelle den betreuenden Professorinnen und Professoren für ihren großen Einsatz.

Auch das kommende Schuljahr wird wieder einige Neuerungen bringen: In den ersten Klassen wird österreichweit die Digitale Grundbildung verpflichtend eingeführt. Als e-Education Expert-Schule spielen wir in diesem Bereich aber seit längerer Zeit eine Vorreiterrolle, sodass dieser Umstieg relativ leicht fallen wird, zumal wir in diesem Schuljahr als Pilotschule bereits den „Ernstfall“ probieren konnten.

Ab Herbst wird für die 5. Klassen aufsteigend ein neuer Lehrplan eingeführt, der sich weitestgehend bereits an die semestrierten Lehrpläne der NOST (Neue Oberstufe) halten wird. Am BRG 18 wird es im Zuge dieser Umstellung auch zu einigen Neuerungen kommen, so werden die SchülerInnen

*Medieninhaber:* Schopenhauer Realgymnasium, 1180 Wien, Schopenhauerstraße 49

*Herausgeber:* Elternverein des BRG 18

*Homepage:* [www.rg18.ac.at](http://www.rg18.ac.at)

*E-Mail:* [schule@rg18.ac.at](mailto:schule@rg18.ac.at)

*Layout:* Mag. Alois Salner, Mag. Christoph Siquans

*Umschlaggestaltung:* Mag. Alois Salner

*Koordination:* Mag. Christoph Siquans

*Druck:* Paul Gerin GmbH & Co KG, [www.gerin.co.at](http://www.gerin.co.at)

in den Labors – in der 5. Klasse sind das Biologie und Physik – keine eigenen Noten mehr erhalten. Die Labornote wird ab dem kommenden Schuljahr in die Note des Trägerfaches integriert werden. Zudem kommt es auch zu einigen kleineren Adaptierungen der Stundentafeln (Informationen dazu werden durch die Klassenvorständinnen der betroffenen Klassen rechtzeitig erfolgen).

Letztendlich muss im kommenden Schuljahr aber auch die bereits seit 25. Mai 2018 gültige Datenschutzgrundverordnung weiter umgesetzt werden. Zu den Neuerungen, die sich durch diese europaweite Verordnung ergeben, werden ebenfalls Informationen in gewohnter Form ergehen!

Abschließend möchte ich mich bei allen Mitgliedern der Schulgemein-

schaft für die geleistete Arbeit und die hervorragende Zusammenarbeit bedanken, vor allem bei Administrator Prof. Bernhard Krauskopf und seinen Stellvertreterinnen Prof. Sibylle Spann-Birk und Prof. Claudia Hickel, die mich mit ihrer Arbeit sehr unterstützt haben.

Mein besonderer Dank gilt auch heuer wieder Prof. Alois Salner, Prof. Christoph Siquans sowie ihrem Team, das diesen Jahresbericht gestaltet hat und durch deren mühevollen Arbeit Sie diese Zeilen erst lesen können.

Ich wünsche allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft des BRG18 schöne, erholsame und freudvolle Ferien!

*Mag Peter Brugger*  
Direktor



### LIEBE ELTERN UND OBSORGBERECHTIGTE! LIEBE LEHRER, SCHÜLER UND FREUNDE DES BRG18!

Ich darf sie als Obfrau des Elternvereins recht herzlich begrüßen. Wieder ist ein Schuljahr vergangen, und es ist Zeit ein Resümee zu ziehen.

Das BRG 18 tut das traditionell in Form des Jahresberichtes. Ein Buch zum Anfassen, Herzeigen, Nachlesen und nicht nur über Handy, Laptop etc. abrufbar. Eine Erinnerung, die ich von meiner Schullaufbahn nicht habe.

Der Jahresbericht stellt die vielfältigen Aktivitäten und erreichten Erfolge des abgelaufenen Schuljahres dar. Dafür gebührt den Lehrkräften und den Schülern unsere Anerkennung für ihre Leistungen, ob sie in diesem Bericht Niederschlag gefunden haben oder nicht. Der gesamte Vorstand des Elternvereins gratuliert dazu ganz herzlich.

Nicht zuletzt ist es auch ein Verdienst des Elternvereins, der durch vielfältige Unterstützungen vieles erst möglich macht. Hier seien einige Aufgaben aufgezählt:

- ♦ der EV gestaltet die Umsetzung der schulpolitischen Vorgaben entscheidend mit und versucht, kreative Lösungen zu den brennenden Schulfragen zu finden: Spinde bestmöglich verwalten; sicherstellen, dass die Aufhebung der Teilungszahlenverordnung, nicht zu Qualitätseinbußen beim Lernen führt; die neu einzuführende verbindliche digitale Grundausbildung so gestalten, dass die Belastungen für die Schüler nicht weiter steigen; mit abwägen wann und wie die neue Oberstufe eingeführt wird, so dass Semestrierung und Modulierung wirklich zu mehr Kompetenzen und Flexibilität führen; die Vorgaben der neuen Datenschutz-Grundverordnung umsetzen usw.. die Feste könnten ohne den EV nicht stattfinden: weder das Begrüßungsfest, das Schulfest am Jahresende, der Maturaball ...
- ♦ der EV co-finanziert Schuleinrichtungen, die allen zu Gute kommen, etwa hat er einen EDV-Saal mitausgestattet
- ♦ der EV ermöglicht auch sozial schwachen Schülern an allen Schulveranstaltungen teilzunehmen,
- ♦ auch dieser Jahresbericht, der die guten Erinnerungen an dieses ereignisreiche Schuljahr 2017/2018 zusammenfasst, wird vom EV maßgeblich unterstützt.

Damit der EV diese vielfältigen Aufgaben weiter wahrnehmen kann, ist es ganz wichtig, dass der Elternverein

## PORTELE STEUERBERATUNG WIRTSCHAFTSTREUHAND



Immobilien



Land- und Forstwirtschaft



Non Profit Organisationen

Wir beraten Sie gerne:  
Mag. Karl Portele, StB / T +43(1) 486 98 46 / E office@portele.at

[www.portele.at](http://www.portele.at)

auch in Zukunft ausreichend unterstützt wird und ich darf an die Eltern appellieren dies zu tun.

Nun darf ich noch den Maturanten alles Gute für ihre Zukunft wünschen. Möge ihnen ihr letzter Jahresbericht immer die Erinnerung an die schönen Dinge im Schülerleben am BRG 18 aufrechterhalten.

Den Lehrkräften und den Schülern wünsche ich angenehme und erholsame Ferien und den Eltern einen schönen Sommer.

Uns allen zusammen wünsche ich schließlich, dass wir im Herbst mit neuer Kraft und guten Mutes in das neue Schuljahr 2018/19 gehen können.

*Eure/Ihre  
Doris Spitznagl-Drobits  
Obfrau des Elternvereins*

## WENN ELTERN WEITER IN DIE SCHULE GEHEN....

### Offener Brief des Elternvereins

**N**ormale Leute gehen maximal 12 Jahre in die Schule, manche brauchen länger – auch wenn etwas aus ihnen geworden ist und sie einen ordentlichen Beruf gelernt haben: so etwa Dr. Regina Hüpfel, Ärztin für Allgemeinmedizin und stellvertretende Leiterin des Ärztlichen Dienstes im Sozialministeriumservice NÖ und

Dipl.Ing Petra Viehauser, die an der Abteilung für Analytische Chemie der Universität für Bodenkultur Wien lehrt. Beide ‚drücken‘ seit Jahren am BRG 18-Schopenhauer ‚weiterhin die Schulbank‘: Regina seit 2014 als Stellvertreterin der Schriftführerin des Elternvereins (der ‚EV‘) und gleichzeitig als Gestalterin der EV-Homepage und der Newsletter, Petra bereits seit 2011 als beratendes Mitglied im EV-Vorstand, dann ab 2012 als Kassiererin.

Schriftführung seit 2014 – wenn auch nur stellvertretend – bedeutet, bei allen formellen Treffen, etwa Sitzungen des Schulgemeinschaftsausschusses oder des EVs, den Verlauf der Diskussionen, Planungen und Entscheidungen mitzuschreiben und die Informationen so aufzubereiten, dass andere diese nachvollziehen können. Die Fragestellungen sind teilweise komplex und grundsätzlich, betreffen etwa Schulreformen, z. B. die Einführung der neuen Oberstufe (NOST), oder auch alltägliche, aber dennoch wesentliche, wie etwa freie schulautonome Tage, Schulbücher, Schulveranstaltungen. Regina trug damit entscheidend zum institutionellen Gedächtnis des EVs, aber auch der Schule bei. Reginas Funktion beinhaltet weiter die Gestaltung von 4 Newslettern - den damit einhergehenden Aufwand können wohl nur diejenigen, die in Redaktionen arbeiten, nachvollziehen. Es setzt eine intensive Auseinandersetzung mit Technik voraus, mit Soft- und Hardware, damit Texte & Bilder in eine schöne Form gebracht werden



und problemlos von den Eltern konsumiert werden können. Da die Newsletter so zeitlos sind wie die Probleme an einer Schule, werden Eltern und Schüler auch in Zukunft noch über die EV-Webseite auf ‚Reginas‘ Newsletter zugreifen können.

Kassiererin ab 2012 – das heißt die Überprüfung von ca. 600 Überweisungen im Jahr, in 6 Jahren also rund 3600. Das Schöne aus Kassiererinnen-sicht sind hierbei die fehlenden Angaben auf den Überweisungsscheinen, die dazu führen, dass bei gut 20% der Überweisungen detektivisches Gespür gefragt ist sowie Graphologie, Mathematik und Logik eingesetzt werden müssen, um die Beträge richtig zuzuordnen zu können. Weiterhin ist jede Schulveranstaltung mit Zuwendungen an bedürftige Schüler, jeder Maturaball, jedes Schulfest überweisungstechnisch durch Petras Hände gegangen. Käme jemand auf die Idee, eine soziokulturelle Studie der ‚Schopischüler‘ zu erstellen, so wäre Petra Viehauser sicherlich die allerbeste Quelle.

Die Arbeit im Vorstand bedeutet weiter: Lange Schulgemeinschafts- und EV-Ausschusssitzungen, Treffen im Vorstand, Treffen mit Eltern, Treffen mit Maturanten, da etwa der Elternverein für den Maturaball die Trägerschaft übernimmt. Dazu der regelmäßige Schriftverkehr. Alle Schulfeste müssen organisiert, um Kuchen Spenden muss geworben, die zu verkaufenden Würstchen mit Semmeln, die Getränke gekauft und verkauft, die Stände aufgebaut, die Helfer bestmöglich eingeteilt werden ...

Sowohl Regina als auch Petra glauben, nun, da ihre jüngsten Kinder im Sommer maturieren werden, dass sie nur noch zu arbeiten brauchen und ansonsten ihre Freizeit genießen können. Was sie nicht wissen ist, dass wir – die Mitglieder des Elternvereins- ihre Telefonnummern und E-Mail-Adressen haben ...

Also dann: Danke und bis zum nächsten Anruf!

*Der Elternverein*

# LEHRERINNEN, LEHRER UND SCHULPERSONAL



**Mag. Peter Brugger**

Direktor,  
FÖD 1A



**Mag. Bernhard Krauskopf**

Administration,  
Rock'n Roll,  
Mathematikolympiade,  
M 8B

**Mag.ª Karoline Auer**

BE 4D, Tew 1A, 1B,  
2A, 2B, 3A, 3D,  
4A, 4B, 4C  
Kustodiat TeW



**Mag. Tuncay Coskun**

M 1B, Ph 4D, 7A,  
PhL 4D, 7A

**Mag. Helmut Bineder**

Multimedia,  
WInf 6B, Inf 5A,  
M 4C, 3D PH 3A, 3D 4C,



**Mag. Georg Eipeldauer**

Klassenvorstand 4A  
H 3C, M 4A, 4D, 6B,  
GZ 3C, 4A, 4B, 4D,  
WDG 7AB, 8AB

**Mag.ª Regina Bösch**

ME 1A, 4B,  
E 6A, 6B, 8A, 8B, EZ1B,



**Mag. Patrick Falmbigl**

L 5A, 6B, 7A, 7B, 8A,  
H 2A, WH 6AB, 7B, 8A

**Mag.ª Beatrix Breiner**

Klassenvorstand 3C,  
Bi 1C, 2C, 2D 2D,  
3C, 4A, 4C, 6A, 8B,  
BiL 4A, 6A



**Mag.ª Carmen Fetz**

BE 1A, 1B, 3D, 5B, 6A,  
TEW 2C  
Karenz ab März 2018

**Mag. Nathan Carbajal**

BSPK 1C, 3A, 3D, 5B



**Mag.ª Monika Freyer-Luftensteiner**

BE 1C, 4A, 5A, 5B,  
TEW 1C, 3AB

**Mag.ª Helga Gridling**

Bi 2B, 3A, 4A, 4D,  
6B, 7B, 8B,  
WBi 6A, 6B, 7A, 7B, 8A,  
CTV



**Mag.ª Gerith Holzinger**

ME 1B, 2A, 2B, 3B, 3C, 3D,  
4A, 4D

**Mag. Herbert Halmer**

BSPK 2A, 2C, 3C, 4A, 5A, 6B,  
FB 1A, 1B, 1C, 2A, 2B, 2C,  
Berufsorientierung  
Fußball Schülerliga



**Mag. Markus Huber**

D 4B, 5B, 7B, H 7B,  
VWA 7B

**Mag.ª Christine Hecke**

Klassenvorstand 6A,  
D 1C, 2A, 2C, 3C, 6A,  
H 6A, 8A



**Mag. Johannes Juraszovich**

BSPK 1A, 7AB,  
RK 1B, 3A, 4B, 5B, 6B, 8AB,  
BBK 2BC, 3AC, 4B  
OL, WPS

**Mag.ª Irmgard Herzog**

Klassenvorstand 6B,  
D 6B, 8A,  
F 5AB, 6AB, 7AB, 8AB  
Schülerberatung  
Tutoren, Peercoach,



**Mag.ª Anna Klema**

Klassenvorstand 5B,  
GG 5B, M 3C, 5B, CA 5B,  
INF 5A, digiKomp (eLSA)

**Mag.ª Claudia Hickel**

Klassenvorstand 8A,  
M 2A, 2B, 8A, Bi 4B, 7AB, 8A,  
BiÜ 2ABC, 3AB, M3  
Projektmanagement,  
Adminvert., Bi-Kustodiat



**Mag.ª Michaela Köchler**

Unterrichtspraktikantin L 5B, E 2B,  
E4A, 6B EZ 3B,

**Mag.ª Christa Hodecek**

Klassenvorstand 4B,  
H 3B, 4B,  
M 1A, 2C, 3B, 4B



**Mag.ª Catherine Kohl**

WSPA 6AB, 7AB, 8AB

**Mag.<sup>a</sup> Erika Komaier**  
Nachmittagsbetreuung  
E 4B, 5A, 7A, 7B



**Mag. Predrag Mijic**  
RK 1A, 1C, 2A, 2C,  
3B, 3C, 4A, 4C, 4D,  
5A, 6A, 7B

**Mag.<sup>a</sup> Christina Postl**  
ME 3A, 5A, 5B,  
6A, 6B, 8A, 8B



**Mag.<sup>a</sup> Margarita Schütz**  
Bi 1C, 3B, 5A, 5B,  
BiL 5A, 5B

**Mag. Fabian Kraler**  
M 1C, 3A, FÖM



**Mag. Thomas Mitterauer**  
CH 4B, 4C, 4D, 6A, 8A,  
ChL 6A,  
PH 2C, 3C, 5A, 8A,  
PhL 5A

**Mag.<sup>a</sup> Susanne Roithinger**  
BSPM 5AB, 8AB,  
WBSPM 6A, 7B, 8AB



**Dipl. Päd. Maria Sedlacek**  
TEX 1A, 1B, 1C, 2A, 2B, 2C,  
3ABCD, 4A, 4BC, 4D,  
Kustodiat TEX

**Mag.<sup>a</sup> Nicole Krenn**  
BE 2C, 3A, 3C, 4C, 6A, 7B,  
TEW 3A



**Mag.<sup>a</sup> Ute Mölzer**  
Klassenvorstand 3C,  
E 3A, 3C, 3D, EZ 4C  
BSPM 1AB, 2AB, 3CD,  
WE 7AB

**Mag. René Rosicky**  
Klassenvorstand 3B,  
Schulbuchreferent,  
GG 3B, BSPK 1B, 2B, 3B,  
4B, 4CD, 8AB,  
Kustodiat BSP, Handball



**Mag. Martin Seifried**  
Klassenvorstand 3D,  
D 3D, 4A, RK 2B, 3D, 7A

**Mag.<sup>a</sup> Lisa Kucher**  
Unterrichtspraktikantin  
PE 7A



**Mag.<sup>a</sup> Melina Mooslechner**  
Klassenvorstand 4D,  
D 2B, 3A, 4D, 7A,  
H 3A, 4SD

**Mag.<sup>a</sup> Gertraud Sacken**  
Lesen 1A, 1B, 1C, D 2B, 3B,  
PE 7B, 8A,  
WPE 7AB, LRS-Kurs



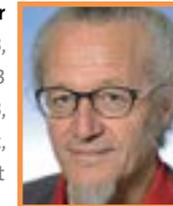
**Mag.<sup>a</sup> Kathrin Siquans**  
Klassenvorstand 2C  
E 1C, 2C, 7AB,  
EZ 1A, 2A,

**Mag. Phillip Kurucz**  
Ch 4A, 6B, 8B,



**Mag.<sup>a</sup> Birgit Riesenhuber**  
Karenz

**Mag. Alois Salner**  
BE 2A, 2B, 3B, 4B,  
5A, 6A, 7A, 8AB  
Bildbearbeitung 6A, 6B,  
TEW 2B, 3B, 3C,  
BE-Kustodiat, Jahresbericht



**Mag. Christoph Siquans**  
M 6A, 8B, MZ 2C  
GZ 3A, 3D, 4A, 4B, 4C, DG 7B,  
INF 5B, FöM, AV-Kustodiat,  
Computerführerschein  
Jahresbericht

**Mag. Stefan Mayr**  
INF 5B, 6A, 6B, 7A, 7B,  
WINF 8AB, GG 1B, 2A,  
FÖINF



**Mag. Dr. Walter Pobaschnig**  
REV 1BC, 2AB, 3A, 3CD, 4AB,  
5A6A7A8B

**OSTr Mag.<sup>a</sup> Andrea Schmidt**  
Klassenvorstand 2B,  
M 2B, PH 2A, 2B, 4A, 4B,  
6B, 7AB, PhL 4A, 4B,  
Ph-Kustodiat



**Mag.<sup>a</sup> Sibylle Spann-Birk**  
Klassenvorstand 5A,  
Projektmanagement,  
Stundenplan,  
M 5A, GZ 3B, 4C, 4D,  
DG 7A

**Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Rosina Steininger**

CH 7A, 7B,  
ChL 7A, 7B



**Mag. Gerhard Wagner**

D 4C, 5A, 8B, TEXT 5A,  
DZ 2ABC3C4C  
VWA 7A, FÖD

**Mag.<sup>a</sup> Kristina Stöffelbauer**

Karenz



**Mag.<sup>a</sup> Karin Wakolbinger**

Klassenvorstand 8B,  
Peerausbildung  
H 2C, 4A, 6B, 8B  
GG 3C, 3D, 4A, 4D, 8A, 8B

**Mag.<sup>a</sup> Katharina Wurglits**

ME 1C, 2C, 4C, 7AB,  
L 5B, 6A, 8B,  
Kustodiat ME  
Bibliothek



**Mag. Helmut Zedlacher**

Klassenvorstand 7B,  
M 7B, PhL 5B, 7B,  
PH 3B, 5B, 6A, 7B, 8B,  
Schülerberatung

**Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Würfel**

Klassenvorstand 3A  
E 3A, 4C, 6A, 8B,  
EZ 2B, 3C, 3D, 4B,  
H 3D



**Mag.<sup>a</sup> Nora Zedlacher**

Karenz

**Mag. Franz Strodl**

Klassenvorstand 7A,  
GG 1A, 2C, 3A, 4B, 4C,  
5A, 7A, 7B H 7A,  
Brandschutz,  
Fachgruppensprecher Gg/H



**Mag.<sup>a</sup> Barbara Wegscheider**

Klassenvorstand 1A,  
E 1A, 1C, 2B, 5B, EZ 1C, 4A,  
H 2B  
Frauenbeauftragte,  
Jugendrotkreuz

**Mag.<sup>a</sup> Nora Sulan**

Unterrichtspraktikantin  
BSPM 5A, 5B,  
BSPM 7AB



**Mag.<sup>a</sup> Ilse Wenzl**

Sabatical

**Adnan Marhosevic**

Schulwart



**Dr. Nikola Jeannee**

Schulärztin

**OSTR Mag.<sup>a</sup> Ulrike Teutsch**

D 1A, 2C,  
PE 7A, 8B,  
DZ 1AC,  
SQA



**Mag. Stefan Winterling**

Klassenvorstand 1B  
D 1B, E 1B, 4D, 5AB, 8A

**Sladyana Milovanovic**

Schulwartin



**Monika Rikal**

Schulwartin

**Mag.<sup>a</sup> Johanna Traxler**

Klassenvorstand 1C  
BSPM 1C, 2C,  
3AB, 4AB, 4CD, 6AB,  
GG 1C, 2B



**Mag.<sup>a</sup> Ilse Wolfram**

Klassenvorstand 2A,  
Bibliothek, SQA,  
D 2A, E 2A, 3B, 7AB, EZ 2C, 4D,  
Fachgruppenleiterin Sprachen

**Johannes Schubbauer**

IT-Assistent



**Mirijana Mitrovic**

Schulwartin



**LIEBE FRAU SCHMIDT!**

Da Eltern ja durch/über ihre Kinder nochmals zur Schule gehen, waren Sie die letzten zwei Jahre auch unsere Klassenvorständin sowie Mathe- und Physiklehrerin.

Das erste Eltern-Kinder-Klassen-vorstand-Schopenhauertreffen fand schon vor den Sommerferien 2016 statt: es war ein sonderbares Gefühl, wieder die Schulbank zu drücken und Ihre gestochene scharfe Schrift an der Tafel zu bewundern; eine akkuratere Schrift hat wohl keiner der Eltern je gesehen.

Die zwei Jahre waren herausfordernd, ereignisreich und aufregend: der Übergang von der Volksschule ins Gymnasium war nicht für alle leicht. Viele Kinder aus unterschiedlichen Schulen und eine relativ geschlossene große Gruppe aus der Köhlergasse

mussten zu einer Klassengemeinschaft verschmelzen. Und auch wenn ein teilnehmender Beobachter das Gefühl haben konnte, dass es zunächst eine Mädchen- und eine Bubenklasse gab, so ist insgesamt doch eine Gemeinschaft daraus geworden. Eine Klasse, die zusammenhält, die in der Lage ist, neue Kinder aufzunehmen und schnell zu integrieren. Eine Klasse, in der alle aufpassen, dass Streitigkeiten und Pöbeleien nicht überhand nehmen, in der Zickigkeiten, Geifereien und Hysterie durch Buben und Mädchen gelassen ausgeglichen werden. Eine Klasse, in der die verschiedenen sportlichen, handwerklichen, zeichnerischen und sonstigen Begabungen wertgeschätzt werden, in der verschiedene Sprachen (inklusive Deutsch-Deutsch), Religionen, Nationalitäten, Geschmäcker, Befindlichkeiten und Auffassungen aufeinandertreffen.

Sie hatten die Zügel in der Hand. Sie haben mit Gelassenheit und der Fähigkeit, nicht alles auf die (Feder-)Waage zu legen, ausgeglichen. Sie haben darauf geschaut, dass die Kinder selbstständig werden, dass sie ihre ‚HÜs‘ von alleine in das grüne Körbchen auf dem Lehrerpult abgeben. Sie haben mit den Kindern verhandelt.



Sie haben gewusst, wer sich wofür interessiert, wer welches Hobby hat, wer welches Buch liest, wer familiäre Probleme hat.

Kurz gesagt, Sie konnten die Kinder richtig gut leiden – und die Kinder Sie. DANKE für zwei wirklich gute Schuljahre!

Wir lassen Sie nur sehr ungerne gehen... aber natürlich wünschen wir Ihnen für die Zukunft

ALLES, ALLES GUTE und vor allem, dass Sie Ihre frisch gewonnene Freizeit in vollen Zügen - ohne Pythagoras-Becher - genießen können! Hoffentlich kann die eine oder andere Schiwoche, Wanderung oder ein Ausflug Sie wieder in die Schule locken.

*Ihre 2b - Eltern*



Die Klasse ohne Klassenkonstante  
da lauft alle gegen die Wand.  
Frau Prof. Schmidt will einfach gehen,  
uns nicht mehr helfen aufräumen.  
Wir werden dann ziemlich sauer  
und nicht mehr immer schlauer.

Wir haben viel bei Ihnen gelernt,  
von Dreiecke und Schnittpunkt geschwärmt.  
Wir schwitzten über langen Brüchen,  
flüchteten dann schnell in die Küchen,  
nahmen aus Pythagoras'-Becher einen Schluck,  
benken dann etwas zum Hydrodruck.

Alle zusammen sind wir 'ne tolle Klasse,  
darauf ein lautes Koch mit der Tasse-  
und Sie, liebe Frau Prof. Schmidt,  
bleiben Sie nur schön fit!  
Und kommen Sie immer wieder,  
dann knien wir vor Ihnen nieder.

Alles, alles Liebe und Gute  
für jede zukünftige Minute-  
das wünscht die ganze 2b  
Ihren lieben, guten Tag!

Dominiik, Kalli, Daniel, Semi, MATTHIAS, Sebastian, Sophia, Oskar, Ivana, Goran, Feli, Lisa, Ulbrich, Johannes, Benni, Felix, Armita, Julia, Nilsolar, Fabio, Anna, Efeken

# lernquadrat



**Nachhilfe.**  
**Jedes Alter. Alle Fächer.**

**Aufgabenbetreuung.**  
**Ferien-Intensivkurse.**  
**Lerntechnik. Motivation.**  
**Schulerfolg.**

**1180 Wien**  
**Währinger Str. 109-111**  
**Tel: 01 - 408 33 11**  
**wien18@lernquadrat.at**  
**www.lernquadrat.at**



**Aionesei** Franziska

**Battisti** Clara

**Bot** Cassandra

**Corominas-Jimenez** Marti

**Fischer** Clemens

**Flandorfer** Noah

**Grain** Melissa

**Gruber-Wassermann** Marlene

**Hanni** Filip

**Horvath** Leonie

**Lazic** Jovana

**Mehuric** Emir

**Meindl** Karoline

**Meister-Caraballo** Rafael

**Mewes** Manuel

**Milosevic** Dragan

**Nagy** Martin

**Nicko** Jonas

**Nowohradsky** Moritz

**Salzmann** Lina-Marie

**Volek** Mia

**Wagner** Gabriel

**Webb** Vincent

**Wilfinger** Caroline

**Zeitouni** Jifan

**Wollmuth** Nanja Maja

Lazic Jovana



Milosevic Dragan



Gruber-Wassermann Marlene



Webb Vincent



Mag. Stefan Winterling

- Augustin** Emma
- Burggasser** Raphael
- Coll-Breitwieser** Nicolas
- Guggenberger** Sebastian
- Halwax** Tobias
- Idl** Marius
- Karadayi** Aylin
- Kern** Lillian
- Kirchberger** Helena
- Kojic** Nikola
- Palatin** Keno
- Paumann** Elena
- Pfletschinger** Clara
- Reisenberger** Antonia
- Rusu** Micha
- Sauer** Frederik
- Schwind** Tim
- Simbiane** Sylvie
- Softic** Orhan
- Straub** Anna
- Strohmaier** Dominik
- Tuma** Alfred
- Van Der Vloedt** Shirin
- Windischberger** Julia
- Zorman** Timo

Kern Lillian



Augustin Emma



Kirchberger Helena



Zorman Timo

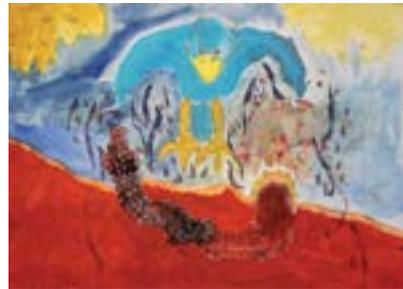


**Mag.<sup>a</sup> Johanna Traxler**

- Augustin** Moritz
- Bour** Younes
- Briones** John
- Fotouri** Hannah Magdalena
- Frossard** Maximilian
- Garczynska** Anastasia
- Gruber** Matthäus
- Hapke** Karoline
- Huml** Alexander
- Jedlicka** Johanna
- Klepp** Moritz
- Lackinger** Sophie
- Leckel** Madita
- Matis** Nastasja
- Mesquita** Marcia
- Petronijevic** Milica
- Petronijevic** Sergije
- Pilgersdorfer** Vivian
- Samardzic** Lejla
- Schweiger** Nadia
- Smolec** Chris
- Tomanek** Lara-Sophie
- Weber** Niklas
- Wernspacher** Julia
- Wilfinger** Matthias



Mesquita Marcia



Briones John



Huml Alexander



**Aleric** Barbara

**Ballik** Simon

**Bujnoch** Levin Sigi

**Coja** Klara

**Draxler** Vinzenz Johann

**Elghamrawi** Sama

**Enzelberger** Sebastian

**Fuchs-Eitel** Simon

**Glück** Moritz

**Guggenberger** Constantin

**Jovanovic** Michel

**Karas** Sophie

**Konstanzer** Lennox

**Ljubotina** Andrej

**Novak** Leon

**Offinassinga** Leily

**Offinassinga** Leila

**Richter** Benjamin

**Salber** Justin

**Samhaber** Fabian Felix

**Schertler** Merlin

**Schmidt** Stefan David

**ShrieteH** Hassan

**Turner** Fiona

**Velazquez Cruz** Henry Armando



- Afshar** Armita
- Ahmadi** Danial
- Bach** Katharina
- Dekan** Nikolas Louis
- Dissmann** Oskar Ludwig
- Esterhammer** Sebastian
- Etükoglu** Efehan
- Frasl** Fabio
- Heigl** Dominik
- Huber** Leonie
- Kobierska** Julia
- Lehner** Leonhard
- Markytan** Felix
- Mrsic** Matthias
- Ostojic** Ivana
- Presslich** Johannes Wilhelm
- Princ** Benjamin
- Raunig** Anna
- Raunig** Sophia
- Rux** Ulrich Sebastian
- Savk** Semi Sinan
- Schindler** Lisa
- Schneeweiss** Julian
- Zecevic** Goran
- Zechner** Felix
- Zombory** Daniel



Ahmadi Danial



Zecevic Goran



Ostojic Ivana



Kobierska Julia



Schneeweiss Julian



Huber Leonie



Dissmann Oskar



Raunig Sophia



**Barbulescu** Michaela

**Berger** Oskar

**Curic** Emir

**De Rocco** Francesco

**Fenböck** Sebastian

**Floh** Esther

**Fotouri** Vincent Elias

**Frenslch** Klaus

**Galus** Konrad

**Hahn** Magdalena

**Käfer** Emily

**Kanellos** Julia

**Karauguz** Elif

**Kazakbaev** Karl Iskander

**Lukic** Andrijana

**Morakis** Timon

**Oberortner** Nico

**Orlicki** Jakob Jan

**Portele** Karl Philipp

**Reinberger** Flora

**Reischl** Niklas

**Scherbaum** Paul

**Schnedt** Laurin Josef

**Stahlberg** Kerstin

**Toth** Marcell

**Witurna** Tobias

Lukic Andrijana



Orlicki Jakob Jan



Kazakbaev Karl Iskander



Stahlberg Kerstin



**Askovic** Milos

**Bach** Iris

**Eichelter** Florina

**Friedl** Moritz

**Ghori** Fatima-Zahra

**Gotsmy** Maximilian

**Grabenbauer** Leonard Sebastian

**Hanachor** Emmanuel Felix

**Jankovic** Mirela Anastasija

**Kral** Felix

**Kudrna** Marco Christian

**Langer** Erik

**Latos** Liza Maria

**Lesonitzky** Sebastian Alexander

**Lorenz** Arthur Cornelius

**Müllner** Philipp

**Navratil-Wagner** Jonas Viktor

**Neurauter** Marcel

**Romano-Moser** Sophia

**Samardzic** Nadja

**Schönhofer-Holler** Johanna Brigitte

**Schwarzenhofer** Maximilian

**Szozak** Bernhard Walter

**Tazi** Zeynep

**Vural** Irem

Ghori Fatima-Zahra



Gotsmy Maximilian



Romano-Moser Sophia



**Aleric** Lucija

**Alfery** Nikolaj

**Andrä** Livia

**Buxbaum** Franziska

**Ebner** Emil

**Happel** Lucas

**Hartl** Vinzent

**Juniku** Bujar

**Kapf** Maximilian

**Karman** Mikail

**Kasperski** Jan-Ludwig

**Lackner** Andreas Josef

**Lehar** Oliver

**Lezuch** Piotr

**Mohamed** Belal

**Parcinovic** Vanja

**Prötzner** Johannes

**Sabo** Julia

**Sestric** Lovro

**Stickler** Valentin

**Strauss** Clara

**Winkler** Jonas Nikolaus

**Wunsch** Lea

**Zaucher** Diana

**Zwittkovits** Lisa



Aleric Lucija



Andrä Livia

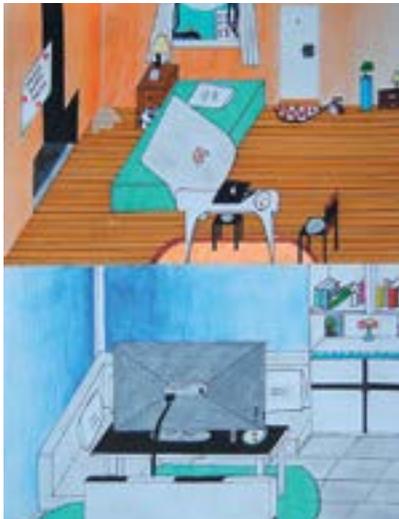


Zwittkovits Lisa



Strauss Clara

Wunsch Lea



- Bernkop-Schürch** Felix
- Dichtl** Leo
- Duong** Philip
- Fidrmuc** Michael Jarko
- Grujcic** Angela
- Gudelj** Maria Magdalena
- Hansen** Thomas
- Hlavinka** Niklas
- Jersabek** Milica
- Jovanovic** Mario
- Marceta** Ivan
- Nickl** Luis
- Nusime** Jovian
- Penrose** Leon
- Petronijevic** Ikonija
- Petronijevic** Teodora
- Petrovic** Luka
- Pilic** Evelin
- Reisenbichler** Maximilian
- Ristic** Martina
- Schaberl** Lorenz
- Skalic** Muamer
- Staub** Benjamin
- Türkmen** Medine
- Urosevic** Aleksandra

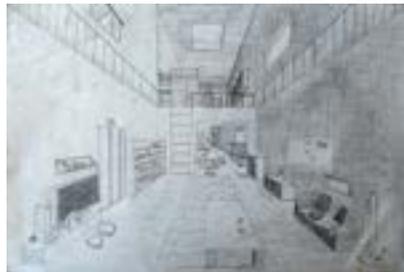
Grujcic Angela



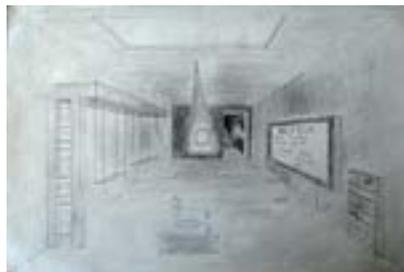
Petronijevic Ikonija



Schaberl Lorenz



Türkmen Medine



**Brandweiner** Moriz

**Cavdar** Beyza

**Diplinger** Alexander

**Gertner** Raphael Valentin

**Ghaffari** Samira

**Herrmann** Fabian

**Jovanovic** Dejan

**Kerndler** Selina

**Köck** Clemens

**Moser** Corinna

**Nepp** Philipp

**Pock** Konstantin

**Rinne** Tobias

**Romano-Moser** Astrid

**Schneeberger** Florian

**Schreiner** Erik

**Schreiner** Felix

**Stöger** Lena Caroline

**Taumberger** Laurenz

**Trieu** Quentin Linus

**Tupajic** Jovan

**Velazquez Cruz** Rene Alejandro

**Windhager** Victoria

Kerndler Selina



Pock Konstantin



Schneeberger Florian



Windhager Victoria



**Eckert** Clara

Vlasic Nicole

**Furundjija** Antonio

**Holcapek** Jannik

**Jeremic** Jana

**Jopp** Fynn

**Jung** Samuel

**Klicha** Valentin

**Knoll** Alexander

**Kriegl** Jonas

**Liaunig** Sophie

**Mamudi** Aris

Kriegl Jonas

**Oberortner** Luca

**Paul** Stefan

**Schobesberger** Amanuel

**Stahlberg** Armin

**Stephan** Niklas

**Stevic** Philipp

Stahlberg Armin

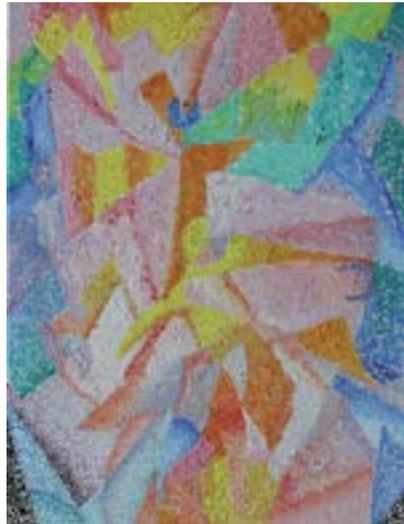
**Türke** Sara

**Veit** Melanie

**Vlasic** Nicole

**Wagner** Konstanze

**Weber** Bernhard



- Beclin** Paul
- Bonfert** Fabian
- Calvet** Oliver
- Candari** Lara
- Castek** Carl Andreas
- Cettl** Aniela Jana
- Gessinger** Julius
- Klein** Daniel
- Kolvenbach** Luis
- Levai** Viktor
- Marcher** Lukas
- Matis** Viktor
- Mayer** Kiana
- Paumann** Willy
- Riess** Felix Leo
- Rospini** Paul
- Scherbaum** Julian
- Stiglbauer** Ajoscha
- Stockhammer** Leonie Anna
- Winter** Rosa Laetitia Fiora
- Wurian** David
- Wyletal** Luka
- Zsak** Sophia
- Zwickle** Laura



Winter Rosa Laetitia Fiora



Scherbaum Julian



Beclin Paul



Candari Lara



Mag.<sup>a</sup> Beatrix Breiner

**Buchleitner** Florian



Buchleitner Florian

**Chen** Liang

**Drobits** Anna

**Frenslch** Maximilian

**Gendia** Logina

**Merkl** Mila



Merkl Mila

**Milosavljevic** Natalija

**Pedusic** Stella

**Raimund** Tim



Raimund Tim

**Schober** Emil

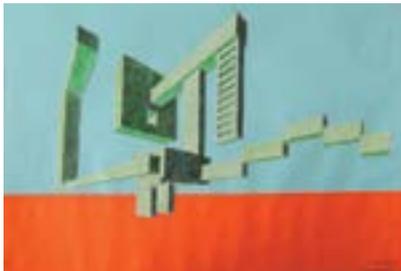
**Schodits** Daymon

**Schwanzer** Konstantin

**Trifunovic** Luka

**Yazgül** Harun

**Zahirovic** Haris



Schwanzer Konstantin



- Budisa** Adam
- Cieminski** Maximilian
- El-Ghamrawi** Basmala
- Fischer** Clemens
- Ganbaatar** Temuulen
- Ghanem** Ahmed
- Gusich** Paul Hiver
- Hapke** Konrad Fabian
- Henin** Simona
- Krill** Kilian
- Pilic** Elena
- Rader** Lukas
- Rezai** Shokria
- Saha** Ramita
- Soja** Nikola
- Stojanovic** Mina
- Szyszka** Oliwer
- Zabawa** Magdalena
- Zabawa** Marek



Zabawa Magdalena



Szyszka Oliwer



Fischer Clemens



Mag.<sup>a</sup> Sibylle Spann-Birk

**Abou-Zid** Adam

**Alemi** Soraya

**Anders** Leonard

**Atzlesberger** Josef

**Becker** Lars

**Calvet** Sofia

**Dobiaß** Emanuel

**Grandl** Billie

**Hager** Paul

**Heimberger** Carmen

**Heinrich** Alexander

**Käfer** Zoe Leonie

**Kamelreiter** Paul

**Klackl** Sofia

**Kolenig** Sophie

**Litvinov** Grigorij

**Ljubotina** Elena

**Mahringer** Mika-Nikolas

**Oguamalam** Noah

**Salnikova** Kristina

**Schönhofer-Holler** Florian

**Stanusic** Lucija

**Strümpf** Laetitia

**Talkov** Yoan

**Weidlinger** Rainhard

**Wendl** Stephan

**Zottele** Elias

Strümpf Laetitia



Anders Leonard



Käfer Zoe Leonie



Zottele Elias



- Ahmadi** Sahra
- Al Hamwi** Eman
- Bernkop-Schnürch** Friedrich
- Chociwski** Dustin
- Cihor** Lara
- Djordjevic** Tiana
- Dragoje** Rafaela
- Kasapovic** Karlo
- Koyuncu** Yusuf
- Lehner** Kilian
- Lehner** Stephanie
- Meindl** Florian
- Meister Caraballo** Rosa Maria
- Mihajlovic** Dusan
- Pescher** Laurenz
- Puica** Sebastian
- Radivojevic** Ivana
- Ress** Björn Lars
- Salem** Mohamed
- Schachinger** Fiona
- Schachner** Maximilian
- Schlägner** David
- Tazi** Elif
- Trieu** Vincent
- Wührheim** Noah
- Wunsch** Sarah
- Zolfaghari** Amin

Salem Mohamed



Lehner Kilian

Ahmadi Sahra



Meindl Florian



Puica Sebastian



# 6.A

Mag.<sup>a</sup> Christine Hecke

- Ambach** Arthur
- Bosijokovic** Kristina
- Burian** Lukas
- Ciresa** Leonard
- Gerszi** Paul
- Girsch** Madlen
- Golijanin** Iva
- Grimm** Jakob
- Karman** Emirhan
- Kehrer** Jakob
- Kolak** Ana
- Kübber** Clemens
- Kummer** Simon
- Kurnaz** Helin
- Lehner** Lukas Maximilian
- Lenhard** Laurenz
- Neumeier** Anina
- Okouangui** Sandy
- Origel Soberon** Regina
- Reiter** Florian
- Stockinger** Matthias
- Tappler** Matthias
- Weselka** Nikolaus



Tappler Matthias



Neumeier Anina



Reiter Florian



Okouangui Sandy

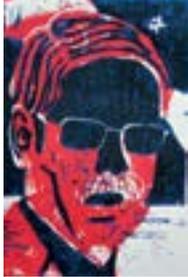


# 6.B

Mag.<sup>a</sup> Irmgard Herzog

- Aleric** Kreso
- Antic** Radomir
- Augendopler** Michael
- Bacher** Ferdinand
- Büyükbas** Zehra
- Ghaffari** Armin
- Havryliv** Severyn-Lev
- Heleta** Volodymyr
- Kargl** Chiara
- Keskin** Malike
- Klich** Kilian
- Kustor** Niklas
- Löbel** Samuel
- Mauser** Felix Jakob
- Mazal** Anna Flora
- Molhm** Sana
- Okay** Esra
- Ostadi Ataabadi** Takin
- Pamegger** Julia
- Raimund** Theo
- Rötzer** Raphael
- Scharka** Paula Emily
- Schwab** Moritz
- Turner** Alina
- Tomasevic** Leonardo
- Wagner** Laurenz
- Zwittkovits** Sebastian

Augendopler Michael



Kargl Chiara



Keskin Malike



Mauser Felix Jakob



Mazal Anna Flora



Raimund Theo



Pamegger Julia



Wagner Laurenz



**Bartsch** Nicolas

**Bednar Brandt** Johanna

**Berger** Christoph

**Biryukova** Maria

**Candari** Jocelyn

**Dietinger** Daniela

**Entscheff** Yannis

**Hinterholzer** Sophie Katharina

**Hofstätter** Roman

**Jantos** Gabriela

**Jirku** Felix

**Kubica** Lukas

**Merz** Jonas Paul

**Mikschi** Thomas

**Özcan** Erkan

**Petrovic** Magdalena

**Rülke** Tobias

**Schranz** Sebastian

**Silber** Felix

**Strohmer** Stefan

**Tichy** David

**Turan** Cem

Bednar Brandt Johanna



Kubica Lukas



Schranz Sebastian



Petrovic Magdalena



Entscheff Yannis



Mikschi Thomas



Mag. Helmut Zedlacher

- Altmann** Benjamin
- Ghori** Ahmed Hadi
- Ginalski** Moritz Julius
- Hönlinger** Martin
- Ibrahim** Nareman
- Jastrzebska** Weronika
- Kara** Kübra
- Korntheuer** Phillip
- Maly** Sebastian
- Neuwirth** Felix
- Plakolm** Oliver Leon
- Radeljic** Mario
- Radosavljevic** Maria
- Riedl** Konstantin
- Schnarrer** Amos
- Stjepanovic** Laura
- Tazi** Pinar
- Urosevic** Gorica
- Weninger** Christopher



Plakolm Oliver Leon



Altmann Benjamin



**Andrä** Xenia

Tutus Selin



**Axnix** Sebastian

**Bartnik** Aleksandra

**Blahous** Isabel

**Bünker** Barbara

**Freudenreich** Tobias

**Herwagen** Rouven

**Hüpfl** Jonathan

**Kaya** Kamber

**Loimer** Jonas

**Miglinci** Nora

**Nawrozi** Sara

**Neumüller** Arthur

**Petz** Kristina

**Schneider** Moritz

**Sölkner** Christoph

**Tutus** Selin

**Viehauser** Claudia

Petz Kristina



Neumüller Arthur



Viehauser Claudia



Mag.<sup>a</sup> Karin Wakolbinger

**Badiyi** Tabar Baran

**Böhm** Benjamin

**Ciresa** Rafael

**Ebenezer** Fabian

**Eucare** Oliver

**Firat** Erwin

**Fyfe** Christopher

**Girsch** Sarah

**Hajredini** Edona

**Hell** Rebekka

**Kahraman** Göksel

**Kahraman** Yüksel

**Manfroni** Luca

**Mizrak** Iasmina

**Pescher** Frederik

**Proll** Simon

**Schwieger** Leonard

**Urosevic** Sanela

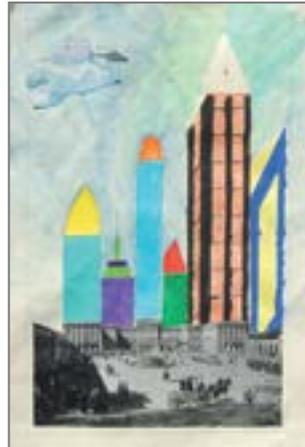
**Weinlechner** Bernhard

**Zipser** Timon

Fyfe Christopher



Pescher Frederik



Badiyi Tabar Baran



JETZT ANMELDEN!

☎ 01 266 00 75

✉ info@polyhymnia.at

🌐 www.polyhymnia.at



POLYHYMNI  
MUSIKINSTITUT

Instrumentalunterricht einzeln- oder in der Gruppe. Während des Schuljahres in wöchentlich frei wählbaren Einheiten und in den Räumlichkeiten deiner Schule!

*Wir freuen uns auf  
Dein Kommen!*



Kundenzentrum: Linzerstraße 146, A-1140 Wien

Unterrichtseinteilung / Unterrichtsbeginn: mit Semesterbeginn.

Nachträgliche Anmeldung ist jederzeit möglich.

**tierLEBEN**  
ambulanz für kleintiere

*Mmh... ist es nicht  
einmal Zeit?*



## LEISTUNGSÜBERBLICK:

- \*Vorsorge- und Altersuntersuchungen
- \*Impfungen \* Internistische Untersuchungen
- \*Röntgen \* Labor \* Weichteilchirurgie
- \*Akupunktur \* Lasertherapie \* Osteopathie
- \* Hausbesuche sind möglich!

öffnungszeiten: mo 7:00-11:00 & 17:00-19:00 | di 9:00-11:00 & 17:00-21:00 | mi 9:00-11:00 & 17:00-19:00 | do 9:00-11:00 & 17:00-21:00 | fr 9:00-11:00 & 17:00-19:00 | sa & so 9:00-11:00  
türkenstraße 21 | a-1090 wien | t.: 01-925 25 78 | f.: 01-925 22 86 | e-mail: office@tierleben.at

[www.tierleben.at](http://www.tierleben.at)

EINE SCHULE STELLT SICH VOR

49  
Schupfengasse

SCHOPENHAUER  
REALGYMNASIUM  
BUNDESREALGYMNASIUM  
WIEN XVIII

## DAS BRG18 – DAS SIND WIR!

**T**rotz Urlaub, Freizeit, Erholung und was die Sommerferien sonst noch alles zu bieten haben, kommen viele SchülerInnen und LehrerInnen im September gerne wieder in die Schule, um auch dort miteinander eine schöne und bereichernde Zeit zu verbringen. Damit sich auch die „Neuankömmlinge“ gleich wohl fühlen können, gab es am 22. September 2017 das **Begrüßungsfest**, bei dem die ganze Schule alljährlich die neuen ErstklässlerInnen und deren Eltern herzlich willkommen heißt und den gelungenen Einstieg in die neue Schule feiert. SchülerInnen präsentieren Lieder oder Tänze, Eltern grillen, LehrerInnen schenken Getränke aus, sodass das Miteinander für alle spürbar werden kann.

In den 1. Klassen gibt es jede Woche eine **Klassenvorstandsstunde**, die Zeit für Fragen, Äußern von Anliegen, Besprechen und Lösen von Problemen und vor allem Zeit für Aktivitäten zur Entwicklung und Förderung der Klassengemeinschaft bietet.

Zwecks Problemlösung gibt es für SchülerInnen und LehrerInnen die Möglichkeit, **Peers** miteinzubeziehen. Das sind SchülerInnen der Oberstufe, die geschult und von BetreuungslehrerInnen begleitet in Konfliktsituationen Mediation anbieten und helfen können.

Darüber hinaus gibt es, neben der Schülerberatung durch LehrerInnen

und der Schulärztin, dank Unterstützung des Elternvereins eine externe Beratung, an die sich SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen wenden können.

Das Brg18 hat als Realgymnasium einen **naturwissenschaftlichen Schwerpunkt**, der vor allem in der Oberstufe abgebildet ist. Zahlreiche Projekte, Lehrausgänge und Veranstaltungen in den verschiedenen Bereichen (sprachlich, geschichtlich, musikalisch, kreativ, u. a.) zeigen, dass uns alle Fächer wichtig sind und wir LehrerInnen versuchen, Unterricht

bzw. Schulleben mit viel Abwechslung und Freude zu gestalten.

Neben dem Pflichtunterricht gibt es ein breit gestreutes Angebot an **Unverbindlichen Übungen** wie Basketball, Fußball, Handball, Orientierungslauf, Rock´n Roll-Akrobatik, Biologische Übungen, Multimedia in der Praxis, Computerführerschein, Maschinschreiben, Rhetorik und Präsentation, Deutschkurs, Lese- und Rechtschreibschwäche, Radio, Computerführerschein, Peer-Mediation, Schreibwerkstatt VWA, Mathematik-Olympiade, wo SchülerInnen die Mög-

lichkeit haben, ihren Interessen nachzugehen, besondere Kompetenzen zu entwickeln, zu fördern oder sich selber herauszufordern.

Darüber hinaus gibt es ein Förderkonzept mit ganzjährigen Teamteachingstunden in Englisch, Deutsch, Mathematik und Geometrisch Zeichnen, sowie die sogenannten Förderstunden in verschiedenen Gegenständen, für die sich einzelne SchülerInnen bei Bedarf anmelden können.

Für eine noch intensivere bzw. individuellere Betreuung eignet sich das Tutorensystem, bei dem OberstufenschülerInnen mit UnterstufenschülerInnen lernen.

Um den SchülerInnen gute Rahmenbedingungen zum selbstständigen Lernen zu bieten, gibt es ausgedehnte Öffnungszeiten unserer **Bibliothek** und darüber hinaus das sogenannte **Internetcafe**, das über sechs Computerarbeitsplätze für OberstufenschülerInnen verfügt.

Für UnterstufenschülerInnen gibt es das kostenpflichtige Angebot der **Nachmittagsbetreuung** (je nach Bedarf bis max. 17.15 Uhr), im Rahmen derer man zu Mittag essen (2 Menüs stehen zur Wahl), Hausübungen machen und lernen kann. Darüber hinaus laden der Mehrzwecksaal zum Spielen und die Bibliothek zum Lesen und Stöbern ein.

Das LehrerInnenteam ist stets um Methodenvielfalt bemüht, die sich nicht nur auf den Unterricht in den einzelnen Fächern beschränkt, sondern auch durch fächer- und klassen-



übergreifende Aktivitäten realisiert wird, wodurch in besonderer Weise Selbstständigkeit und Eigenverantwortung sowie Kommunikation und Zusammenarbeit entwickelt und geschult werden soll. Besonders kennzeichnend dafür ist unsere Projektwoche, die jedes Jahr am Ende des ersten Semesters stattfindet und heuer folgende Themenschwerpunkte hatte:

**1. Klassen:**

Lernen lernen, EDV-Einführung;

**2. Klassen:**

Mädchen- und Bubenprojekt, Selbstverteidigung;

**3. Klassen:**

Suchtprävention, Strafmündigkeit;

**4. Klassen:**

Berufsorientierung;

**5. Klassen:**

Vertiefung Latein bzw. Französisch;

**6. Klassen:**

Englische Konversation und englischer Film;

**7. Klassen:**

Soziale Woche;

**8. Klassen:**

Spezielle Maturavorbereitung, Gen-Labor-Tag;

Im Bereich der **Schulveranstaltungen** fanden heuer Wintersportwochen (2. und 3. Klassen), Sommersportwoche (5. Klassen), Ökowoche (6. Klassen), Sprachreise (7. Klassen), Kulturreise (8. Klassen) und zahlreiche weitere ein- oder mehrtägige Aktivitäten statt.

In der letzten Schulwoche ist neben zahlreichen Unternehmungen in

und außerhalb der Schule ein Schulschlussfest geplant, bei dem einerseits so manch Gelerntes gezeigt bzw. präsentiert werden kann, andererseits miteinander im Rahmen der Schulgemeinschaft gefeiert werden soll.

Am Dienstag in der 7. und 8. Stunde findet im Regelfall kein Unterricht statt, damit LehrerInnen ohne Unterrichtsentfall an diversen Besprechungen teilnehmen können. Neben den regelmäßigen Fachgruppenbesprechungen waren das im heurigen Schuljahr unter anderem Sitzungen der M3-Gruppe (Schulentwicklung, Projektkoordination, Leistungsbeurteilung), Koordinationstreffen für Veranstaltungen, diverse Schilf- und SchülF-Veranstaltungen (schulinterne bzw. schulübergreifende LehrerInnenfortbildungen) und Besprechungen zum Thema NOST (Neue Oberstufe), die ab dem Schuljahr 2020/21 umgesetzt werden muss.

Wir, die Schulgemeinschaft des Brg18, zu der neben ca. 60 LehrerInnen (inkl. Direktor und Administrator) und ca. 510 SchülerInnen auch die Eltern, eine Sekretärin, eine Schulärztin und SchulwartInnen zählen, gehen immer wieder gerne in die Schule, freuen uns auf diverse Aktivitäten im Rahmen unseres Schullebens, feiern gerne miteinander und sind auch ein bisschen stolz auf unsere Schule!

*Bernhard Krauskopf*  
Administrator

# Paul Siblik

lichtraum eins 

Elektro- und Netzwerktechnik



Elektroinstallationen  
Alarm- und Videoanlagen  
Leuchtmittel  
Haushaltsgeräte  
Gebäudeautomation   
**Störungsdienst**

Heinrichsgasse 2 - 1010 Wien  
+43 1 533 31 21

[office@paul-siblik.at](mailto:office@paul-siblik.at) - [www.paul-siblik.at](http://www.paul-siblik.at)

## FORSCHEN UND ENTDECKEN IN DEN BIOLOGISCHEN ÜBUNGEN

**M**agst du Biologie? Willst du wissen, wie Schokolade selbst gemacht wird? Willst du wissen, wie man mikroskopiert? Du willst wissen, wie man Hühnchen sezziert, oder ob die Eier in deinem Kühlschrank frisch oder schlecht sind?

Dann bist du hier richtig! In den biologischen Übungen lernst du all das und vieles mehr.

Wir machen viele Ausflüge, nicht nur in Museen, zum Beispiel in die Müllverbrennungsanlage Spittelau. Dort hat es zwar etwas gestunken, aber es war sehr interessant. Ein anderes Beispiel ist der Ausflug

ins Technische Museum. Wir haben eine Führung zum Thema Bionik gehabt. Das ist Biologie, die in Technik umgewandelt wird. Habt ihr schon über den Lotuseffekt gehört? Das ist ein gutes Beispiel für Bionik! Außerdem etwas sehr Wichtiges: Leben retten!! Dazu gehört starke Blutungen stillen und wie man sich richtig verhält, wenn einer bewusstlos ist. Das schlechteste was man in so einer Situation machen kann, ist nichts zu machen! Es gibt jedes Jahr etwas Neues zu entdecken.

Die biologischen Übungen sind perfekt für alle, die das mögen, und Spaß am Entdecken haben. Bis nächstes Jahr!

*Leo Huber, Felix Markytan,  
Anna Raunig und Sophia Raunig, 2B*

## ON AIR: FM-U18, DAS SCHULRADIO UND RADIOPROJEKT

**E**nde des Schuljahrs 2016/17 startete in der Projektwoche eine Radiogruppe, die sich bald selbst „FM-U18, das neue Schulradio des BRG 18“ nannte. Die junge Redaktion arbeitete mit ganz außergewöhnlichem Enthusiasmus: Eigentlich hatte der Leiter des Projekts, Mag. Gerhard Wagner – jahrelang selbst in einer Radioredaktion tätig – einige mögliche Aufgaben gegeben, die zu Sendungsbeiträgen gemacht werden



könnten: etwa mehrere Umfragen zu einem aktuellen Thema oder auch eine scherzhafte Fangfrage (wie beim Radioprojekt 2015), die Aufnahme von interessanten Geräuschen, die Erstellung eines Namens und einer eigenen Signation für das Radioprojekt.

Zur großen Überraschung wurden von den sieben TeilnehmerInnen aber alle Vorschläge vollständig bearbeitet und zu einer interessanten und unterhaltsamen Sendung gestaltet, was für die Arbeitszeit von zwölf Stunden für sieben Leute eine ganz außergewöhnliche Leistung war – noch dazu, wo doch einige TeilnehmerInnen keine oder nur wenige Radio-Erfahrungen hatten. Selbst Profis von außerhalb lobten die Qualität dieser Erstsending. Dass das alles so zustande gekommen ist, verdankt die Redaktion vor allem dem Einsatz von Samuel Löbel aus der jetzigen 6b – er ist mittlerweile Chefredakteur – und Fynn Jopp aus der 4a. Mit Paul Gusich aus der 4d steuerten diese Schüler ein hohes Maß an Radio-Know-How und sogar ihre eigenen professionellen

Geräte bei und bearbeiteten zusammen mit Jana Jeremic aus der 4a die Sendungen.

Mittlerweile wird seit diesem Schuljahr „Schulradio“ als unverbindliche Übung angeboten. Die Radio-Redaktion besteht neben den oben genannten aus Schülerinnen und Schülern der dritten und vierten Klassen.

Die jugendlichen Journalistinnen und Journalisten sind sehr aktiv: Bei Schulveranstaltungen gestalten sie für einen Magazinbeitrag Interviews mit SchülerInnen, Lehrern, Eltern und Gästen; sie sausen als rasende ReporterInnen durchs Schulhaus auf der Jagd nach neuen Infos für eine neue Reportage, machen Befragungen, sammeln aktuelle Nachrichten von oder über die Schule und basteln auch an einer lustigen Kolumne mit launigen Kommentaren zum Geschehen oder an Tipps im IT-Bereich. Auch eine Diskussion oder eine Sportreportage sind in Planung.

Die Gruppe trifft sich heuer immer am Freitagnachmittag, aber wenn es



darauf ankommt, eine Sendung fertigzustellen, auch öfter. Nächstes Jahr ist übrigens geplant, je nach Bedarf zu blocken, dafür nicht alle wöchentlichen Termine wahrzunehmen. Teils auf eigenen Geräten, teils auf Schulcomputern wird das, was an Aufnahmen in die Redaktion gebracht wird, geschnitten und mit Musik und Jingles unterlegt. Die Fähigkeit zu improvisieren steht dabei an der Tagesordnung: Da das Team noch sehr jung ist und es Zeit und Geld braucht, um eine professionelle Radioausstattung zu bekommen, zeigen sich die Schüler etwa bei der Moderationsaufnahme erfinderisch: Um den besten „Sound“ zu bekommen, basteln sie aus Decken ein „Studio“, in dem es keinen Hall gibt, wie man es auch bei professionellen Aufnahmen gewohnt ist.

Gesendet wird, wenn es eine neue Sendung gibt, im Buffet oder in

einem der Pausenräume des dritten Stocks. Auch ans Rundherum haben die Schülerinnen und Schüler der Redaktion gedacht: Es gibt eine eigene Homepage ([radio.rg18.ac.at](http://radio.rg18.ac.at)), auf der man Radiosendungen, Bilder und Hintergrundinformationen jederzeit aufrufen kann...

*Mag. Gerhard Wagner*

## AUSBILDUNGSWochenende FÜR PEERMEDIATOREN

Von 16.3 bis 17.3 fand auch dieses Jahr das Ausbildungswochenende für Peermediatoren statt. Diesmal ging es in das Jugendhotel Tulln. Auch die heurigen Maturant/innen nahmen daran teil. Es war daher eine große Gruppe von 35 Peers.

Am Abend fand die erste Einheit statt. Die Peers im ersten Lernjahr durften ihre Fähigkeiten in der Mediation unter Beweis stellen. Die erfahrenen Peers standen ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Am Samstag fand der Theaterworkshop statt. Dazu wurden zwei Profis vom Improtheater eingeladen. Die Kosten dazu wurden einerseits vom Elternverein und andererseits vom Kulturbudget übernommen. Gerade im Bereich der Mediation sind Fähigkeiten wie Einfühlungsvermögen, Kreativität und Improvisation sehr gefragt.



Wir möchten uns ganz herzlich beim Elternverein für die Unterstützung der Peermediation bedanken.

Nun sollen noch Peers aus der 6. Klasse zu Wort kommen.

*Mag.<sup>a</sup> Karin Wakolbinger*

## Das Peer-Wochenende in Tulln

Am Nachmittag des 16. März trafen wir uns am Franz-Josefs-Bahnhof und fuhren mit einem Zug nach Tulln. „Nächster Halt, Next stop: Tulln an der Donau“, tönte es durch die Lautsprecher. „Nein, wir müssen noch nicht aussteigen“, versicherten uns unsere beiden Lehrerinnen Prof. Herzog und Prof. Wakolbinger. „Der Zug bleibt in Tulln Stadt aber nicht stehen“, verunsicherten wir unsere Lehrkräfte. „Mist, kommts! Wir müssen aussteigen!“

Hektisch verließen wir den Zug und gingen – mit einem kleinen Umweg – zum Jungen Hotel Tulln. Dort angekommen bezogen wir unsere Zimmer und hatten bis zum Abendessen Freizeit, in der wir Tulln erkundeten. Nach dem Essen fanden wir uns alle im Seminarraum ein, teilten uns in Gruppen zu je zwei Mediatoren (Schüler/innen der 6. Klassen) und zwei Streitparteien (Siebt- und Achtklässler/innen, welche schon viel über das Streitschlichten wissen) und spielten Mediationen mit leichten oder auch sehr schweren Szenarien durch.

Am nächsten Tag mussten wir rechtzeitig aufstehen, da es um acht

Uhr Frühstück gab und der Theaterworkshop um neun Uhr begann. Noch etwas müde von der Nacht, saßen wir im Seminarraum und versuchten zu erraten, was in den folgenden Stunden passieren würde.

Zuerst machten wir ein paar Aufwärmübungen. Eine Aufgabe bestand zum Beispiel daraus, in einer Gruppe eine Kaffeemaschine zu bilden, die dann von einer anderen Gruppe „eingeschaltet“ wurde. Danach lernten wir über die verschiedenen Improvisationstheater und spielten improvisiert einige Szenen durch.

Nach dem Mittagessen und weiteren Übungen und Aufgaben fuhren wir wieder nach Wien zurück.

Die zwei Tage waren sehr lehrreich, vor allem die Improvisationsübungen. Es hat uns allen sehr gut gefallen, denn es ist was anderes als immer in einer Klasse zu sitzen und dort alles zu lernen.

*Peers der 6. Klasse*

## WAHLPFLICHTFACH DARSTELLENDGEOMETRIE

Eines der besten Projekte im Wahlpflichtfach Darstellende Geometrie war die freie Konstruktion eines Hauses im CAD-Programm „SketchUp“.

Aufgabe war die Modellierung eines Ein- oder Mehrfamilienhaus. Einzige



Vorgaben waren die Konstruktion von einem Satteldach, einem Schornstein, Fenstern, Türen und einem Balkon. Ansonsten war der Fantasie keine Grenzen gesetzt.

Ein anderes spannendes Thema war die Kinematik – die Lehre von der geometrischen Beschreibung diverser Bewegungsabläufe. Dazu zählen unter anderem die Geradführung von Peaucellier (aus einer Kreisbewegung wird eine Geradführung), Planetengetriebe, Kurbelgetriebe und Gelenkketten.

*Thomas Mikschi, 7A*

### UNVERBINDLICHE ÜBUNG ECDL

**W**ie an jeder anderen Schule auch gibt es auch an unserer Schule Freifächer und

unverbindliche Übungen. Zur Auswahl steht auch ein Freifach namens ECDL (Computerführerschein). Das ist ein sehr spannendes Fach, in dem es um sehr viele verschiedene Bereiche des Computers geht, wie etwa die Computergrundlagen oder den Aufbau eines Computers. Man kann von diesem Fach vor allem im späteren Job profitieren, da man in diesem Kurs mit vielen Problemstellungen umzugehen lernt. Es ist aber nicht nur nützlich, sondern macht auch sehr viel Spaß so viele Dinge über den Computer zu erfahren.

Während des Unterrichts dürfen wir sehr viel in Gruppenarbeit erledigen und am Ende der Stunde hat es auch oft noch ein Wissensquiz mit Kahoot gegeben. Mir hat der Kurs sehr gut gefallen und ich würde ihn auch weiter empfehlen.

*Sophia Romano-Moser, 3A*

KUNST  
=  
DRUCK  
=  
GERIN

Echte Druckqualität seit 1871

[www.gerin.co.at](http://www.gerin.co.at)

# PROJEKTE



## DIE KKK STUNDE IN DER 1A

### Was passiert da?

- ♦ Wir besprechen, was gerade wichtig ist (z.B Ausflüge, Probleme,..)
- ♦ Wir feiern Geburtstage, essen Kuchen und lachen.
- ♦ Wir reden über das, was wir demnächst machen werden.
- ♦ Wir versetzen uns.

### Wieso ist die KKK Stunde wichtig?

- ♦ Wegen der Klassengemeinschaft.
- ♦ Wir lernen uns hier besser kennen.
- ♦ Weil unser Verhalten besser wird.
- ♦ Weil wir über Probleme reden und sie lösen.
- ♦ Wenn es Streit gibt wird eine Lösung gesucht. Es gibt weniger Ärger dadurch.

- ♦ Damit man immer informiert ist.
- ♦ Weil wir Neues lernen (Wie man richtig lernt)
- ♦ Um einmal eine Abwechslung zu haben.Vom ganzen Lernen wird einem doch schlecht!

### Weshalb mag ich diese Stunde?

- ♦ Weil sie cool ist.
- ♦ Es ist toll, dass wenn jemand ein Problem hat, darüber gesprochen wird.
- ♦ Weil wir nicht schreiben müssen.
- ♦ Weil wir keine Hausübung bekommen.
- ♦ In dieser Stunde haben wir viel Spaß, aber manchmal wird's ernst, weil wir Probleme lösen.
- ♦ Weil sie mit hilft, Sachen zu lernen.

SchülerInnen der 1A



## PROJEKT LERNEN LERNEN DER 1A

Vom 29.1 bis zum 1.2. 2018 wurde in den ersten Klassen das Projekt „Lernen lernen“ durchgeführt. Darin geht es um die Frage, was gutes Lernen ausmacht und wie man selbst effizienter und erfolgreicher lernt. Manchmal genügen ja bereits kleine Erkenntnisse (ein aufgeräumter Arbeitsplatz?!), um besser arbeiten zu können. Es folgen kleine Einblicke in die Erfahrungen von Schüler/innen der 1a in diesem Projekt (Deutsch):

In der letzten Woche im Jänner hatten wir das Projekt „Lernen lernen“. Für mich war sehr interessant zu erfahren, was für Lerntypen es alle gibt. Wichtig war für mich, dass es beim Lernen keine Störung geben soll. Ich werde von dem, was wir gelernt haben, Folgendes gerne versuchen und zwar mein Handy weglegen,

wenn ich lerne. Denn die vielen Nachrichten meiner Freunde stören in meinem Arbeitszimmer.

Gabriel

Für mich war es interessant, dass wir sehen konnten, was für ein Lerntyp wir sind.

Für mich ist es wichtig, dass ich weiß, dass ich ein Händler bin, da sollte man etwas tun beim Lernen. Deshalb gehe ich jetzt beim Lernen herum, manchmal mache ich ein Plakat mit den wichtigsten Sachen drauf und hänge es an die Tür. Beim Vorbeigehen kann ich dann immer einen Blick darauf werfen.

Dragan

Ich halte seit dem Projekt meinen Arbeitsplatz sauber, wenn ich lerne. Da ich beim Lernen mir vor allem gut merke, was ich sehe und höre, lese ich Vokabel jetzt laut und meine Mutter prüft mich nach dem Lernen ab.

Jonas



Für mich waren die Plakate mit den Zeitdieben besonders interessant. Ich verbringe viel Zeit im Park mit Freunden und beim Fußballspielen. Ich versuche jetzt weniger oft raus zu gehen. Mir hat auch gefallen, dass wir viele Spiele gespielt haben und im EDV Raum gelernt haben, wie wir im Schulnetz arbeiten können.

*Filip*

Im Projekt Lernen lernen haben wir gelernt, wie man lernt (unlogisch). Es gibt drei Lerntypen: Hören, Sehen und Handeln. Ich bin der Lerntyp „Handeln“. Ich zeichne jetzt beim Lernen manchmal Mindmaps, um mir die Inhalte besser zu merken. Von den Lehrern verwendet eigentlich nur Fr. Prof Wegscheider Mindmaps, wenn sie Vokabel an die Tafel schreibt zu Themen wie „clothes“, „animals“, ... Man kann

sie aber auch in anderen Fächern verwenden.

*Rafael*

Ich bin der Lerntyp „Hören“. Da liest man es sich durch und dann sagt man es einem anderen. Ich erzähle jetzt immer, was ich gelernt habe meinem Vater, meiner Mutter und meinem kleinen Bruder.

*Jifan*

Bei einem Test habe ich herausgefunden, dass ich der Lerntyp „Handeln“ bin. Ich habe gelernt, dass man zum Lernen Tabellen und Mindmaps zeichnen kann. Man kann sich auch wichtige Stichwörter markieren. Ich unterstreiche jetzt wichtige Wörter. Meine Mutter wird mir noch Marker kaufen. Ich fand das Projekt wichtig, weil ich viel zu wenig über das Lernen

gewusst habe. Ich würde mir wünschen, dass wir noch einmal ein solches Projekt haben.

*Manuel*

Interessant war, dass es viele Lernmethoden gibt, von denen wir nichts wussten. Ich fand alles wichtig, weil ich glaube, dass sehr viele Leute nicht richtig lernen. Z.B.: Es gibt drei Lerntypen und es nützt nicht viel, wenn man ein Sehen Typ ist, aber beim Lernen nur zuhört. Die meisten Menschen sind aber Mischtypen.

Ich habe beim Lernen jetzt mein Handy nicht mehr dabei.

Beim nächsten Lernen lernen Projekt würde ich mir abewr wünschen, dass nicht so viele Arbeitsblätter gemacht werden müssen und stattdessen mehr mündlich gemacht wird. Montessori Material wäre auch sehr gut.

*Marti*

Ich wünsche mir, dass wir zur Vorbereitung von Schularbeiten und Tests nicht nur ein Blatt bekommen, was wir können sollen, sondern dazu auch Übungsblätter, z.B.: Sachen zum Ausfüllen, Zeichnen, Rechnen... so wie in der Volksschule. Denn seitdem wir das nicht mehr haben (außer in Mathematik), kann ich nicht üben und die Noten bekommen, die ich verdiene.

*Martin*

Wir haben in Gruppen Plakate gemalt und sie aufgehängt. Aber das Tische-Verschieben hat, glaube ich,

uns alle durcheinandergebracht. Wir haben viel gelernt z.B.: dass man ohne Ablenkung lernen sollte, Handys sollten auf lautlos sein und Radio und Fernseher ebenfalls. Und keine Snacks zwischendurch, die lenken sehr ab. Auch ein ordentlicher Arbeitsplatz sollte der Fall sein. Ich bemühe mich.

*Noah*

Interessant fand ich, dass jeder anders lernen muss. Manche müssen etwas hören, manche sehen oder machen, um es sich gut zu merken. Wichtig war für mich, dass man sich mindestens eine Woche vor einem Test oder einer Schularbeit gut vorbereitet. Ich bereite mich immer zwei Wochen vorher vor, denn das finde ich wichtig um Einser zu schreiben.

*Clemens*

Wichtig ist, um gut zu lernen, ein aufgeräumter Arbeitsplatz. Wenn



man ca. eine halbe Stunde gelernt hat, könnte man eine kleine Pause machen. Ich bin der Lerntyp sehen. Ich versuche beim Lernen z.B.: für Biologie manchmal eine Mindmap zu machen. Meine Mutter hilft mir dabei.

*Moritz*

Ich bin der Lerntyp „Hören“. Ich werde in der nächsten Zeit versuchen, mir den Lernstoff laut vorzulesen.

*Emir*



## DIE 1.A IM SCHÖNBRUNNER TIERGARTEN

**H**eute war mein bester Tag in der Schule. Wir sind in den Zoo gegangen. Ich habe mich schon sehr lange auf diesen Tag gefreut. Das Wetter war sehr sonnig und schön. Ich durfte zum Glück mein Handy mitnehmen und habe viele Fotos von den Tieren gemacht. Wir hatten eine Führung über bedrohte Tierarten, die sehr interessant war. Danach haben wir uns noch andere süße und hübsche Tiere angeschaut. Wir haben Eisbären, Flamingos, Tiger, Pinguine und zwei junge Pandas gesehen. Ein Pinguin hat ein Insekt gejagt; das war ziemlich lustig. Wir haben auch noch die Nashörner angeschaut. Leider gibt es nicht mehr so viele von den riesigen Tieren. Ich persönlich finde es auch schade, dass der Eisbär auf Grund der Erderwärmung aussterben wird. Dann waren wir im Tropischen Regenwaldhaus: Wir haben uns wie im Dschungel gefühlt. Ich hatte auch ein wenig Angst vor den Fledermäusen dort. Dort gab es auch eine Eidechse, die sich verfärbt hat. Das Highlight war die Robbenfütterung, weil wir nass wurden. Die kurze Abkühlung hat gut getan.

Ich fand den Zoobesuch total toll und lustig; wir haben viel gelacht, gesehen und gelernt. Die meisten Kinder sind am Ende in den Zooshop gegangen. Ich habe mir eine Kuschel Fleder-

maus gekauft.

Ich hoffe, wir werden nochmals so einen Ausflug machen, weil wir da Neues lernen und es spannend ist. Wir hatten mega viel Spaß!

*Anonym*

## EISTRAUM AM RATHAUSPLATZ

**U**nsere Klassenvorstand, Herr Professor Winterling, war so lieb und hat zu Beginn des Winters einen Termin am Rathausplatz festgelegt. Dort sind wir dann am Eislaufplatz eislaufen gegangen. Alle jene, die keine Eislaufschuhe besaßen, haben sich welche ausgeborgt. Als nächstes wurden die Tickets besorgt und dann ging es los!

Unsere Vize-Klassenvorständin, Frau Professor Bösch, hat uns ebenfalls begleitet. Mir schien es, dass sie schon ein ziemlicher Profi ist, im Gegensatz zu Herrn Professor Winterling, der mit dem Eislaufen noch nicht so viel Erfahrung hatte. Trotzdem hatte er es recht schnell im Griff und konnte dann zusammen mit uns auf dem Eis herumgleiten. (Anmerkung Winterling: Ich habe das gelesen, Lillian, und lasse das jetzt mal so stehen ... Herausforderung für nächstes Jahr natürlich angenommen!) Als wir mit dem Eislaufen fertig waren, kauften sich viele von uns geröstete Nüsse. Zu



guter Letzt kehrten wir gemeinsam in die Schule zurück. Alle waren sehr erschöpft von diesem Ausflug. Ich bin mir jedoch ziemlich sicher, dass dieses tolle Abenteuer jedem in der Klasse sehr viel Spaß gemacht hat.

*Lillian Kern, 1B*

## LESEN IN DEN 1. KLASSEN

**F**est im Lehrplan für das Fach Deutsch verankert ist die Förderung der Teilkompetenz Lesen. Dazu sieht der Stundenplan in den ersten Klassen wöchentlich eine bestimmte Unterrichtsstunde vor, in der nicht nur Lesetestungen stattfinden, sondern auch gezielt sinnerfassendes Lesen geübt oder eine der vielen Klassenlektüren verschlungen wird. Oft wird der Unterricht dazu in unsere hervorragend ausgestattete und gemütliche Schulbibliothek verlagert,



wo eine merklich andere Atmosphäre herrscht. Ruhe und die ungestörte Reise der eigenen Fantasie sind sowohl für die SchülerInnen sowie die Lehrkräfte eine willkommene Abwechslung.

Ich muss gestehen, dass diese wöchentliche Lesestunde auch zu meinen Lieblingseinheiten zählt, vor allem weil ich Freude und Begeisterung, die die gesamte Klasse merklich ausstrahlt, spüren und sehen kann.

*Mag. Stefan Winterling*



### PARZIVAL – THEATERBESUCH DER 1B IM DSCHUNDEL WIEN

**W**ir, die 1B und die ProfessorInnen Krenn und Winterling, gingen im April ins Theater „Dschungel“ im Museumsquartier und schauten uns das Stück Parzival an.

Im Stück geht es um einen Jungen, der im Wald aufwächst. Dieser trifft eines Tages einen Ritter namens Gawan. Er ist so von ihm begeistert, dass er auch ein Ritter werden will. Gawan trainiert/erzieht also Parzival zum Ritter. Er zeigt ihm, wie man reitet, welche Rüstung man tragen muss und lehrt ihm viele andere Lektionen, u.a. niemals Fragen zu stellen, da man sonst unwissend und dumm wirke.

Die letzte und wichtigste Aufgabe, um ein Ritter zu werden, ist es nun, den Gral zu finden. Parzival macht sich also auf den Weg zum Gral. Der Gral ist symbolisch zu verstehen und beim schwerkranken König Anfortas zu finden. Parzival will ihn vor Mitleid fra-

gen, warum er so leidlich herumheult, aber eine Lektion lautet eben, keine Fragen zu stellen. Also unterlässt er es. Ohne den Gral macht sich Parzival auf den Weg zurück zu Gawan, welcher ihn fragt, ob er sich nach dem Gesundheitszustand von Anfortas erkundigt habe. Parzival antwortet mit „Nein!“ - „Warum nicht?“ – „Weil man keinen Fragen stellen soll.“

Gawan erwidert: „Nach den Leiden seiner Mitmenschen sollte man schon fragen!“ Also macht sich Parzival wieder auf den Weg zum Gral und fragt den kranken Anfortas schließlich doch, wie es ihm gehe. Da antwortet dieser, dass Parzival der erste gewesen sei, der ihn gefragt habe. Parzival erhält für sein aufrichtiges und beflissenes

Verhalten den Gral und steigt zum mächtigsten Ritter aller Zeiten auf.

Das Theater hatte sehr viele witzige Stellen und es wurde auch nicht so ernst genommen dargeboten, weil es vor allem der Unterhaltung dienen sollte. Es gab auch keine echte Bühne oder einen roten Vorhang, nur einen normalen Boden mit einem weißen Vorhang. Das Stück spielten nur zwei Männer, von denen einer mehrere Rollen hatte. Dennoch trägt das Stück einen tieferen Sinn und stellt wichtige Daseins-Fragen, z.B. was wir im Leben wollen und wie wir unsere Ziele erreichen können und wie eben auch nicht.

Nach dem Ausflug besprachen wir noch in der Klasse, wie die berühmte Figur des Parzival in der heutigen Zeit



verstanden werden kann. Ein runder unterhaltsamer Ausflug im Ganzen.

*Orhan Softic, 1B*

## WANDERTAG DER 1B

**A**m 19.9.2017 unternahmen wir einen Wandertag. Dabei waren 25 SchülerInnen und zwei Lehrer, Frau Prof. Fetz und Herr Prof. Winterling. Der Ausflug begann um acht Uhr und endete um zwei am Nachmittag.

Die Reise begann mit einer langen Straßenbahnfahrt, danach mit dem Bus und ca. fünf Minuten zu Fuß. Um an das Ziel unseres Wandertags zu gelangen, gingen wir ca. eine Stunde zu Fuß. Da der Weg sehr steil und steinig war, war es sehr anstrengend. Der schmale Weg führte durch dichten Wald.

Am Ziel unseres Weges stand auf einer großen Wiese ein altes verfallenes Häuschen mit Turm. Leider war der Turm zugesperrt, deshalb konnte man nur durch die halbrunden Eingänge des Häuschens in dessen Innenraum gehen. Im Inneren stand eine Bank und eine kleine Stiege, die den Aufstieg zum Turm ermöglichte. Dieser war zugesperrt.

Nach ca. einer halben Stunde spielen fanden wir eine Schlangenhaut, sie war aber ohne Kopf. Als dies passierte, waren alle sehr aufgeregt und wollten hunderttausend Fotos machen. Diese Schlangenhaut landete nach dem Ausflug in dem Biologiesaal.

Danach fuhren wir zum Glück noch nicht zurück, sondern machten eine kurze Pause an einem Spielplatz. Dort spielten wir ebenfalls sehr lang.

Als wir fahren mussten, waren wir natürlich sehr traurig aber auch froh, denn der Tag war sehr lang und anstrengend.

*Julia Windischberger*



## Ein weiterer Bericht...

Am Wandertag und bei bestem Wanderwetter fuhren wir zum ersten Mal in der neuen Klassengemeinschaft mit Herrn Professor Winterling und Frau Professor Fetz in den Wiener Wald. Wir begannen unseren Weg in Neustift am Walde, hielten am Hameau auf einer Wiese ausgiebige Rast und aßen dort unsere erste Jause. Es gibt dort auf der Waldwiese eine Hütte, die als erstes angeschaut wurde, und einen Baum, auf den fast jede/r drauf geklettert ist. Emma kam plötzlich mit einer Schlangenhaut angerannt und zeigte sie allen. Verrückt! Das in unserem schönen Wald.

Schließlich gingen wir weiter zum Schwarzenbergpark, wo wir noch etwas Zeit zum Spielen hatten.

Als wir gehen mussten, waren alle enttäuscht, weil sie den Tag so cool fanden. Alle waren sehr glücklich und wir haben uns besser kennengelernt.

Das war ein tolles Erlebnis und ein toller Tag! Einen großen Dank an Herrn Professor Winterling!

*Sylvie Simbiane, 1B*

## SPORTUNTERRICHT DER 1C

**U**nser Bewegungs- und Sportunterricht ist sehr vielfältig.

Meistens suchen sich unsere TurnlehrerInnen ein Thema, wie beispielsweise die Verbesserung der Klassengemeinschaft, aus. Oftmals werden auch Ballspiele wie Zwillingsmerkbball, eines unserer Lieblingsspiele im Turnunterricht, gespielt.

In einer unserer ersten Stunden war unser Thema Pyramiden. Wir gingen in Zweier-Teams zusammen und versuchten in verschiedenen Stationen unterschiedliche Pyramiden aus. Es war gar nicht so leicht, wie es auf den



Fotos ausschaut. Am Ende machten wir sogar eine eigene Klassenpyramide.

Unser Turnunterricht ist sehr vielfältig und er macht sehr viel Spaß!  
*Marcia und Nastasja, 1C*



### DER OUTDOORTAG ZUM KENNENLERNEN

Mit großer Vorfreude trafen wir uns um 8 Uhr in unserer Klasse. Als erstes gingen wir in den Pötzleinsdorfer Park. Dort haben die meisten der MitschülerInnen Fußball gespielt, manche aber auch Fangen und noch viele andere Spiele. In diesem schönen Park befindet sich auch ein kleiner Teich mit Enten. Unsere erste Pause machten wir im Wald des Parks. Wir bauten Tippees, die Lehrer Frau Prof. Traxler und Herr Prof. Fürtauer spannten mehrere Slacklines zwischen zwei Bäumen und manche von uns aßen ihre Jause. Nach geraumer Zeit des Wanderns gingen wir in den Schwarzenberg Park.

Dort gab es einen kleinen Fluss, an dem wir spielten. Einige unserer MitschülerInnen spielten aber auch Fußball, Verstecken, oder Fangen. Nun ging es weiter zur Jubiläumswarte, wir durften sie in 4er Gruppen „erklimmen“.

Es hat allen sehr gefallen und es war ein schöner Ausflug!

*Marica und Nastasja, 1C*



## RÖMERPROJEKT DER 2A AM 7.3. & 16.3. 2018

### Unsere Eindrücke vom Besuch der Antikensammlung im Kunsthistorisches Museum und vom Römer-Workshop

Zuerst hatten wir einen Römer-Workshop mit einer Archäologin, Karin Haider, bei uns in der Klasse. Dabei spielten wir mit Schafsknöchelchen ein altes römisches Spiel. Mit Draht machten wir Schmuck, z.B. Ringe und Anhänger. Am besten war der römische Schwertkampf!

Eine Woche später gingen wir ins Museum, zu den Ägyptern, Griechen und Römern. Julius Cäsar hatte eine Glatze! (darum der Lorbeerkranz...) Die griechischen Soldaten und Helden sind immer nackt dargestellt, aber in Wahrheit hatten sie beim Kämpfen schon etwas an. Auf einem Mosaik ist die Geschichte des Minotaurus dargestellt. Es gibt so wertvolle Stücke in der Antikensammlung, dass das Museum die Versicherung nicht bezahlen kann: besonders wertvoll ist die Gemma Augustea. Wenn der nächste Kaiser kommt, wird der Kopf des vorigen Kaisers von der Statue abgeschlagen. In einem Raum waren unzählige Miniaturstatuen von Göttern, das war sehr eindrucksvoll. Dionysos war der Gott des Weines und der rauschenden Feste. Mein Lieblingsgott ist Poseidon! Wir haben einen Kindersarkophag ge-



sehen, in dem ein sehr kleines Kind gelegen ist. Wir haben eine echte Mumie gesehen. Bei den meisten Statuen sind die Nasen, Ohren und Penisse abgeschlagen. Aber an manchen ist noch alles dran.

*Kinder der 2A & Mag.<sup>a</sup> Ilse Wolfram*

## DIE 2A REIST IN DIE STEINZEIT

Die Archäologin und Historikerin Karin Haider besucht die 2A und macht den Geschichtsunterricht lebendig: Einen Vormittag lang erleben die Kinder die Steinzeit hautnah und malen mit Naturfarben, arbeiten mit Tierhäuten, machen (beinahe) echtes Feuer (!) und üben sich im urgeschichtlichen Bogenschießen. Ein Erlebnis!

*Anonym*



## LESENACHT DER 2C IM NATURHISTORISCHEN MUSEUM

Die Lesenacht hat mir sehr gut gefallen, weil wir inmitten der Haie des Haisaals geschlafen haben und bis spät in die Nacht wach bleiben durften. Zudem haben wir eine sehr interessante Tour durch das Naturhistorische Museum bei Nacht gemacht und sind auch in den Tiefspeicher gegangen. Wir haben das Dschungelbuch auf Englisch gelesen, und dieses Buch hat mir sehr gut gefallen. Das Essen haben wir selbst mitgebracht, und es hat allen geschmeckt.

*Sebastian Fenböck*

Die Lesenacht war sehr cool. Die Führung durch den Tiefspeicher war am besten, vor allem der Raum mit den vielen Tieren. Wir durften auch einen echten Walwirbel heben! Das Übernachten im Haisaal war voll cool,





aber am nächsten Tag war ich sehr müde.

*Flora Reinberger*

Mir hat die Lesenacht fantastisch gefallen – so eine Möglichkeit bekommt man nur einmal im Leben! Auch das Essen, besonders die Tramezzini, hat mir gut geschmeckt. Aber das Beste war, als wir in den Tiefspeicher zu den ausgestopften Tieren gegangen sind. Es gab auch coole Schlangen und Gänge voller Tierfelle.

*Esther Floh*



Bei der Lesenacht im Naturhistorischen Museum sah es genauso aus wie in dem Buch, das wir zuvor im Deutschunterricht gelesen haben. Am spannendsten fand ich die Tour in der Nacht durchs Museum, bei der wir nur mit Taschenlampen geleuchtet haben, Schlangen, Krokodile und andere gruselige Tiere gesehen haben und eine tote Fledermaus streicheln durften.

*Klaus Frenslisch*

*Beiträge gesammelt von  
Mag.<sup>a</sup> Kathrin Siquans*



## KONZERT IM MUSIKVEREIN – EIN LEHRAUSGANG DER 2C

Am Montag, dem 26.2. 2018 waren wir mit Frau Prof. Wurglits und Frau Prof Teutsch im Wiener Musikverein bei einem klassischen Konzert. Der Saal, in dem wir saßen hieß der „gläserne Saal“. Hinter dem Orchester waren gebogene Metallplatten, die dazu da sind, damit sich der Schall besser im Raum verteilt. Es spielte ein verhältnismäßig kleines Orchester mit ca. 20 Leuten. Davon waren ein Großteil Violinen und andere Streichinstrumente. Es gab auch eine Querflöte aus 14 karätigem Gold und eine Oboe, und ein Fagott und ein Horn. Wir hörten die 5. Symphonie von Schubert.

*Kari*

Mir hat das Konzert in allem gut gefallen. Der Raum, in dem das eher kleine Orchester gespielt hat, war sehr angenehm, da auch nicht viele andere Klassen da waren. Aber das Wichtigste war ja die Musik und die Musik war unbeschreiblich. Nur wegen der Musik würde ich noch einmal bei so einem Konzert vorbeischaun.

*Esther*

Ich fand das Konzert im Musikverein sehr bewundernswert und sehr spannend. Die Räume waren sehr groß und meist mit einem goldenen Schimmer. Wir waren in einem eher

kleinen Raum mit goldenen Gläsern. Das Orchester war ganz vorne in der Mitte der Gläser. Ich saß ganz vorne.

Ich fand die Musik sehr erholsam und schön. Wie haben von einem Moderator auch einiges über das Leben von Schubert gehört z.B.: dass er 16 Geschwister hatte und welche Berufe seine Eltern hatten und wie er berühmt wurde und womit er keine so großen Erfolge hatte, nämlich mit Opern, denn damit konnte er sich nicht so gut aus.

Ich fand es lustig und cool, als der Moderator den Kindern Fragen gestellt hat und wenn die Antwort richtig war, dann durfte man sich ins Orchester setzen. Denn dann konnte man noch viel besser mithören. Und dann „spürte“ man die Musik auch wirklich. Ich hoffe, wir machen so etwas bald wieder!

*Emily*

Das Konzert im Musikverein war wirklich schön. Wir saßen im gläsernen Saal Die Akustik war einfach toll. Es ist immer wieder schön, in diese Atmosphäre einzutauchen. Ich habe die 5. Symphonie von Schubert zwar schon öfters gehört, aber das Erlebnis ist doch immer ein bisschen anders.

*Lukas*

Der Raum, in dem wir saßen war nicht sehr groß, aber sehr schön. Das Orchester war eher klein, aber sie haben sehr schön gespielt. Das Publikum bestand nur aus Schüler/innen und ihren Lehrer/innen, aber ich habe

fast niemanden unaufgefordert reden gehört. Der Ablauf war so: Nach jedem Satz hat das Orchester aufgehört zu spielen. Der Moderator hat dann über die Musikinstrumente und über Schuberts Leben erzählt. Dann hat er den Schüler/innen Fragen gestellt. Die Kinder, die geantwortet haben, durften im Orchester sitzen und nachher erzählen, wie sie sich gefühlt haben. Mir hat das Konzert sehr gut gefallen.

*Flora*

Das Konzert war sehr gut. Der Dirigent zeigte uns, wie man dirigieren sollte. Zwei Schüler durften es ausprobieren.

*Vincent*

Ich fand das Konzert im Musikverein sehr interessant. Das Orchester spielte die 5. Symphonie von Schubert. Es war ein kleiner Raum. Deshalb war das Orchester auch nicht so groß. Gefallen hat mir, dass der Moderator Fragen von den Kindern im Publikum beantworten ließ und manche durften sich dann ins Orchester setzen.

*Franci*

Ich mache es kurz: Obwohl ich klassische Musik nicht mag, war es eine gute Erfahrung, einmal im Musikverein zu sein. Das Orchester war sehr sympathisch und hat eigentlich gut gespielt und der Moderator hat gut moderiert. Aber so etwas mache ich nie wieder.

*Jakub*

Das Orchester bestand ungefähr aus 20 erfahrenen Musikern. Die Symphonie klang ganz anders als im Internet und es hat sich ganz anders angefühlt, live dabei zu sein. Ich fand es sehr cool dort.

*Marcell*

Die Musik fand ich sehr schön. Franz Schubert hat sie komponiert. Das Orchester war sehr vielfältig an Instrumenten und das ergab einen schönen Klang.

*Nico*

Das Konzert hat mir sehr gefallen. Die Musik war sehr schön und komponiert von Schubert. Das Orchester war nett und hat uns angelächelt.

*Konrad*

Ich fand das Konzert im Musikverein sehr gut. Der Raum war nicht so groß aber trotzdem eindrucksvoll. Es waren sehr viele Besucher. Die Musik war von Schubert die 5. Symphonie. Es war laut, aber schön. Ich bin in der ersten Reihe gesessen, direkt vor dem Dirigenten.

*Julia*

Ich fand das Konzert sehr gut. Im Orchester saßen viele Geigen und Cellos, ein Kontrabass, eine Querflöte, ein Fagott und ein Horn und noch andere.  
Die Musik

war sehr schön. Nach jedem Satz kam ein Moderator, der etwas über Schubert erzählt hat.

*Magdalena*

Ein Moderator hat durch das Konzert geführt. Er hat uns von Franz Schuberts Leben erzählt und dem Publikum angekündigt, wann der nächste Satz gespielt wurde. Er hat auch Fragen an das Publikum gestellt. Wenn eine Frage richtig beantwortet wurde, durfte man sich in das Orchester setzen. Es hat mir gut gefallen und ich habe auch gelernt, dass heutzutage





ein Orchester nicht wirklich ohne Dirigenten spielen kann, weil meist so viele Instrumente spielen, dass sie so weit auseinander sitzen, dass sie sich zum Zusammenspielen nicht mehr gut genug hören und sehen.

*Iskander*

Ich saß in der zweiten Reihe. Das Orchester war meiner Meinung nach nicht sehr groß. Die Besucher waren leise und angenehm. Die Musik war altmodisch, aber ich fand sie sehr schön. Das Leben von Schubert war sehr hart. Er hatte 15 Geschwister, aber es überlebten nur 4 und er. Mit 10 ging er zum Vorgänger der Wiener Sängerknaben.

*Klaus*

Wir waren im Glassaal des Wiener Musikvereins und haben uns vier

Sätze der 5. Symphonie von Franz Schubert angehört. Es gab ein kleines, aber dennoch gutes Orchester. Manche Kinder konnten sich auch ins Orchester setzen und sich die Instrumente genauer ansehen und sie ganz nahe hören. Außer unserer Klasse waren noch drei weitere bei dem Konzert dabei. Zwischen den Sätzen hat uns ein Moderator etwas über den Komponisten und das Stück erzählt. Er hat auch Fragen gestellt. Insgesamt hat mir die Exkursion sehr gut gefallen. Da ich diese Art der Musik noch nicht kannte, war ich sehr überrascht. Schade fand ich, dass das Konzert so kurz war. Wahrscheinlich werde ich jetzt mehr klassische Musik hören. Am besten fand ich, dass sich die Musiker Zeit für uns genommen haben.

*Sebastian*

Der Konzertraum war unter der Erde. Hinter dem Orchester waren gebogene Metallplatten an der Wand. Ich denke, das war, damit man den Klang zu verbessern. Alle waren sehr aufmerksam, auch wenn es manche lustigen Situationen gab.

*Elif*

Der Raum war relativ groß und hoch mit einem großen Sitzbereich. Durch die Form des Raumes und wegen der Metallplatten an der Wand gab es eine tolle Akustik. Die Musik war sehr schön, aber ich höre klassische Musik nicht so gerne, obwohl das Orchester gut gespielt hat.

*Niki*

Die Kinder, die im Orchester sitzen durften, haben zum Schluss immer gesagt, wie sie den unterschied im Publikum zu sein oder im ‚Orchester zu sitzen, erlebt haben.

*Ana*

Wir sind am 26.2. um 8:00 in den Musikverein gefahren. Wir sind mit dem 41iger Richtung Schotten und von dort mit der U2 zum Karlsplatz. Im Saal haben wir uns in die erste Reihe gesetzt und auf die Musiker gewartet. Als sich diese auf ihre Plätze gesetzt haben, gab es eine kleine Anmoderation, was wir über Franz Schubert wissen.

*Emir*

Außer uns und dem Orchester waren noch andere Klassen im Konzert. Die Musik war klassisch und von Franz Schubert komponiert.

*Paul*

Der Raum war allgemein schön. Die Musik war auch sehr schön, aber ich mag klassische Musik nicht so sehr und deshalb fand ich es ein wenig langweilig. Insgesamt war es okay.

*Timon*

Im Saal mussten wir unsere Handys ausschalten. Manche Kinder durften im Orchester sitzen. Ich auch. Es war cool.

*Michaela*

## SKIKURS 2. KLASSEN – EIN BERICHT DER 2C

**F**ür mich war die Skiwoche ein echtes Highlight (Esther). Die Hin- & Rückfahrt war etwas lang, aber trotzdem lustig (Laurin). Die Nacht-



wanderung am ersten Tag war lustig und erholsam nach der langen Busfahrt (Jakub). Es war toll, dass wir jeden Tag in einem anderen Skigebiet waren (Kari). Mir hat alles gefallen, doch das Skifahren war das Beste (Paul). Am besten hat es mir in Zau-chensee gefallen, weil dort die Pisten so gut präpariert waren und es so viel Schnee gab (Konrad). Wir haben viel übers Skifahren gelernt (Sebastian). Am coolsten fand ich die Buckelpiste (Timon). Für mich war es ein Erlebnis, das erste Mal mit einer Gondel und einem Sessellift zu fahren (Emir).

Das Abendprogramm war sehr abwechslungsreich (Kari). Mir hat auf der Skiwoche am besten der Nacht-orientierungslauf gefallen, weil ich damit meinen Freunden Klaus und Konrad durch den Tiefschnee gegangen bin, um alle Checkpoints zu finden (Nico). Der Ausflug ins Schwimmbad war richtig cool (Julia). Mein persönliches Highlight war das Schwimmbad, weil es dort ganz tolle Rutschen gab (Klaus). Ich bin mit der Looping-Rutsche im freien Fall gerutscht (Marcell). Biathlon war zwar anstrengend, aber auch cool, diesen Sport einmal auszuprobieren (Vincent).

Mit Abstand am besten hat mir die Disco gefallen: Ich habe zwar wenig getanzt, aber ich war DJ (Karl Iskander). Die Disco war sehr cool, besonders weil alle teilgenommen und (fast) alle getanzt haben (Michaela). Das FIFA-Turnier war sehr lustig (Vincent). Am besten gefiel mir die Zeit, die wir am Abend gemeinsam verbracht haben (Ana). Mein absolutes Highlight war der Getränkeautomat (Francesco). Mir hat am besten der letzte Abend gefallen, an dem wir 1, 2 oder 3 gespielt haben und als Klasse zusammenarbeiten mussten (Magdalena).

Das Essen im Schloss Tandalier war sehr gut (Lukas) und die Zimmer sehr schön (Flora). Wir hatten sehr viel Spaß mit den LehrerInnen und den anderen Kindern (Emily). Ich hab' toll gefunden, dass man viele Kinder besser kennenlernen konnte (Sebastian). Ich freue mich jetzt schon auf den nächsten Skikurs und hoffe, dass es in der 3. Klasse auch so schön wird (Elif).

*gesammelt von  
Mag.<sup>a</sup> Kathrin Siquans*



## EXKURSION INS URGESCHICHTEMUSEUM ASPARN/ZAYA

Die 2. Klassen führen am 2. Oktober 2017 ins Urgeschichtemuseum. Die Schüler und Schülerinnen der 2C mussten dazu ein Protokoll verfassen. Einige Passagen der Protokolle der SchülerInnen sollen einen Eindruck vom Ausflug ins Freilichtmuseum vermitteln.

Als ich durch das Schloss in das Freilichtmuseum ging, dachte ich, ich wäre in einer anderen Zeit. Als Begrüßung stand eine Mammutnachbildung beim Eingang. Dahinter erstreckte sich eine Landschaft, wie sie in der Urgeschichte wirklich gewesen sein muss. Uns empfing eine äußerst nette Führerin, die uns über die wichtigsten Abschnitte der Steinzeit erzählte und dazu hat sie uns Fragen gestellt, die wir alle beantworten konnten. Unsere Führerin hieß übrigens Veronika. Im Anschluss gingen wir zum ersten Ausstellungsstück im Freilichtmuseum. Es war ein Zelt, in welchem die Jäger übernachteten konnten. In das Zelt durften wir nicht hineingehen, weil es an den Wänden schon schimmelte. [...] Neben dem Zelt stand ein Basislager, in das wir hineingehen konnten. [...] Danach hat sie uns über die Verwandtschaft des homo sapiens und des Neandertalers erzählt. Der Neandertaler war sozusagen der Großcousin des homo sapiens. Aber auch im Aussehen unterscheidet sich

der Neandertaler von uns. Während des homo sapiens eher dunkle Haut und Haarfarbe hatte und nicht so groß war, hatte der Neandertaler eher helle Haut und Haarfarben und war groß. Jeder Mensch heute hat jedoch 2-4% einwies Neandertalers in sich. Menschen mit heller Haut und hellen Haaren haben mehr vom Neandertaler als Menschen mit dunklerer Haut und dunklen Haaren. [...] Dann beim Ausgang hat uns die Führerin noch ein Fladenbrot gegeben, das ich austeilen durfte, weil ich Klassensprecher bin. Dann habe ich mir noch zwei Feuersteine und ein Feuersteinmesser gekauft. Am tollsten hat mir das Funken schlagen gefallen aber auch die beiden anderen Aktivitäten (Speerwerfen und Schwirrh Holz schwirren).

*Kari, 2C*

[...] Danach durften wir mit Speeren werfen. Das war gar nicht einfach, hat aber viel Spaß gemacht. [...] Dann waren wir im Langhaus und haben uns den ersten Raum angesehen. Da wurde Stroh getrocknet und es wurden Waffen und Werkzeug aufbewahrt. Dann sind wir in den Wohnbereich gegangen. Dort gab es einen Webstuhl und eine Feuerstelle. Es gab auch ein Schlafzimmer, in dem es sehr dunkel war.

*Magdalena, 2C*

[...] Beim Langhaus war auch ein Gemüsegarten, in dem Emmer und Einkorn angebaut wurde. Im Garten war auch ein Brunnen. Die Menschen die-

**der LESO®**  
Ihr Partner für Elektro und Licht

Wussten Sie, dass...

...wir fast 1000 verschiedene Leuchtmittel lagernd haben?

... Sie auch online bestellen können?

... wir in Ihrer Nähe sind?

- Elektroinstallation
- Beratung vor Ort
- E-Check
- Lichtplanungen
- Netzwerktechnik
- Smart Home
- Weihnachtsbeleuchtung
- Eventelektrik

1180 Wien, Lacknergasse 78  
Tel: 01/470 37 00 - [www.LESO.at](http://www.LESO.at)

ser Zeit hielten auch schon Haustiere z. B. Ziegen und Schafe. In der Jungsteinzeit entstanden auch schon Dörfer. Das Getreide haben sie mit einer Sichel geerntet. Danach sind wir zur Schmiede gegangen. In der Schmiede wurden Werkzeuge und Waffen auch Bronze hergestellt. [...] Zum Schluss sind wir zu einer Feuerstelle gegangen und haben selbst mit einem Feuerstein versucht Funken zu schlagen. [...]

*Niki, 2C*

[...] Dann haben wir ein Schwirrholtz ausprobiert. Es macht ein Geräusch, wenn man es in der Luft dreht. Man hat es wahrscheinlich bei der Jagd verwendet. Alle durften es ausprobieren. [...] Später sind wir zur letzten Station gegangen. Es war die Opferstelle der Kelten. Sie haben Oberschenkelknochen von Feinden an die Wand genagelt, um sie abzuschrecken. Und die Kelten haben immer nackt gekämpft. Sie hatten keine Angst vor dem Tod. [...] Am Ende der Führung haben wir Feuer gemacht wie in der Steinzeit mit einem Feuerstein und einem Funkenstein. Das war das Lustigste.

*Jakub, 2C*

[...] Die Kelten lebten in der Eisenzeit in Europa. Sie verehrten einen Gott mit einem Geweih auf dem Kopf. Es wurde eine Grube mit männlichen Oberschenkelknochen gefunden. Sie bearbeiteten auch Eisen und es gab schon Berufe. Das Gewand war aus Wolle. [...]

*Flora, 2C*

[...] Am Ende durften wir noch das Fladenbrot aus den Lehmöfen probieren. Es hat mir nicht sehr gut geschmeckt. Am besten hat mir das Speerwerfen gefallen. Ich fand es sehr spannend.

*Paul, 2C*

[...] Was ich lustig gefunden habe, ist, dass wir erfahren haben, dass die Kelten nackt gekämpft haben. Zum Schluss hat uns die Führerin Brot gegeben wie es die Menschen der Urgeschichte gegessen haben. Mir hat definitiv das Salz gefehlt. Mir hat das Museum sehr gut gefallen.

*Esther, 2C*



## DIE 3B(AUERN) 2016/17

**W**ir waren am 9. Juni 2017 auf einem Bio-Bauernhof namens „Annahof“. Dort hatten wir eine Führung mit einer Frau, die uns viel erklärt und gezeigt hat. Wir durften auch ein paar Produkte kosten. Zuerst waren wir bei den Schweinen und durften sie füttern und in kleinen Gruppen konnten wir zu den 9 Wochen alten Ferkeln in den Stall. Außerdem gab es im Stall ein Gehege für die Paarung von dem Eber und der Sau. In einem weiteren Gehege war eine hochträchtige Sau, die bald ihre Jungen erwartete.

Danach haben wir eine kleine Pause gemacht und durften Heuhüpfen. Dabei sind wir auf Heuballen geklet-



tert und ins weiche Heu runtergesprungen. Anschließend haben wir den Hennen, die in einem großen Gehege leben, einen Besuch abgestattet. Wir durften sie vorsichtig hochheben und streicheln. In kleinen Gruppen wurden wir in den Stall geführt, der mit einem Tunnel mit dem großen äußeren Gehege für die Hühner verbunden ist. Dort sammelten wir einige frisch gelegte Eier ein. Neben dem Hühnerstall lag auch eine Katze die wir natürlich streicheln durften. Nachdem wir uns den Hühnerstall ein bisschen angeschaut haben und uns die Führerin einige Sachen erklärt und unsere Fragen zu den Hühnern beantwortet hatte, führte sie uns zu



dem Stall der Rinder. Dort war auch der Platz wo die Kühe gemolken werden. Wir durften auch die Rinder mit frischem und älterem Heu füttern. Nach dieser Aktion konnten wir in kleinen Gruppen zu den Kälbern - ein

sehr junges ließ sich sogar streicheln. Oli musste leider wegen einer Allergie draußen bleiben. Außerdem spielte Julius den Bauern nach und demonstrierte die Arbeit im Melkstand.

Nach den Rindern hatten wir die Möglichkeit zwischen den Apfelbäumen herumzulaufen. Danach besuchten wir den Bioladen, das Geschäft des Annahofes. Dort kauften sich viele von uns köstliche Lebensmittel aus Biohaltung. Danach sind wir noch etwas bei der kleinen Kapelle sitzen geblieben. Am besten fanden wir das Heuhüpfen. Dabei konnten wir von Heuhäufen springen und im Heu klettern. Das einzige Problem am Heuhüpfen war, dass das ganze Heu danach in den Socken und der Hose steckte. Zwischen den Besichtigungen der Tiere verkosteten wir auch Produkte des Biobauernhofs, welche sehr gut geschmeckt haben. Der Ausflug war sehr lehrreich und wir haben es alle genossen.

*SchülerInnen der 3B(auer)*

## LEHRAUSGANG INS NATURHISTORISCHE MUSEUM

Am 5.3.2018 waren wir, die 3a, mit unserem Klassenvorstand Fr. Prof. Würfel und unserer Biologielehrerin Fr. Prof. Gridling im Naturhistorischen Museum und haben an einer Führung über Paläontologie teilgenommen. Am Anfang haben wir alle einen Audioguide bekommen und sollten diesen an unserem Ohr befestigen. Bis wir das alle geschafft hatten, waren sicher zehn Minuten vergangen. Als die Führung endlich begonnen hatte, erzählte unsere Führerin alles, was wir schon von Fr.Prof.Gridling aus dem Biologieunterricht wussten.

Weil wir schon so gut wie alles wussten, sahen wir uns hauptsächlich die ausgestellten Tiere an. Die Größe der Panzerfische, der Dino- und der Flugsaurier hatte uns schon sehr beeindruckt. Im Dinosaurier-Saal hatte unsere Führerin echt Probleme uns von dem sich bewegendem Dinosaurier fernzuhalten. Am Ende hat sie es aufgegeben, sie musste sich verabschieden, weil sie noch zu einer anderen Führung musste.

Nachdem wir uns an den Dinosauriern sattgesehen hatten, überredeten wir unsere Lehrer, dass wir uns noch die Venus von Willendorf ansehen durften. Sie war kleiner als die meisten von uns erwartet hätten. Das war unser interessanter Ausflug ins NHM.

*Florina Eichelter und Lisa Latos, 3A*



## BESUCH DER 3C IM EIS – WORKSHOP ROBOTICS

Am 18. Jänner besuchte die 3C unter der Leitung von Frau Prof. Klema und Frau Prof. Mölzer das EIS.

Nein, wir haben dort kein „Eis“ gegessen. EIS steht für Education Innovation Studio. Dort besuchte die 3C einen Workshop zum Thema „Robotics und Ozobots“.

Die SchülerInnen lernten Roboter und Maschinen mit Tablets und Computern so zu programmieren, dass sie unterschiedliche Befehlsabläufe (z.B.: Das Umfahren eines Hindernisses) selbstständig durchführen. Hier einige Schülerberichte zu diesem Tag:

Dear Mrs Mölzer,  
the excursion was amazing! Philip and I programmed super moves of the Ozobot and the LEGO Mindstorm. Philip knows programming really



well. Our LEGO Mindstorm didn't accomplish the „Elk test“ but the other commands it did well. Also the Ozobot danced really great and he always followed the line. Unfortunately, the attempt to let the Ozobot go faster on a blue line did not work quite as well as we wanted.

But in the end I was proud of our performance and I think so was Philip.  
Sincerely Yours  
Thomas

Sehr geehrte Frau Prof. Mölzer!  
Mir hat der Ausflug in das Education Innovation Studio (EIS) gut gefallen, weil wir dort die Möglichkeit hatten, verschiedene Roboter auszuprobieren und Aufträge zu erfüllen.  
Am besten fand ich den „Elchtest“, wo wir versuchen mussten einen selbstfahrenden Roboter so zu programmieren, dass er um ein Hindernis herumfährt.

Im Großen und Ganzen war es ein gelungener Ausflug!  
Max

Liebe Frau Prof. Mölzer!  
Ich fand den Ausflug sehr toll und am besten fand ich das Programmieren von den Lego Technik Mindstorm Robotern. Es wäre toll, wenn unsere Klasse noch so einen tollen Ausflug machen würde.

*Anonym*



QR Codes zu den Videos



### 3A SKIKURS

Das Beste am Skikurs war, ...

- ♦ dass ich auch in der besten Gruppe etwas Neues gelernt habe.
- ♦ dass es Abendprogramm gab.
- ♦ dass ich mit einem Schneemobil von der Piste gefahren werden musste.
- ♦ dass ich neue Freunde gefunden habe.
- ♦ dass wir die längste Abfahrt Österreichs gefahren sind.
- ♦ dass wir oft Blödsinn gemacht haben.

*Mag.ª Melina Mooslechner*



### 3B = DRAMA QUEENS (& KINGS)

Once again, we had a fantastic drama workshop with British actor and director Patrick Dowman, a regular visitor to our school. We performed scenes, acted out sketches and built funny shapes, letters and words with our own bodies! As you can see in the pictures, we had tons of fun! (And our English teacher was happy that we were speaking English non-stop for three hours...)

*Anonym*



### SUCHTPRÄVENTION FÜR DIE 3.KLASSEN

Wie jedes Jahr fand auch dieses Jahr im Rahmen der Projektwoche am Ende des 1.Semesters für alle 3.Klassen des BRG 18 die Suchtprävention statt. Die Schülerinnen und Schüler hatte die Möglichkeit sich in mehreren Modulen mit verschiedenen Schwerpunkten zu beschäftigen. Nicht nur die Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen von Sucht stand dabei im Zentrum, sondern besonders auch kreative und kooperative Inhalte, die das Selbstbewusstsein und die Ausdrucksfähigkeit der Kinder stärken sollen.

Ein besonderes Highlight war dieses Jahr wieder das Teambuilding: In Gruppen sollte ein Fluggerät gebaut werden, das ein rohes Ei sicher vom

3.Stock in den Schulhof befördert. Kreative Gestaltung, Flugfähigkeit, Gewicht des Flugobjektes, aber auch der Einsatz aller Teammitglieder wurde abschließend bewertet. Es ist immer wieder erstaunlich, welche Lösungen hier gemeinsam erarbeitet werden und mit welcher Begeisterung die einzelnen Gruppen an der Arbeit sind.

Aber auch die Kooperationsspiele und der Theaterworkshop regen die Kreativität und Ausdrucksmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler an und machen einfach Spaß. Miteinander zu planen, einander zu unterstützen und vielfältige Lösungen zu finden, fördert den Zusammenhalt und das Einbringen verschiedener Talente.

Die 3.Klassen waren mit viel Einsatz bei der Sache. Eine gelungene Projektwoche!

*Mag.<sup>a</sup> Christine Hecke*

### JOB EXPERIENCE WEEK OF CLASS 4C

In the last week of the first term, the 4th forms get the chance to work in different jobs. This is what some of the pupils of 4c wrote about their experience in these four days.

I worked at a pastry shop in the first district. It's one of the best French bakeries in Austria. My working hours were from 5:30 to 16:20, with a 1-hour

break at noon. When I first came to the bakery I was really nervous. My job included baking and selling the pastry. Every day I was really stressed because of the thousands people who came. I had to be really nice to everybody and careful when I packed the cakes. What I found most interesting was baking. It's something I really really love.

*Stella, 4C*

On the first two days I worked with two architects. These architects are my parents. Their office is in our house and I only had to go down to the first floor to get to my place of work. I had to sort out their papers and I watched a conversation between my parents and an architect who wanted to get a job with them. On the second two days I worked with a lawyer. In her office there were about eight other lawyers, and they were all friendly and very relaxed. The highlight was the first day with the lawyer, when we went to the law faculty at the university and to the law court.

I learned that a lawyer has to be well organized and has so many papers to handle. I don't know yet, but perhaps I might want to become a lawyer or an architect after school.

*Florian, 4C*

I worked at a chemist's with four other children and a pharmacist. When I first came in, the pharmacist welcomed me very friendly. After that I had a guided tour through the pharmacy. My job included making pills,

sorting out bottles or mixing some creams and tea.

My supervisor Irina was very nice to all of us. She taught us a lot about the herbs and the creams. The boss of the pharmacy was also very kind to me and I liked the working – atmosphere. What I found most interesting was that at a chemist's you can work in many different departments. But there are also some cons about this job: you have to study for a long time until you are a real pharmacist. All in all, I can say that my job experience week was really interesting and cool and I learned a lot about a pharmacy. I would like to work as a pharmacist because it is a good feeling to help people with medicine.

*Anna, 4C*

## BERUFSPRAKTISCHE TAGE DER 4D

### Auszüge aus einigen Praktikumsberichten

**M**ax (BMW-Autowerkstätte): Ich bewerte das Praktikum mit 4 von 5 Sternen, weil ich selber viel an Autos herumschrauben konnte. Ich habe mir den Beruf genauso vorgestellt

Kilian (Volksschule und Anwalt): Meiner Meinung nach waren meine



berufspraktischen Tage perfekt und unfassbar lehrreich. [...] Ich hatte Spaß, ausgewogene Aufgaben und habe viel über die Jobs erfahren, die ich in Betracht ziehe, später zu machen.

Konrad (Architekt): Mir hat das Praktikum insgesamt sehr gut gefallen. Ich konnte sehr selbständig arbeiten, fand

es aber auch interessant zuzuhören, wie die Architekten über ihr Projekt reden und mit welchen Tricks sie es verbessern.

Marek (Apotheke): Ich empfand die berufspraktischen Tage als eine sehr gute Abwechslung von der Schule. Ich habe mir diesen Beruf anders vorgestellt.

Shokria (Rechtsanwalt): Ich wusste nicht, dass es in der Rechtsanwaltschaft so viele Bereiche gibt. Man muss sehr geduldig sein und darüber hinaus ist der Umgang mit Menschen auch sehr wichtig. Mir hat alles gefallen, ich habe aber bemerkt, dass man als Rechtsanwalt viel sitzt und wenig Bewegung hat.

Clemens (Naturhistorisches Museum): Am besten haben mir der dritte und der vierte Tag gefallen, da ich echte antike Sammlungsstücke aus Bronze in den Händen halten durfte. Das Praktikum war sehr nett, und das nicht nur wegen der Mitarbeiter, sondern auch wegen der Arbeitsbedingungen und der Arbeitsatmosphäre. Auch finde ich es toll, dass man am Arbeitsplatz viel entdecken kann.

Nikola (Kunstgalerie): Vor meinem ersten Arbeitstag dachte ich, dass es die spießigsten und langweiligsten vier Tage meines Lebens werden. Zu meiner Überraschung war dem aber nicht so. Das Praktikum hat mir sehr Spaß gemacht und ich glaube, ich

werde mit Freude darauf zurückblicken können. Ich finde es sehr gut, dass die Schule diese Woche organisiert hat und ich bin glücklich, dass ich ein Auge auf die Berufswelt werfen durfte.

Elena (Volksschule): Ich fand es eine sehr gelungene Woche und es hat mir sehr viel Spaß gemacht. Ich konnte den Alltag in einer Schule aus einer anderen Perspektive sehen und auch dazu lernen. Jeder kann sich vorstellen, das Ausflüge und das Arbeiten mit Kindern Spaß machen können, es aber auch ab und zu sehr stressig werden kann.

Basmala (Volksschule): Ich finde, dieses Projekt war bis jetzt das Beste. Ich habe sehr Vieles gelernt. Ehrlich gesagt habe ich mir diese Arbeit nicht so vorgestellt, ich dachte sie würde langweiliger sein.

Magdalena (Kindergarten): Ich fand das Praktikum sehr interessant, weil ich immer wissen wollte, wie es ist, eine Kindergärtnerin zu sein. Man muss auf die kleinen Kinder aufpassen und sie betreuen, damit sie sich im Kindergarten wohl fühlen. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, mit meinen kleinen Freunden zu spielen.

Mina (Zahnarztassistentin): Ich fand es sehr interessant und es hat mir sehr Spaß gemacht. Es war sehr stressig, immer alles nach jedem Patienten wegzuräumen und zu desinfizieren



und das so schnell, dass die anderen Patienten nicht lange warten mussten.

Lukas (Tischlerei): Es hat mir sehr gut gefallen, wie die Tischlermeister und die Designer ihre Arbeit ausgeübt haben. Ich habe gesehen, wie man Möbel designt und konstruiert. Dort wurde ich dann auch in die Arbeit miteingebunden und das war das Allerbeste. Anstrengender war die Arbeit in der Werkstatt. Es war für mich ungewohnt, die ganze Zeit zu stehen.

Temuulen (Hafner): Ich finde, das Praktikum war sehr interessant und lustig, weil ich viele neue Sachen gelernt habe und die Arbeit mir Spaß gemacht hat. Der Beruf ist so wie ich ihn mir vorgestellt habe, nur, dass ich bemerkt habe, dass man mehr machen

muss, als Kamine zu bauen. Ich könnte mir gut vorstellen, dort weiterhin zu arbeiten, denn die körperliche Arbeit gehört dazu und es hat mir Spaß gemacht.

Paul (Fa. Diebold-Nixdorf): Der Betrieb, in dem ich gearbeitet habe, baut und wartet Münzzähler und Bankomaten. Ich hatte vor der Woche konkrete Vorstellungen, welche dann aber direkt wie weggeblasen waren, nachdem ich das Gebäude betreten hatte. Die Woche hat mir viele Dinge gezeigt, die ich nicht will, doch hat mir dadurch auch gezeigt, was ich will.

gesammelt von  
Mag.<sup>a</sup> Melina Mooslechner

## DIE 4D AM STEPHANSDOM

Weil sie fleißig Spenden gesammelt hatten, durften die Schülerinnen und Schüler der 4D kostenlos die Pummerin am Stephansdom besichtigen. Und an einem wunderschönen Vormittag war es dann so weit! Neben der tollen Aussicht informierte Prof. Mijic über die Geschichte des Domes und der berühmtesten Glocke Österreichs. Fast nebenbei entdeckte die Klasse die aus dem Geschichteunterricht bekannte Inschrift der Widerstandsgruppe „O5“ neben dem Haupteingang und die auch die Flaktürme im Augarten konnten sie richtig zuordnen. Mit einem wohlverdienten Eis machten wir uns alle gut gelaunt wieder zurück auf den Weg zur Schule.

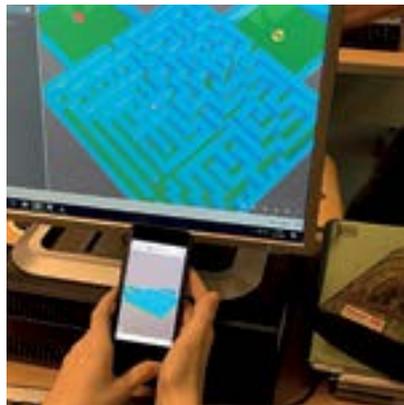
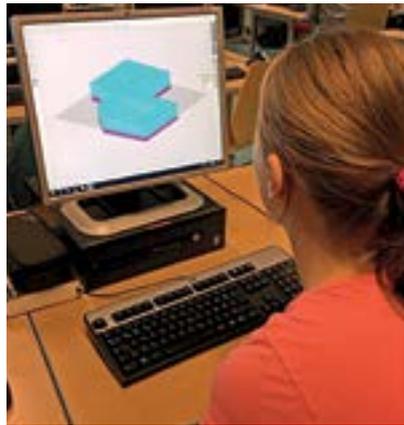
Mag.<sup>a</sup> Melina Mooslechner



## AMAZING MAZE IN GZ

Im GZ Unterricht lernen wir viel über Geometrische Körper und wie wir sie im 2 und 3-dimensionalen Raum transformieren können. Dies wird uns in Form von verschiedensten Übungen und Arbeiten beigebracht. Dabei verwenden wir das Lehrbuch Raumgeometrie pur und das CAD-Programm GAM.

Das intensivste GZ-Projekt des Jahres war, zuerst ein Labyrinth zu skizzieren und dann am Computer zu modellieren. Dabei arbeiteten wir in zweier oder dreier Teams und teilten die Arbeit gleichmäßig auf. Als Erstes zeichneten wir ein 15x15cm großes Quadrat auf ein kariertes Blatt in dem jeder gleich viel vom Labyrinth aufzeichnete. Anschließend folgte eine farbige Version des Plans, wobei Zielweg, Fluchtweg und Mauern alle



## DIE SCHÜLERINNEN DER UMGANG MIT WEBUNTIS

Schülerinnen der 5A lehren die SchülerInnen der 1A

Entfällt heute die letzte Stunde? In welchem Raum muss ich mich in der kommenden Unterrichtsstunde einfinden? Welcher Lehrer suppliert morgen das Fach Englisch? Hat Professorin xy morgen Sprechstunde und wann? Ist noch eine Entschuldigung zu bringen? ...

Das sind Fragen, die unsere Schülerinnen und Schüler in ihrem Schulalltag klären möchten. Das ist mit dem elektronischen Klassenbuch „WebUntis“ ganze einfach.

Die SchülerInnen der 5A-Informatikgruppe von Prof. Klema haben im Rahmen des Informatik-Unterrichts „How to“-Videos zu WebUntis erstellt. In kurzen Videosequenzen erfährt man, wie man sich als Schülerin oder Schüler des BRG 18 bei WebUntis anmelden kann, wie man seinen Stundenplan abfragen kann, wo man die aktuelle Sprechstundenliste abrufen kann und vieles mehr.

WebUntis kann nicht nur über einen Browser aufgerufen werden, es gibt auch ein App für mobile Geräte.

Im Rahmen einer Unterrichtsstunde hat die 5A-Informatikgruppe von Frau Prof. Klema ihr Wissen über WebUntis in Form ihrer Videos und persönlicher Unterstützung an die SchülerInnen

unterschiedliche Farben hatten. Danach überprüften unsere Lehrer den Entwurf und gaben uns Feedback. Wenn der Plan gut genug war, folgte als Nächstes das Modellieren in GAM. Hierbei konnten wir entweder die Mauer aus Quadern erstellen, oder die gewünschten Wege aus einem großen Quader ausschneiden. Anschließend mussten nur noch die Teile meiner MitschülerInnen zusammengefügt werden und schon war das Labyrinth vollständig modelliert. Doch jetzt folgte der Teil, der dieses Projekt so unfassbar besonders machte. Wir exportierten das 3D Labyrinth als VRML Datei und luden diese Datei bei [www.sketchfab.com](http://www.sketchfab.com) hoch. Jetzt konnten wir mit einer VR-Brille und unseren Handys versuchen mit und ohne Plan unser Labyrinth, oder das von anderen, zu durchqueren.

Das Projekt hat wirklich sehr viel Spass gemacht und ich hoffe, dass wir bald wieder so ein spannendes Projekt in GZ machen werden.

*Felix Riess, 4B*



Wir haben gelernt, dass Handys im Unterricht helfen können.

Ältere SchülerInnen haben uns geholfen, WebUntis aufs Handy zu laden. Das ist super, wenn man vergessen hat die HÜ aufzuschreiben.

Wir haben das mit Spaß gelernt, da es kleine lustige Videos zum Anschauen gab.

Wir waren im EDV-Saal und haben gelernt, wie man WebUntis aufs Handy installiert. Jetzt kann ich immer den Stundenplan und die Stunden, die entfallen, sehen.

Ich weiß jetzt, dass es einen Online-Stundenplan gibt. Es hat mir Spaß gemacht, weil es „elektronisch“ ist.

Ich habe durch ein Video gelernt, wie man WebUntis installiert. Jetzt weiß ich, welche Stunden ausfallen.

der 1A weiter gegeben. Fast alle SchülerInnen durften mit Erlaubnis ihrer Erziehungsberechtigten die App am Handy installieren. Danach wurde eifrig erforscht, welche Informationen man auslesen kann und wo man sie findet. Alle „How to“-Videos können die SchülerInnen auf unserer Lernplattform abrufen!

Die Stimmung war sehr ruhig, interessiert und respektvoll. Alle waren sehr begeistert! Lesen Sie, was die SchülerInnen der 1A über diese Stunde berichten:

Ich habe mir die App heruntergeladen und kann sehen, wann supliert wird. Das ist praktisch.

In der Stunde habe ich gelernt, wie wichtig Handys sind.

WebUntis ist wichtig, weil man immer die Hausübung nachschauen kann oder wann man krank war.

Man kann in WebUntis sehen, welche Schularbeiten kommen.



Es waren ältere SchülerInnen dabei und haben uns geholfen. Das war sehr nett von ihnen. Das ist mir wichtig, weil wir auch lernen, dass man nicht irgendwelche Bilder posten soll.

*SchülerInnen der 1A*

## FAKT VS. FAKE

Am 13. April bot die Organisation „Digitaler Kompass. Institut für Nachrichtenkompetenz & digitale Bildung“ der Klasse 5B einen vierstündigen Workshop zum Thema wahre oder gefälschte Nachrichten mit folgendem Ablaufplan an:

- ♦ Fake oder wirklich – ein Nachrichtenquiz

- ♦ Echt oder manipuliert – ein Bildmanipulationsquiz
- ♦ Recherchertools für Bilder und Youtube – Bilder-Reverseabfrage via Google bzw. Youtube Data Viewer
- ♦ Wie lassen sich seriöse Betreiber einer Website ermitteln?
- ♦ Realität und alternative Realität – Verfassen von Beiträgen, die echt oder fake sein können

Und nun können Sie selbst auf Basis dieser Beiträge der SchülerInnen entscheiden, FAKE oder FAKT:

## FAKE-NEWS-ZENTRUM AN WIENER SCHULE

*Am Montag wurde ein Workshop vom Institut für digitale Kompetenz und durchgeführt. Der Workshop sollte dazu dienen, die Schüler\*innen über Medien, im speziellen über Fake News zu informieren.*

*Jedoch scheiterte dies, denn anstatt den Schüler\*innen zu vermitteln, was Fake oder Fakt ist, sind die Schüler\*innen auf die Idee gekommen, dass man mit der Verbreitung von Fake News Geld verdienen kann. Daher begannen viele Fake News innerhalb und außerhalb der Schule zu verbreiten. Maria J. (14) meint schließlich reuig: „Mir hat der Workshop nicht gefallen, da er mich auf falsche Gedanken gebracht hat.“ Durch die vielen falschen Meldungen wurde die Schule unter die Lupe genommen und geschlossen. Ungefähr 600 Schüler\*innen mussten die Schule wechseln. Die Eltern waren sehr schockiert und verärgert, was natürlich*

verständlich ist, und wollen nun das Institut verklagen. Eine Großfahndung wurde gegen die flüchtigen Lehrer\*innen für Deutsch und Mathematik eingeleitet, welche als Kopf dieser mutmaßlich kriminellen Organisation gesehen werden.

Auch viele Lehrerinnen und Lehrer bewerteten sich über den vier Stunden andauernden Workshop, da ihnen viele wichtige Unterrichtsstunden entzogen wurden. Herr Popovic mit dem Unterrichtsfach Latein protestierte über diese Ungeheuerlichkeit, da man eine Sprache vor allem im ersten Jahr genau und sorgfältig vermitteln muss. Turnlehrer Müller: „Die Menschheit wird immer dicker, da die Turnstunden immer unwichtiger und durch solche

Workshops fast ausgelöscht werden!“

Und nun das REAL Feedback:

„Wir fanden die Workshop spannend präsentiert und würden ihn auf jeden Fall weiterempfehlen!“

„Dank dieses Workshops können wir nun jede und jeden aufdecken, der uns ‚in Dunkelheit versetzen‘ möchte.“

„Die Erkenntnisse waren spannend und verblüffend.“

„Ich fand den Workshop sehr interessant. Vor allem war es eine Herausforderung, die gephotoshopten Bilder zu entlarven. Am Ende des Tages kann



man sagen, dass dies ein interessanter Workshop war.“

Mag.<sup>a</sup> Anna Klema  
Mag. Markus Huber

### Workshop verursacht Misstrauen und Depressionen

Im BRG18, einem Realgymnasium im 18. Wiener Gemeindebezirk, verursachte ein vermeintlich hilfreicher Workshop namens Digitaler Kompass bei den SchülerInnen der 5A Misstrauen und Depressionen.

Der Veranstalter unterbreitete der Lehrkraft, dass es sich um eine Art ‚Aufklärungsworkshop‘ zum Thema Fake-News handeln würde. Doch der Kurs entpuppte sich als unseriös und einseitig. Er soll bei einigen SchülerInnen gar Depressionen hervorgerufen haben. Ein Schüler, der anonym bleiben möchte, sagte, dass das Quiz ‚Wer wird Medienprofi‘ besonders frustrierend gewesen sei. Er habe geglaubt, dass man Menschen vertrauen könne und fühlt sich nun von der Gesellschaft verraten. Unangenehm am Rätsel sei auch gewesen, dass es zuerst notwendig war, die Fragen zu beantworten. Es sei besser gewesen vorerst einen Tipp zu der Beantwortung der Fragen zu geben.

Ansonsten waren die Kursleiter auch unmotiviert und unprofessionell. So hat einer die Frage eines Schülers gar komplett ignoriert obwohl jener der einzige war welcher eine hatte.

Dieser war jedoch der einzige welcher eine hatte da die anderen der Kurs für zu uninteressant empfunden haben. Zu nennen wären noch regelmäßiges Abstürzen der Programme, die ordinäre Wortwahl der Lehrkräfte, sowie schockierende Inhalt der Bilder, die gezeigt wurden.

Dies waren jedoch nur einige der vielen negativen Aspekte die den Schülern während des Kurses belastet haben.

Nach dem Workshop steht für die gesamte Klasse fest, dass so etwas nie wieder in einer Schule passieren darf. Es wurde auch beschlossen eine Kampagne gegen den Kurs durchzuführen, nachdem es zahlreiche Beschwerden von Eltern gegeben hatte.

Mika Mahringer & Paul Hager, 5A

### AUSFLUG MIT LEX UND RIO

Am 11. September 2017 hatten wir einen Outdoortag mit Rio und Lex im Wald. Unser Treffpunkt war an der Feuerwache Steinhof um 8:50 Uhr. Wir mussten den Weg dorthin selber herausfinden, was mit dem Internet heutzutage jedoch keine schwere Aufgabe ist.

Als wir in den Wald hineinwanderten, stellten wir uns einen Kreis und zogen Kärtchen und jeweils der, der dein Gegenteil war, war dein Partner. In dieser Übung mussten wir den anderen in paar Sätzen vor der Klasse

vorstellen. Danach stellten wir uns wieder in einen Kreis und zogen Teile, welche uns in eine Gruppe einteilten. In dieser Gruppe mussten wir dann, mit gegenseitiger Hilfe und Unterstützung es schaffen, auf einer Slackline zu balancieren. Natürlich wurde dies von unserer Klasse großartig gemeistert.

Am Ende musste die ganze Klasse es schaffen, aus einem riesengroßen Kreis den Schatz aus der Mitte zu holen, ohne den Boden zu berühren. Das war eine große Herausforderung.

Im Großen und Ganzen hat der Ausflug uns beim Kennenlernen geholfen und hat gleichzeitig auch noch Spaß gemacht!

*Rafaela, 5B*



## SAFERINTERNET WORKSHOP 5AB

Am Dienstag, den 9.1.2018 fand ein Workshop von Saferinternet unter der Leitung von Elisabeth Janca-Eder statt. Am Beginn mussten wir uns in Vierergruppen zusammensetzen und ein Thema wählen. Unterschiedlichste Themen, wie Cybermobbing, Werbung, Fotos im Netz, Fake News, ... wurden bearbeitet:

### Fake News

Meine Gruppe und ich entschieden uns, das Thema „Fake News“ näher zu bearbeiten. Wir bekamen Fragen wie „Was sind überhaupt Fake News?“, „Wie entstehen sie?“, „Woran kann man Fake News erkennen?“, diese versuchten wir mit Hilfe von Recherche zu beantworten. Auf einer Online-Plattform konnten wir unsere Ergebnisse eintragen. Am Ende drehten wir noch ein kurzes Video, um das Thema Fake News zu veranschaulichen.

*Sofia, 5A*

### Fotos im Netz

Ich bekam mit drei anderen Klassenkollegen das Thema: „Fotos im Netz“ zugeschrieben. Wir mussten auf eine Website, namens Padlet gehen (<https://padlet.com/Medienkompetenz/Fotos>) und dort die Fragen die auf der Seite standen beantworten. Jeder aus meiner Gruppe hatte eine der Fragen zu beantworten, indem er/sie seine/ihre „Notizen“ mit Doppel-



klick auf der jeweiligen Website niederschrieb.

Nachdem meine Gruppe und ich dann alle Fragen beantwortet hatten, mussten wir anschließend ein Video drehen, indem wir auf unsere Weise unser zugeschriebenes Thema erklärten. Meine Gruppe hat sich dann schlussendlich entschieden, in dem Video einfach die Fragen zu beantworten, die auf der Website standen, also das Thema allgemein zu erklären. Andere drehten ein Spaß-Video und bei anderen ging es sich mit der Zeit nicht mehr aus.

Als wir dann endlich das Video fertig hatten, hat uns die Lehrerin angewiesen dieses in einen Ordner zu geben. Das haben wir gemacht. Danach war der Workshop fertig. Alles in allem hat er mir sehr gefallen und ich habe eine Menge Spaß gehabt und viele nützliche Informationen bekommen.

*Noah, 5A*

### Copyright

Was ist das? Copyright ist ein geistiges Eigentum über ein bestimmtes

Werk (z.B.: Bild, Lied, Zeichnung, ....)

Wem steht das Urheberrecht an einem Werk zu? Immer dem Urheber selbst. Als Urheber eines Werkes gilt grundsätzlich der Schöpfer. Er muss dabei das Werk auch selbst, das bedeutet in der Regel ‚eigenhändig‘ erschaffen haben. Sind mehrere Personen an der Schaffung eines Werkes beteiligt, ohne dass sich die Anteile gesondert verwerten lassen, so sind sie Miturheber. (z.B.: Künstler, Photograph, etc.) Was passiert, wenn ich das Gesetz breche? Dann kann man von dem Urheber angezeigt werden.

Bis wann hat der Urheber Recht auf sein Werk? Das Werk kann weitervererbt werden. Spätestens 70 Jahren nach dem Tod des Urhebers gilt das Recht nicht mehr.

Wann darf ich ein Werk verwenden? Man muss nachschauen ob es freigegeben ist oder nicht, falls nicht braucht man eine schriftliche Bestätigung vom dem Urheber, falls man es verwenden möchte.

*Yoan, 5A*

## MEERESSCHULE PULA 2017

**D**iese Woche war für mich eine der schönsten Schulexkursionen überhaupt. Wir haben viel gelernt, aber auch Spaß und Freizeit gehabt.

Der Unterricht fand in einer professionellen Meeres-Schule statt und bestand aus einem theoretischen Teil, der meist in den Unterrichtsräumen stattfand, und einem praktischen Teil, den wir im Meer genießen konnten. Beim praktischen Teil konnten wir das beobachten und überprüfen, was wir in der Theorie gelernt haben.

Die Einteilung der einzelnen Stunden, sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag, war sehr gut aufgeteilt, wirklich informativ und interessant gestaltet.

Wir übernachteten in der Jugendherberge von Pula. Der Standort ist perfekt. Sie liegt direkt am Meer in einer wunderschönen Bucht mit einem Kiesstrand und gleichzeitig nur fünf Gehminuten von der Meeresschule entfernt. Das war für uns sehr praktisch, denn wir mussten nur einige Meter bis zu unserem täglichen Ziel gehen.

Auch, dass die einzelnen Häuser in einem kleinen Wald mit Wiese waren, fand ich sehr schön. Auf der runden Fläche vor der Rezeption, mit Tischen und Bänken konnten wir wunderschön unsere Zeit verbringen. Bei schönem Wetter haben wir dort



manchmal gegessen. Wir haben direkt am Meer gefrühstückt oder zu Mittag bzw. zu Abend gegessen und das war ein tolles Gefühl.

Oft sind wir einfach nur dort gesessen, haben Musik gehört, geplaudert – mit dem Meer im Vordergrund war das einfach wunderschön.

Ein Highlight für mich war, dass wir schwimmen gehen konnten und die Fische wirklich beobachten durften. Ich selbst liebe es zu schwimmen, zu schnorcheln und zu tauchen, deswegen hat mir der Aufenthalt im Wasser am meisten Spaß gemacht.

Diese gesamte Woche hat mir sehr gut gefallen und ich würde jederzeit wieder bei so einer Veranstaltung mitfahren. Ich finde, dass wir alle, beide





Klassen, in dieser Woche mehr gelernt haben als sonst, denn das Thema war wirklich interessant und umfangreich. Auch ich persönlich habe diese Woche sehr genossen, habe viel über Meeresbiologie erfahren, vieles beobachtet und viel Gelerntes anwenden können.

Die Eindrücke der Unterwasserwelt, der Fauna und Flora sowie der Landschaft werden mich sicher für immer begleiten.

*Sebastian Zwittkovits, 6B*

## PODIUMSDISKUSSION „DIREKTE DEMOKRATIE“ IM RADIOKULTURHAUS

**A**m 4. April nahm die 6A an einer Podiumsdiskussion zur „Direkten Demokratie“ teil, die mit der neuen Bundesregierung besonderen Aufwind bekommen sollen. Im Vorfeld informierten sich die Schülerinnen und Schüler über die bereits vorhandenen Elemente der direkten Demokratie in Österreich, um bei der Veranstaltung Fragen ans Expertenteam zu stellen. Umfragen haben ergeben, dass sich um die 68% der ÖsterreicherInnen mehr direkte Beteiligung wünschen.

Im Radiokulturhaus nahmen etwa 300 Jugendliche aus 11 Wiener Schulen an der Diskussionsrunde teil. Eine der Podiumsgäste, Rita Trattinig, vom Institut für kulturellen Wandel, stellte ein Bürger-Beteiligungsprojekt vor, das neue Wege gehen wollte. Per Los wurden Gemeindemitglieder in ein Team gewählt, das über Projekte diskutiert und entscheidet, die die ganze Gemeinde betreffen. Dadurch konnte neuer Wind in die Realisierung dieser Projekte gebracht werden, die zuvor unter der Leitung der „politischen Experten“ zu keinem befriedigenden Ergebnis kamen. Auch in Irland gebe es neue Modelle, um mehr direkt demokratisch mitzubestimmen, etwa wenn 100, ebenfalls geloste, BürgerInnen über neue Gesetze diskutieren. Auch kritische jugendliche Stimmen kamen



zu Wort, die davor warnten, dass in einer Demokratie Minderheitsrechte geschützt werden müssen. Die Mehrheit dürfe nicht über die Rechte einer Minderheit entscheiden, meinte eine Schülerin in der Diskussion.

Die Möglichkeit eigene Positionen zur direkten Demokratie in der Podiumsdiskussion einzubringen, wurde von zahlreichen SchülerInnen genutzt. Viele waren der Meinung, dass die politische Bildung vermehrt und frühzeitig stattfinden muss, damit Jugendliche intensiver in Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Wesentlich sei es aber, Kinder und Jugendliche rechtzeitig und altersgemäß in Entscheidungen einzubeziehen und sie über politische Grundlagen zu informieren. Direkte politische Beteiligung sei zwar wichtig, habe aber auch ihre Grenzen. So gesehen

ergab auch die Befragung aller jugendlicher Gäste im Saal des Radiokulturhauses, ob sie sich mehr direkte Demokratie wünschen, keine eindeutige Zustimmung oder Ablehnung.

*Mag.<sup>a</sup> Christine Hecke*



## MÄDCHEN HABEN EIN RECHT AUF BILDUNG!

### Bildung weltweit – Fokus Mädchenbildung

**M**ädchenbildung bedarf einer besonderen Förderung, speziell im globalen Süden. Warum das so ist und mit welchen Schwierigkeiten vor allem Mädchen weltweit zu kämpfen haben – mit diesen Fragenstellungen hat sich die 6A genauer beschäftigt. Die Schülerinnen und Schüler haben recht schnell festgestellt, dass es massive Unterschiede zwischen dem industrialisierten und

bildungsgesättigten Westen und anderen Ländern gibt, in denen Bildung nach wie vor ein Privileg ist.

Am Beginn des Projektes stand die Dokumentation „Malala und ihr Recht auf Bildung“, in der die beeindruckende Geschichte eines pakistanischen Mädchens erzählt wird, das nicht nur einen Terroranschlag der Taliban überlebte, sondern das sich vor allem für die Bildung von Kindern – im Besonderen für die der weltweit benachteiligten Mädchen – einsetzt. Ihr Engagement wurde schließlich mit dem Friedensnobelpreis gewürdigt.

Die Schülerinnen und Schüler haben sich über die Bildungssituation in verschiedenen Ländern informiert, etwa in Afghanistan, Mali, Tschad, Haiti,

Nigeria, Kamerun und Indien. Durch die Auseinandersetzung mit diesen Themen wurde der 6A klar, dass es bei Mädchenbildung um viel mehr geht als nur um den Erwerb gleicher Rechte. Mädchenbildung führt speziell in Ländern des globalen Südens, der mehrheitlich noch sehr patriarchal geprägt ist, auch zu einer besseren Gesundheit. Das hat simple Gründe: Basales Wissen über Hygiene, Ernährung und Medizin hilft Frauen und Mädchen sich selbst und ihre Kinder besser zu schützen und zu versorgen. Die SchülerInnen haben herausgefunden, dass gebildete Frauen außerdem vermehrt darauf achten, dass ihre Töchter ebenfalls Bildung erhalten. Dadurch kann der Weiteren einer zu frühzeitigen Verheiratung der Mädchen entgegengewirkt werden.

Nachdem alle Gruppen ihre Ergebnisse präsentiert und eine ausführliche Diskussion im Plenum stattgefunden hatte, wurde nochmals Malala zum Thema gemacht. Ihr Engagement, ihr Mut, ihr unerbittlicher Einsatz für eine gerechte Bildung für alle Kinder, hat die 6A tief beeindruckt und auch inspiriert. Es wurde der Klasse deutlich vor Augen geführt, dass Bildung wie wir sie in Österreich genießen einerseits nicht selbstverständlich ist und dass es andererseits weltweit Millionen Kinder gibt, denen diese Bildung verwehrt bleibt. Besonders Mädchen.

*Mag.<sup>a</sup> Christine Hecke*

## ENGLISH PROJECT WEEK (29.1. – 1.2. 2018)

**O**ur English project week, which lasted from January 29th to February 1st, included different modules. The aim of this week was to improve our English, mostly our speaking skills.

For the four days our class was split up in two groups. Every day we had five classes, which always lasted 40 minutes. The teachers showed us how to pronounce some words or we played games like Activity, Taboo or Lonely Planet. Everyday in

our last lesson we watched an episode of a series and had to answer questions about it afterwards.

*Leo*

My favourite module was the last lesson on Wednesday, when we had the module “speed dating”. To make it more difficult, everybody got a sheet with a totally different character. We had to slip into the role and act as if we were the person described on the sheet. It was great fun, because you could really specialise your English acting skills.

*Ana*

On Wednesday we had a lesson called “situational speaking”, where we split up in groups of two and each group got a card with a situation written on it, for example “Your brother/sister took your clothes again wit-



Neueröffnung



# ARISTON

HELLENIC RESTAURANT



Original hellenische Küche

Griechische Weine

Ruhiger Schanigarten

Mittagsmenüs

Mo-So 11:30-14:30 & 17:30-23:00

Reservierungen unter +43 1 402 64 15

Abt-Karl-Gasse 25

1180 Wien

hout asking, try to convince them to ask you the next time he/she does it again". Later we watched an episode of Friends and afterwards each one of us had to act out a scene, which was very funny. My favourite module was the one in which we played Taboo with William, our native speaker. It was a lot of fun, especially when William started to get involved in the game and suddenly spoke German. All in all, it was a great project week.

Iva

My favourite activities were the various games because these were most fun and there we also improved our English skills a little bit. However, the pronunciation module was the one where I learned most. Because of this I would count this as the most useful feature.

Jakob G.

## WIENERISCH? KA PROBLEM!

Schon seit einigen Jahren ist klar: das Wienerische ist am Aussterben. In Zeiten von Kabelfernsehen, youtube und Co. sprechen unsere Schülerinnen und Schüler eher bundesdeutsch als ein uriges Wienerisch, das mittlerweile immer seltener zu finden ist. Schade eigentlich! „Scharripperl“ ist doch eine recht witzige Alternative zum englischen „Teenager“.

Die 6A hat sich, inspiriert von H.C.Artmans „blauboad 1“, mit dem Wienerischen auseinandergesetzt und sich an eigenen Text versucht.

### A Ode auf Wean

*Och Wean, ane Stodt, wo Sunndags ka anziges gschäft offn hod und Somsdags um gfühte 13 Uhr schliaßn. Hod ma don wos vergessn, muas ma beim Billa am Prodastern Schlongn für a Packal Müch sten. „Zweite Kassa bitte“ ist quasi die Hymne.*

*Wennst amal im Summa unfreiwillig in da U6 londst, donn bist oafach nur froh, dass' d überlebt host und wuist danoch gor ned mehr übers Erlebnis dazöhn.*

*Wien, Wien nur du allein. Wean, is, wenn du hearst wie a Turi a „Eitrige mit Buckel“ bestölt und du genau waßt, dass der a Stund long den Reisefüra studiert hod.*

*Wean im Summa. Mit an 16er Blech in do Hand in do Weaner Suppn schwimma und grantige Weaner raunzn hern.*

Anina Neumeier, 6A

### Ka Hawara

*Hawara, i sogs da Wean is oasch Gestan aufd Nocht worma no a bissl schnopsen im Beißl Waßt eh – mit di Kollegschoft Do hob i no ane obrotn Bist deppard – a guada Fong Soweit ois paletti Awa hait in da Friahe Bin i aufgewocht mit main Betthupferl*

*Geh i am Balkon auss  
Zünd ma amoi an Tschick ah – waßt eh  
zum Rrelaxn  
Siech i an Gschmiern, wier'a mir an  
Kaszettl aufs Auto bikt  
Geh i no gonz tramhappat außi und  
Denk ma: mit dem Kiwara gemma jez  
amoi schlittnfoan  
I sog erm: Foah oh Deppada, mit dan  
gschisti – gschasti, oba rucki zucki.  
Sonst hau i di aus die Bock  
Jo, donn wor ma a bissl in da Bretuje  
Da pudlt er si auf und gloubt er is die  
Chefität.  
Na, do hob i erm ane gschmiert,  
Dos den Duscha no in Meidling ghert  
hom  
Jo und jez huk i hia im Häfn und  
Muas an Botzn Göd aa no zoin  
Dabai wollt i erm nur pflonzen  
Oba a Kiwara is hoid ka Hawara  
Leonard Ciresa & Florian Reiter, 6A*

**EMMANUEL TJEKNAVORIAN  
STATT DAVID GARRETT**

**Schülerkonzert im Wiener  
Konzerthaus mit den Wiener  
Symphonikern und Emmanuel  
Tjeknavorian**

**W**as für eine tolle Stimmung!  
Ein voller großer Saal in  
einem der führenden Kon-  
zerthäuser Europas, ein junger Vio-  
linist, der mit seinem virtuoson Gei-  
genspiel und seinem jugendlichen  
Temperament auf der Bühne brilliert,  
der dem Moderator Rede und Antwort  
steht, ein hervorragendes Orchester,  
das zu den herausragenden Klang-  
körpern Europas zählt und für diese  
hochromantische Konzertliteratur



prädestiniert ist, und Malte Arkona als Moderator, der mit Witz, Charme und interessanten Fragen zur Musik und zum Komponisten durch das Konzert führt.

Das Schülerkonzert vom 20. April 2018 hat mir - und ich denke auch der 6B - sehr gut gefallen. Die schönen Melodien aus dem 3-sätzigen Violinkonzert von Piotr Tschaikovsky hat der gebürtige Wiener Emmanuel Tjeknavorian, der für den Stargeiger David Garrett eingesprungen ist, mit viel Gefühl und Musikalität gespielt. Und immer wieder wurde er vom Moderator unterbrochen, weil dieser viele musikalische Begriffe und Spieltechniken wissen wollte. Für das Publikum war das einerseits eine tolle Abwechslung, andererseits wurde den Schülerinnen und Schülern eine lehrreiche Unterhaltung geboten. Natürlich wurde dann jeder der drei Sätze ganz durchgespielt.

Kaum zu glauben, dass Tschaikovsky's einziges Violinkonzert zu seinen Lebzeiten von der Presse zerrissen wurde, obwohl es heute zu den bekanntesten und meist gespielten Werken gehört. Das Konzert steckt voller technischer Tücken, die jeden Violinisten an die Grenzen seines Könnens treiben.

Aber Emmanuel Tjeknavorian hat dieses Violinkonzert mit einer solchen Leichtigkeit und Präzision gespielt, dass er nicht nur uns als Publikum, sondern bereits schon zahlreiche Jurys internationaler Wettbewerbe überzeugte.

Für die Saison 2017/2018 wurde er für den „Rising Stars“-Zyklus der European Concert Hall Organisation ausgewählt, nominiert durch das Wiener Konzerthaus und den Musikverein Wien.

Tosender Applaus, große Begeisterung und vielleicht ein Wiedersehen bei einem seiner Konzerte?

*Mag.<sup>a</sup> Christina Postl*

**SOZIALE WOCH  
29.1. – 1.2.2018**

**I**m Rahmen der Sozialen Woche durften wir zu viert unsere Projekttagge in einem Zentrum für Inklusiv- & Sonderpädagogik in Wien 17 verbrin-



gen, um die Lebenswelt von Menschen mit besonderen Bedürfnissen kennen zu lernen.

Am Dienstag standen Mathematik, Deutsch und zwei Stunden Werken am Stundenplan. Um 7:45 meldeten wir uns in der Direktion, wo wir während des Wartens ein Gespräch zwischen der Direktorin und einem Vater mitverfolgen konnten. Der Vater war wegen einer Bestätigung bei der Direktorin, denn das Mädchen war erst vor einigen Wochen in dieser Schule aufgenommen worden. Nun teilte ihm die Direktorin mit, dass seine zehnjährige Tochter schwerhörig war und deswegen teilnahmslos im Unterricht saß und nicht sprach. Dem Vater und der Familie war das nicht aufgefallen, sie haben sich über ein ruhiges Kind gefreut. Geschockt erfuhren wir, dass so ein Vorfall nicht selten vorkommt. Dies zeigte uns, dass Kinder auch durch die sozialen Verhältnisse in ihrer Entwicklung massiv behindert werden können.

*Konstantin Riedl, 7B*

Die Soziale Woche in der Werkstatt Balance hat mir sehr gut gefallen und es hat wirklich Spaß und Freude gemacht, mit Menschen zu basteln und sich zu unterhalten, die verschiedene Behinderungen aufweisen. „Es werden Hemmschwellen abgebaut“, hat ein Zivildienstler in der Werkstatt gesagt und ich kann diesen Satz zu hundert Prozent unterstreichen. Es werden Hemmschwellen abgebaut, da man auf diese Menschen mehr zu

geht und ihnen, falls nötig, hilft. Ich finde es wirklich gut, solche Einrichtungen/Institutionen in Österreich zu haben, wo Menschen mit ähnlichen Schicksalen eine gewisse Zeit des Tages miteinander verbringen können. Die Einrichtung, wo ich tätig war (Balance), hat bei mir einen positiven Eindruck hinterlassen, denn Klienten und Betreuer waren immer freundlich und herzlich. Es ist schön zu sehen, dass Menschen miteinander arbeiten und dabei auch Spaß haben und eine Freude am Leben verspüren. In dieser Einrichtung sieht man durch die nette Begegnung und Wertschätzung des Gegenübers, dass diese Gemeinschaft gut funktioniert. Mit dem Praktikum



in der Werkstatt bin ich auf jeden Fall um einige Erfahrungen reicher und reifer geworden. Abschließend kann ich nur sagen, dass mir diese vier Tage sehr gut gefallen haben, die Zeit verging wie im Flug. Ich kann mir gut vorstellen, in der Zukunft in so einer Einrichtung nochmals ein Praktikum zu absolvieren oder auf eine andere Art und Weise dort oder in einer ähnlichen Institution tätig zu sein.

*Felix Jirku, 7A*

In der Sozialen Woche habe ich gelernt, dass es die unterschiedlichsten Arten von Behinderungen gibt. Im Sozialpädiatrischen Zentrum ist mir aufgefallen, dass die Klassen sehr klein sind, das heißt eine Klasse bestand aus maximal acht Kindern, die von mindestens zwei Pädagoginnen betreut wurden, da sie sehr individuell gefördert werden müssen. Sie befolgen zwar den Lehrplan, aber nicht sehr streng, weil sie viel mehr Wert auf das Verstehen der Jugendlichen legen. Somit ermöglichen sie allen SchülerInnen im Unterricht mitzukommen und fangen nicht mit einem anderen Thema an, obwohl ein paar das vorherige Thema nicht verstehen.

Durch die Woche im Sozialpädiatrischen Zentrum und durch die praktische Arbeit habe ich gelernt, dass wir diese Menschen respektieren und bewundern sollten, denn manche von ihnen leisten etwas Außergewöhnliches und Unvorstellbares, was normale Menschen nicht können.

*Pinar Tazi, 7B*

Alles in allem habe ich die Soziale Woche als sehr spannend, lehrreich, sinnvoll und interessant empfunden. Ich habe neue Erfahrungen gesammelt, bin mir im Umgang mit körperlich und geistig benachteiligten Menschen sicherer geworden und habe neue „Freundschaften“ geknüpft. Während der Woche ist mir aufgefallen, dass ich mit manchen Personen und deren Krankheiten leichter umgehen kann als mit anderen. So ist mir zum Beispiel der Umgang mit Kindern mit Trisomie 21 sehr leichtgefallen, während ich mit einem Mädchen, das Spastikerin ist, nur schwer umzugehen wusste. Ich bin der festen Überzeugung, dass dieses Projekt sehr sinnvoll ist, da man den Umgang mit körperlich und seelisch benachteiligten Menschen erlernt und sie gleichzeitig besser versteht. Weiters schätzt man die eigene Gesundheit mehr und lässt sich nicht gleich von jeder kleineren Verletzung irritieren. Ich glaube, dass der Clara-Fey Hort ein toller Ort für diese Jugendlichen ist, wo sie lernen, wie es in der Welt zugeht, und wo sie, wenn möglich, auf ein selbstständiges Leben vorbereitet werden, wo sie Spaß haben und genießen können.

*Christopher Weninger, 7B*

Es war eine sehr gute Erfahrung und ich habe einiges gelernt. Dazu zählt zum Beispiel, welche unterschiedlichen Arten von Beeinträchtigungen es gibt und wie man diese erkennt. Außerdem habe ich mich im Umgang mit behinderten Kindern sehr verbesser-

sert. Alles in allem hat es mir sehr gut gefallen und ich würde die Woche sofort wiederholen.

*Benjamin Altmann 7B*

Die ganze Woche war einfach nur toll und es war schön, einmal eine andere Erfahrung machen zu können. Die Lehrerinnen und Lehrer waren alle wirklich sehr freundlich und vor allem hilfsbereit. Ich muss aber ehrlich sagen, dass so ein Job nichts für mich wäre und diese Woche mir geholfen hat, das auch einzusehen.

*Gorica Urosevic, 7B*

Was hat mir die Woche gebracht? Ich persönlich denke, eine Menge! Ich konnte den Alltag von Menschen mit besonderen Bedürfnissen miterleben und verstehen lernen, was das bedeutet. Es hat mir eine Menge Spaß gemacht und Freude bereitet, die Klienten zum Lächeln und vielleicht sogar zum Lachen zu bringen. Ich glaube, das ist eine Erfahrung, die jeder einmal machen sollte, um den Umgang mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen kennen zu lernen, sondern auch um zu verstehen, was es bedeutet, auf andere angewiesen zu sein.

Nach diesem Praktikum habe ich ein viel besseres Verständnis davon, wie solche Menschen leben und damit klarkommen, einfach indem sie das Leben hinnehmen wie es ist und das Beste daraus machen. Eine Fähigkeit, die in unserer modernen Welt leider nicht mehr wirklich vorhanden ist. Meine Generation ist geprägt von

Stress und Schlafmangel und der daraus resultierenden Unzufriedenheit. Deshalb denke ich, es ist wichtig, dass jeder einmal die Chance bekommt, so eine Erfahrung machen zu dürfen.

*Thomas Mikschi, 7A*

### TIERGARTEN SCHÖNBRUNN – VERHALTENSBIOLOGIE (2016/17)

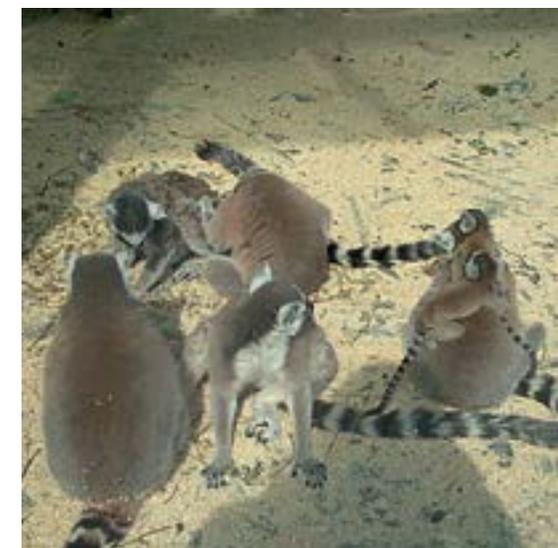
**W**ir trafen uns um 8h bei der U-Bahn Station Währingerstraße-Volksoper, um anschließend in den Tiergarten Schönbrunn zu fahren. Dort angekommen, sind wir herzlichst von einer Mitarbeiterin empfangen worden, die unsere

Klasse über die Verhaltensmuster der Tiere im Zoo aufgeklärt hat. Zu Beginn haben wir kurz bei den Nilpferden und den Löwen vorbeigeschaut. In einem Besprechungsraum haben wir mehr über das ererbte/erlernte Verhalten und die Verhaltensforschung erfahren. Zudem wurden wir in Dreiergruppen eingeteilt und hatten alle die Aufgabe, eine Tierart zu beobachten.

Unsere Gruppe hatte die Mähnenrobbe zugeteilt bekommen. Wir machten uns auf den Weg zu den Gehegen, um die Beobachtungen mit Hilfe der gegebenen Beobachtungprotokollbögen durchzuführen. Wir hatten das Glück, genau zur Zeit der Fütterung die Tiere zu sehen. Es hat sehr viel Spaß gemacht und wir haben viele neue Erkenntnisse erlangt. Nach ca. eineinhalb Stunden haben sich alle

wieder in dem Besprechungszimmer versammelt, um das Beobachtete vorzutragen. Die anderen Gruppen waren bei den Humboldt Pinguinen, Weißhand Gibbons, Afrikanischen Elefanten, Kattas und Arktischen Wölfen stationiert gewesen. Gemeinsam haben wir das Erforschte diskutiert und wurden von der Mitarbeiterin über die verschiedenen Verhaltensbeobachtungen aufgeklärt. Zu Mittag wurden wir im Zoo entlassen und konnten noch alleine herumgehen. Abschließend können wir sagen, dass es ein durchaus lehrreicher Ausflug war und die genaue Beobachtung des Verhaltens von exotischen Tieren ein sehr aufschlussreicher Kontrast zum Alltag war.

*Nora Miglinci und  
Tobias Freudenreich, 7A*



**EXKURSION  
WASSERVERSORGUNG**

Die Exkursion auf den Spuren der Wiener Wasserversorgung fand für die SchülerInnen der 7AB (Schuljahr 16/17) unter der Leitung von Mag. Helga Gridling am 23. Juni 2017 statt.

Im Laufe des Tages konnten wir mit Ing. Mag. Christian Maslo viele spannende Stationen begutachten:

- ♦ Besichtigung der Anlagen des Wasserbehälters Rosenhügel (Fotos 1-4)
- ♦ Leitungsspeicher Neusiedl, Besichtigung des mit 600 000 m<sup>3</sup> Speichereinhalt größten geschlossenen Leitungsspeichers Mitteleuropas (Fotos 5-6)
- ♦ Wasserleitungsmuseum Kaiserbrunn und Besichtigung der Quellkammer des Kaiserbrunnens (Foto 7)
- ♦ Wanderung entlang des 1. Wiener Wasserleitungsweges von Kaiserbrunn nach Hirschwang (Fotos 8 - 12)

Mag.<sup>a</sup> Claudia Hicke



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12

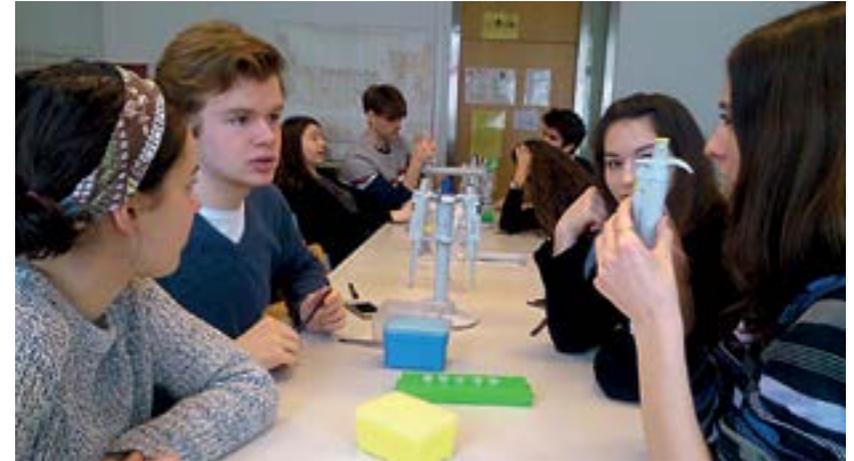


### SPRACHREISE DER 7AB NACH SEAFORD, UK 23.-30. SEPT. 2017

This year 33 students and three teachers spent a week in SEAFORD on the south coast of England. We were at school in the

mornings and went to Brighton, Lewes and Eastbourne in the afternoons. And we spent two whole days in London! Also, we played cricket, climbed up the cliffs, walked along the beach and had ice cream on the pier. What a fantastic week!

*Anonym*



### DAS FLYING-LAB AM BRG 18

In der letzten Schulwoche vor den Semesterferien nahmen die 8.Klassen an zwei verschiedenen Tagen an einem Genworkshop teil, der vom Mikrobiologen Mag. Reinhard Nestelbacher geleitet wurde. Durch eine Genanalyse konnte unter anderem den Fragen, ob man eher ein Ausdauer- oder Kraftmensch ist, ob man ostasiatische Vorfahren hat, das Glatzengeng trägt oder auch, ob man ein prosozialer oder doch eher ein klassisch-sozialer Mensch ist, nachgegangen werden. Dazu wurde die DNA jedes Einzelnen aufwendig isoliert und schließlich untersucht. Neben der Genanalyse stand auch noch das sorgfältige wissenschaftliche Arbeiten im Team im Vordergrund. Letztendlich kam es so zu keinen Fehlern bei der aufwendigen Genanalyse, und jede/r SchülerIn konnte ein Ergebnis erzielen.

Der sehr motivierende Leiter des Genetik-Workshops hat es immer wieder geschafft, normalerweise langweilige Wartepausen auf Maschinen in interessante Verbildlichungen der Genetik zu verwandeln und uns praktisch beizubringen, welche subjektiven Fehler in einem Experiment passieren können. Zudem kam auch der Humor nicht zu kurz. Für die meisten SchülerInnen war daher dieser doch recht lange Workshop seine Zeit wert. Die Testergebnisse wurden mit Spannung erwartet, was auf jeden Fall die Motivation und Konzentration gehoben hat. Überdies konnte man so einen guten Eindruck in die tägliche Arbeit von Wissenschaftlern in diesem Gebiet gewinnen. Auch war spannend, wie der Leiter immer wieder auf das wissenschaftliche Arbeiten und die Gefahr von Gewohnheiten eingegangen ist. Der Workshop regt auf alle Fälle an, noch etwas tiefer in die ganze

Thematik einzutauchen. Der verbrachte Tag war für alle ein einmaliges Erlebnis – schade, dass nicht mehr als ein Gen analysiert werden konnte!

Alles in allem ein spannender und informativer Tag, der uns hoffentlich lange in Erinnerung bleibt!

*Schülerinnen und Schüler der 8A*

## MATHEMATIK LEBT – IM HAUS DER MATHEMATIK

Die letzte Exkursion in Mathematik führte die 8A in das Haus der Mathematik. Der Besuch begann mit einer mathematischen Zeitreise. Nachdem etliche knifflige Rätsel gelöst wurden, zeigten die VermittlerInnen die Schätze der Sammlung, wie etwa die ersten Rechenmaschi-

nen oder voluminöse Speichermedien alter Computer. Auch konnte vieles angegriffen und begriffen werden. Das Rätsel um den Gerechtigkeitsbecher des Pythagoras oder das Problem, wie mit einer alten Rechenmaschine zu rechnen ist, wurden eingehend diskutiert und Lösungen ausprobiert. Die zweite Hälfte unseres Besuchs bot genügend Zeit, um durch eigenständiges und spielerisches Experimentieren mit mathematischen Spielen und Rätseln Zusammenhänge und Phänomene zu erkunden.

Auf die Frage, welches die drei Dinge sind, die am meisten beeindruckt haben und damit in Erinnerung geblieben sind, nannten die Schülerinnen und Schüler der 8A:

- ♦ die Umständlichkeit beim Bedienen einer über 100 Jahre alten Rechenmaschine, und wie sie funktioniert,
- ♦ dass man für den Speicherplatz von 16GB damals einen ganzen Raum mit Speichermedien vollstellen musste,
- ♦ dass hinter Zaubertricks oder sonstigen oft zunächst unerklärlichen Dingen oft Mathematik steckt
- ♦ die spielerischen Stationen, die wirklich Spaß gemacht haben, wie der Turm von Hanoi und die unterschiedlichen geometrischen Formen,
- ♦ die mathematische Rechenmaschine, die wir als „Buchhalter“ benutzt haben (Es war etwas aufwendiger, die einzelnen Rechnungen händisch zu kurbeln, aber auch witzig),



- ♦ dass das Haus der Mathematik von außen unscheinbar und klein aussieht, aber trotzdem vollgepackt mit Wissen ist,
- ♦ dass die Frage, welche 3 Dinge einem am meisten im Kopf bleiben schwierig ist, weil alles interessant war,
- ♦ der erste Taschenrechner, die Zuse

*Schülerinnen und Schüler der 8A*

## DAS KLEINE BERGVÖLKCHEN IN BERLIN

Am 10. September 2017 starteten die 8. Klassen ihre letzte gemeinsame Schulreise ins entfernte Berlin. Um 4:30 morgens tra-

fen wir uns am Sonntag mit unseren Lehrerinnen (Fr. Mag. Herzog, Fr. Mag. Hickel und Fr. Mag. Wakolbinger) am Flughafen. Unser Flieger hob pünktlich ab und wir landeten um halb 7 in Berlin. Wir bezogen unsere Zimmer im





Hotel und nach einem kurzen Frühstück in einem hotelnahen Café starteten wir unser dichtes Sightseeing Programm. Neben dem berühmten Brandenburger Tor machte uns auch das Holocaust Mahnmal Eindruck. Zur Entspannung nach diesem anstrengenden Tag genossen wir am Abend eine Bootsfahrt auf der Spree. Spät abends fielen wir alle todmüde ins Bett.

Den nächsten Tag starteten wir mit einem Besuch der berühmten East Side Gallery, dem Teil der Berliner Mauer, der noch steht und mit viel Streetart verziert wurde. Nach

der Mittagspause in den Hakeschen Höfen besuchten wir das Pergamon Museum auf der Museumsinsel. Während einer Führung erfuhren wir allerlei Interessantes, Erstaunliches und Faszinierendes über die antike Stadt. Nach der Führung fuhren einige von uns auf das Dach eines Hotels am Alexander Platz, um die großartige Aussicht zu genießen. Doch die Zeit drängte, da eine Führung in der Berliner Traditionsbrauerei Berliner-Kindel-Schultheiss anstand. Während wir allerlei Dinge über die deutsche Braukunst erfuhren, wurden wir allerdings von der referierenden Dame immer

wieder als „Kleines Bergvölkchen“ abgestempelt und auf nicht boshafte Weise mehr oder weniger auf unsere Klischees beschränkt. Nach einer kleinen Verkostung des örtlich hergestellten Bieres beendeten wir dann unsere Sightseeing-Tour für diesen Tag.

Nachdem wir am darauffolgenden Tag früh aufstanden, hatten wir genug Zeit, um den Reichstag und seine Kuppel zu besichtigen. Im Stasi Museum erfuhren wir nähere Details über die Wege des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR, sowohl aus der Sicht der Täter, als auch aus der Sicht der Opfer. Abends folgte ein bizarrer Kinobesuch in den Hakeschen Höfen. Leider kam der französische Film Barfuß in Paris bei den meisten nicht besonders gut an.

An unserem letzten Tag hatten wir nur mehr einen ausgiebigen Besuch im Checkpoint Charlie Museum auf

dem Plan. Nach einem faszinierend informativen Zeitzeugengespräch lernten wir einige genialen Wege kennen, wie Ostberliner versucht hatten, in die BRD zu gelangen. Nachdem wir im Regen den Tränenpalast erreichten, vertieften wir unser Wissen in die Geschichte Deutschlands und der DDR. Unmittelbar danach begann auch schon wieder die Heimreise.

Wir konnten von Glück reden, dass unser Air Berlin Flug nicht abgesagt wurde und wir mit (nur) etwa 45 Minuten Verspätung um 21 Uhr am Mittwochabend in Wien ankamen. Obwohl unser Berlinaufenthalt nicht sehr lange dauerte, bleibt uns die deutsche Hauptstadt als letzte gemeinsame Schulreise in Erinnerung und wir bedanken uns sehr herzlich bei unseren Lehrerinnen, insbesondere bei Fr. Mag. Hickel, für die Planung.

*Bernhard Weinlechner, 8B*



## CLIMATE & ENERGY POLICY NEGOTIATION GAME

Gleich in der ersten Schulwoche begaben sich die 8A und 8B den ganzen Tag in ein Spiel, in dem sie Verhandlungen führen mussten, um die Welt zu verändern.

Das Spiel bestand darin, eine Klimakonferenz zu bestreiten.

Dr. Christoph Mandl, ein ehemaliger Maturant des BRG 18, hat dieses Spiel schon mit vielen Gruppen durchgeführt (<https://www.climateinteractive.org/programs/world-energy/>) und bot an, es auch hier zu spielen. Und so funktioniert es:

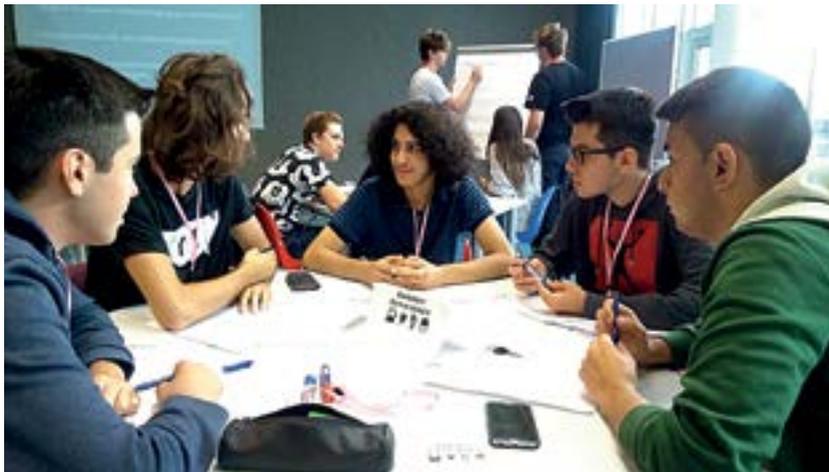
„Ziel des Übereinkommens der Klimakonferenz von Paris vom 12. Dezember 2015 ist die Begrenzung des Anstiegs der globalen Durchschnitts-

temperatur auf deutlich unter 2 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau, wenn möglich auf 1,5 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau.

RepräsentantInnen und Delegierte aus allen Bereichen der Wirtschaft, der Zivilgesellschaft, und der Politik versammeln sich heute hier, um geeignete Maßnahmen zur Realisierung des Übereinkommens von Paris zu finden und zu vereinbaren ...“

Das war die Aufgabe der SchülerInnen, die sich in Gruppen aufteilten, um sich zu den folgenden Delegationen zusammenzuschließen:

- ♦ Carbon Pricing (Delegierte der Länder mit den höchsten CO<sub>2</sub> – Emissionen)
- ♦ Climate Hawks (VertreterInnen verschiedener Klimaschutzorganisationen)
- ♦ Energy Efficiency (Führungskräfte energieintensiver Industrie)



- ♦ Energy Supply (Führungskräfte von Energieunternehmen)
- ♦ Land and Agriculture (Landwirte und Landmanager)
- ♦ Population and Consumption

Ziel war, eine von allen 6 Interessengruppen getragene Vereinbarung zu erreichen, durch die

- ♦ die Emissionen bis 2100 derart stabilisiert werden, dass der Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2°C gegenüber dem vorindustriellen Niveau begrenzt wird
- ♦ festgelegt wird, nach welchem Schlüssel die Einnahmen aus dem Carbon Price – so es welche gibt – prozentuell aufgeteilt werden.

Nach jeder Verhandlungsrunde wurden die Ergebnisse in En-ROADS getestet, einem Simulationstool zur Kohlenstoffemission und anderen Prognosen.

Wenn auch du das Simulationstool ausprobieren möchtest, findest du hier den Link dazu:

<https://www.climateinteractive.org/tools/en-roads/en-roads-signup/en-roads-online/>

Übrigens: Die letzte echte Klimakonferenz fand vom 6. bis 17.11.2017 in Bonn statt!

Und hier Einsichten und Eindrücke der einzelnen Delegationen am Ende der Klimakonferenz:



**Carbon Pricing:**

„Die 2 °C Grenze ist ein schwer zu erreichendes Ziel, wenn nicht alle Parteien an einem Strang ziehen.“

**Climate Hawks:**

- ♦ Einigung = schwer
- ♦ Verhandlung = ermüdend, schwer, frustrierend
- ♦ keine Macht = kein Mitspracherecht
- ♦ viele neue Erkenntnisse über Klimawandel
- ♦ BIP und Bildung haben einen großen Einfluss auf unser Klima
- ♦ keine Kooperation mit Klimaschützern

**Energy Efficiency:**

„Bei Verhandlungen ist es schwierig eine Einigung zu erzielen, besonders wenn viele verschiedene Parteien unterschiedliche Ansichten haben. Wir haben mitbekommen, wie schwer es ist, eine gemeinsame Einigung zu finden, obwohl alle Parteien dasselbe Ziel verfolgten. Auch haben wir einige Einsichten in die verschiedenen klimaverändernden Variablen bekommen und wie diese zusammenhängen.“

**Energy Supply:**

„Es war durchaus interessant, die Chance gehabt zu haben, so einen Einblick genießen zu dürfen. Man kann nur hoffen, dass sich die Erwachsenen nicht genauso kindisch verhalten, wie wir es teilweise getan haben. Wir glauben, dass bei den Delegierten, in echt, vermutlich niemand auch nur einen

Zentimeter von seiner/ihrer Meinung oder Anforderung abweicht.“

**Land and Agriculture:**

- ♦ Diskussionen sind anstrengend
- ♦ Schwer seine Ziele durchzusetzen
- ♦ Durch Verhandlungen mit Missverständnissen und Sturköpfen kann man keine Besserung erreichen.
- ♦ Kleine Veränderungen machen einen großen Unterschied
- ♦ Schwer eine Einigung zu finden und den Steuersatz festzulegen

**Population and Consumption:**

Die bedeutendste Einsicht, welche man aus einer mehrstündigen Diskussion mit Jugendlichen gewinnt ist, dass der Wert von Steuergeldern und der Output eigener Handlungen sehr gerne unterschätzt werden. Die Fähigkeit über seinen eigenen Schatten zu springen und einen fairen Kompromiss zu finden sinkt sehr schnell, wenn man von festgelegten Zahlen gefangen ist.“

*Mag.<sup>a</sup> Claudia Hicel*

**DIGITALE HASSKULTUR**

Die Schüler\_innen des Wahlpflichtfachs Geschichte waren am 23. Mai 2017 zu einer Veranstaltung der PH Wien und des Zentrums Politische Bildung eingeladen, einer Diskussion mit Staatssekretärin

Mag.a Muna Duzdar im Festsaal der PH Wien beizuwohnen. Das Thema war: „Was tun gegen digitale Hasskultur?“

Vorbereitet wurde die Veranstaltung im Unterricht durch ein Rollenspiel mit Hilfe von Unterrichtsanregungen, die vom Bildungsministerium zur Verfügung gestellt werden, indem die Schüler\_innen in der Moderationsrolle von Internetplattformen entscheiden mussten, welche (fiktiven) Beiträge als Hetze (auch nach dem Strafgesetz) zu beurteilen sind und welche dem Grundrecht der Freiheit der Meinungsäußerungen entsprechen.

Staatssekretärin Mag.a Muna Duzdar hat in ihrem etwa 45-minütigen Vortrag einen weiten Bogen gespannt von der Rechtslage im Strafgesetzbuch über zivilgesellschaftliche Aktivitäten gegen Hetze, die auch von der

Regierung unterstützt werden, bis hin zur großen Bedeutung von politischer Bildung an Schulen.

Für die anwesenden Schüler\_innen sicherlich von Bedeutung war auch, dass nicht nur politische Hassreden im Internet angesprochen wurden, sondern auch der persönliche Aspekt des Cybermobbings gegen Einzelpersonen und wie schwierig es ist, dass Ämter der Staatsanwaltschaft nach Anzeigen wirklich aktiv werden.

Aus diesem Grund seien Spezialdezernate bei der Staatsanwaltschaft eingerichtet worden, und in den nächsten Wochen gehe daher auch eine Meldestelle bezüglich Internetkriminalität beim Bundeskanzleramt online.

In der Diskussion ist einerseits betont worden, dass es bei den gesetzlichen und exekutiven Maßnahmen wichtig sei, das Augenmaß bei der



Scheidung zwischen Hetze und Meinungsfreiheit nicht zu verlieren, andererseits sollte die Bedeutung politischer Bildung an Schulen stärker unterstrichen werden: sowohl durch inhaltliche Unterstützung wie auch durch budgetäre Förderung, damit der besondere Aspekt der Rolle neuer Medien in der politischen Auseinandersetzung sowohl gesellschaftspolitisch wie auch technologisch fundiert in den Unterrichtsdiskurs einfließen kann.

Das Wahlpflichtfach Geschichte möchte sich an dieser Stelle sehr herzlich bedanken die Möglichkeit erhalten zu haben, an dieser Veranstaltung teilnehmen zu dürfen.

*Mag. Markus Huber*

## MUSEUM DER ILLUSIONEN

Das in Wien befindliche Museum der Illusionen bietet nicht nur Unterhaltung für Jung und Alt, sondern ebenfalls einen Einblick in verschiedenste optische Tricks. Mehr als genug Gründe also, um sich im Rahmen des Wahlpflichtfachs DG mit diesen Illusionen zu befassen. Angefangen mit dreidimensionalen Holz-Puzzles, die bereits früh bei unserem Besuch die räumliche Vorstellungskraft gefordert haben, über Gesichter, die uns scheinbar mit ihren Blicken folgen, bis hin zu rotierenden Gängen und schiefen Räumen bot dieses Museum alles, was man sich wünschen kann. Neben diesen Exponaten ange-



bracht fanden sich Erklärungen, welche die jeweiligen Illusionen auflösten und die Konzepte dahinter einfach verständlich erläuterten. So wurde schnell klar, dass die Perspektive ein entscheidender Faktor für viele optische Tricks ist. Abschließend kann man sagen, dass diese Exkursion spannende Einblicke in ein sehr interessantes Gebiet der Geometrie geliefert hat.

*Leon Plakolm, 7B*

## AKTIVITÄTEN IM RAHMEN DES MUSIKUNTERRICHTS 2017/18

10/2017: Auftritte der ersten Klassen im Rahmen des Begrüßungsfestes

12/2017: Probenbesuch im Musikverein: Konzert Haydn, Bruckner (10. Symph.); Klasse 7A/B

01/2018: Staatsoper: Oper „Carmen“ (Bizet); Klasse 7A/B

02/2018: Volksoper Wien: Musical „Die Fünfte Jahreszeit“; Klasse 4C

02/2018: moderiertes Konzert der Reihe KlassiX im Musikverein (Schubert Symphonie Nr. 5); Klassen 2A und 2C

02/2018: MUTH Wien: Oper von Benjamin Britten „The Little Sweep“; Klasse 1C

03/2018: Kinobesuch: Musikfilm über die Jazz-Legende Django Reinhardt; Klasse 8B

03/2018: Besuch einer Ausstellung + Workshop „Ganz Wien – Eine Pop Tour“ im Wien Museum; Klasse 8A

03/2018: Probenbesuch im Musikverein: H. Berlioz „Symphonie Fantastique“; Klasse 5A

04/2018: Staatsoper Wien: Oper „Fidelio“ (Beethoven); Klasse 7A/B

04/2018: moderiertes Konzert der Reihe KlassiX im Musikverein (R. Wagner - „Siegfried-Idyll“); Klassen 1A & 2B

04/2018: SchülerInnenkonzert im Konzerthaus (Musikvermittlungsprogramm der Jeunesse), P.I. Tschaikovsky „Violinkonzert“, Wiener Symphoniker; Klasse 6B

04/2018: moderiertes Konzert der Reihe KlassiX im Musikverein (J. Haydn, Sinf. In F-Moll „La Passione“)

04/2018: moderiertes SchülerInnenkonzert: E. Elgar „Cellokonzert in E-

Moll“ (Musikvermittlungsprogramm der Wiener Philharmoniker); Klasse 4C

05/2018: Workshop „Bodypercussion“ mit Johannes Bohoun; Klasse 5B

06/2018: Volksoper: Musical „Der Zauberer von Oz“; Klasse 3A

06/2018: Bühnenauftritte div. Klassen und SchülerInnen im Rahmen des Schulfestes

Mag.<sup>a</sup> Katharina Wurglits

## DER DUFT VON SCHOKOLADE ZIEHT DURCH DAS BRG 18

Um die Weihnachtszeit zu versüßen, findet in der Woche vor Weihnachten in einigen Klassen und in den biologischen Übungen ein Schokoworkshop statt.

Dabei wurden Kakaobohnen aus Ecuador geröstet, geschält und fein gemahlen, bis die Kakaobutter das Gemisch zum Glänzen brachte.

Darauf folgte das Mischen mit Zucker und etwas Kakaobutter im Wasserbad und schon konnte die fertige Schokolade abgefüllt werden.

Jetzt noch ein bisschen warten, bis sie fest ist, und schon wurde sie gegessen oder verschenkt.

Mag.<sup>a</sup> Claudia Hickel



Jetzt informieren!

Schülerhilfe!

Das Original. Seit 1974.

Gute Noten,   
 gut drauf!

Gute Noten, Spaß am Lernen und Erfolg in der Schule –  
kein Problem mit der individuellen Förderung  
bei der Schülerhilfe!



Wien 1180 - Währing

Plenergasse 1 / Top 7

Tel. 0664-2409987

[www.schuelerhilfe.at/wien-18-waehring](http://www.schuelerhilfe.at/wien-18-waehring)



Weitere Informationen erhalten Sie bei uns in der Schülerhilfe.

BILANZ    
BUCHHALTER

**KAMMERER-MIGLINCI** Manuela

A-2320 Rannersdorf, Reinhartsdorfgasse 8

Mail: [kammerer@kammerer-bibu.com](mailto:kammerer@kammerer-bibu.com)

Mobil +43/664 828 45 10

Ihr verlässlicher Partner für:

- ) Lohnverrechnung
- ) Buchhaltung
- ) Jahresabschluss
- ) Beratung in SVA-Angelegenheiten
- ) Partner in vielen Unternehmensfragen

SPORT, VERANSTALTUNGEN  
UND WETTBEWERBE



**UNSER FUSSBALL  
SCHÜLERLIGATEAM IST  
SPITZE!!!!!!**

Ich muss meinem Schülerligateam ein großes Kompliment aussprechen!! Die gesamte Mannschaft hat sich sowohl dem Schiedsrichter, als auch den Gegnern gegenüber immer vorbildlich verhalten und es kam auch mannschaftsintern nie zu Streitereien!!!! Ich glaube, dass genau dieser Zusammenhalt unser Team so stark macht und jeder einzelne Spieler/ jede einzelne Spielerin ein Baustein unseres Erfolges ist!!!

**Gruppenphase Herbst:**

- BRG 18 20:1 NMS 15Koppstraße
- BRG 18 6:2 Rg16 Schuhmeierplatz
- BRG 18 4:2 GRg 17 Geblergasse

**Gruppenphase Frühjahr:**

- BRG 18 5:1 NMS 13 Schloßberggasse
- BRG 18 9:1 GRg 17 Parhamerplatz

**Viertelfinale:**

- BRG 18 7:0 GRg Amerlingstraße

**Halbfinale:**

- BRG 18 9:1 pGRg 13 Dominikaner

**Finale**

- BRG 18. 7:0. St Ursula
- Torschützen: Maximilian Kapf 3, Clemens Köck 2, Danial Ahmadi, Felix Schreiner

Reischl, Esther Floh, Fabian Samhaber, Dominik Heigl, Danial Ahmadi, Laurin Schnedt, Quentin Trieu, Clemens Köck, Johannes Prötzner, Erik und Felix Schreiner, Maximilian Kapf, Maximilian Gotsmy, Emmanuel Hanachor

**Unser Schülerligateam:**

Maximilian Frossard, Raphael Burggasser, Karl Iskander Kasakbaev, Niklas

*Mag. Herbert Halmer*



## FUSSBALLMODUL FÜR MÄDCHEN

Wie jedes Jahr im November stellte sich auch dieses Jahr wieder die Frage: Für welches Modul entscheide ich mich?

Da die Auswahl nicht allzu groß war, dachte ich mir, dass die Wahl schnell getroffen sein wird. Dem war aber nicht so.

Am Tag der Entscheidung trafen sich alle Schüler/innen der 6., 7. und 8. Klassen im Turnsaal. Die Spannung war groß, vor allem für uns aus der Sechsten, da das unser erstes Mal war.

Wir als Freundinnen der 6A entschieden uns für das Modul „Mädchenfußball“. Um ehrlich zu sein, war ich sehr froh darüber, weil ich es mir

im Nachhinein nicht vorstellen kann, alleine in einem Modul zu gewesen zu sein.

Natürlich war die Aufregung groß, aber es stellte sich schnell heraus, dass die Aufregung ziemlich umsonst war.

Unser Professor war Herr Halmer. Professor Halmer überraschte uns jedes Mal aufs Neue mit neuen (anstrengenden) Übungen. Ebenso motivierte er uns jede Stunde nicht gleich aufzugeben, sondern weiterzumachen, bis man wirklich nicht mehr kann. Ich bin jedes Mal in den vergangenen 5 Monaten an meine Grenzen gekommen. Ich habe mich aber auch jedes Mal nach dem Turnunterricht unglaublich gut gefühlt.

Das Ziel unseres Moduls war das Turnier gegen das Lehrerinnen-Team Ende März.

Wir haben 5 Monate draufhingearbeitet, jedes Mal topmotiviert und voller Euphorie. Umso größer die Erwartungen, die der Herr Professor und vor allem die Jungs hatten.

Am 21. März fand das Turnier im Turnsaal in der Abt-Karlgasse statt. Es waren unzählige Zuschauer gekommen. Um uns anzufeuern natürlich, aber auch um Stimmung zu machen. Das Spiel endete dann schließlich mit einem 12:6 für uns. Yeah!

Wir waren unglaublich glücklich und der Herr Professor endlos stolz.

Mit dem Siegerpokal in den Händen ging es dann rauf in die Garderobe.



## WIENER FUTSALMEISTERSCHAFTEN!

### Feedback der Mädchen

*Sandy Okouangui: Wie schon oben erwähnt bin ich jedes Mal aufs Neue an meine Grenzen gekommen, aber genau das hat mich dazu bewegt weiterzumachen. Ich kann es jedem empfehlen, der mehr machen will als das übliche Einlaufen im Turnsaal oder langweilige Ballspiele. Im Modul Mädchenfußball erlebst du das Unerlebte!*

*Ana Kolak: Eine super Erfahrung die einen nicht nur sportlich fit gemacht hat, sondern auch Motivation in den Alltag brachte.*

*Anina Neumeier: Es war ein tolles Modul mit viel Spaß, Sport und natürlich Fußball.*

Sandy Okouangui, 6A

Schon zum vierten Mal nahmen wir heuer an den Wiener Futsalmeisterschaften teil. Im Gegensatz zur Schülerliga gibt es hier keine Unterscheidung zwischen Schulen mit Fußballschwerpunkt und „normalen“ Schulen wie unserem BRG 18. Leider verpassten wir heuer den 2. Platz in der Gruppe nur hauchdünn und mussten nach der Vorrunde die Segel streichen!! Trotzdem war die Leistung der Mannschaft hervorragend!!

### Hier der Kader:

Laurin Schnedt, Marcell Toth, Felix und Erik Schreiner, Quentin Trieu, Johannes Prötznner, Esther Floh, Francesco De Rocco, Niklas Reischl, Clemens Köck, Danial Ahmadi

Mag. Herbert Halmer



## AUFSTIEG ZUM ENGEREN FAVORITENKREIS

In unserer 3-jährigen Handballgeschichte haben wir uns durch kontinuierlich gute Ergebnisse und Leistungen einen Namen im Wiener Schulhandball gemacht. Die Mannschaften des RG 18 sind stark und gehörten bei jedem Turnier in diesem Schuljahr zum engeren Favoritenkreis. Dies ist nicht nur durch die beeindruckenden Ergebnisse quer durch alle Altersklassen zu sehen, sondern auch durch folgendes Zitat eines Schülers einer gegnerischen Mannschaft, der gerade erfahren hat, dass das RG 18 sein nächster Gegner wird! „Na, ned gegn die! Do hom ma ka Leibal! De san uuurr stoark!“ Es freut mich, solche Worte von unseren Gegnern zu hören und erfüllt mich mit Stolz.

In diesem Schuljahr haben 43 Kinder in 63 Matches das RG 18 ehrenhaft vertreten, wobei wir 43 Siege feierten, 2 Spiele unentschieden endeten und 18 Spiele verloren gingen. Diese Zahlen verdeutlichen, dass sich der Handballsport am RG 18 großer Beliebtheit erfreut.

### Die größten Erfolge im Schuljahr 2017/18:

**Minihandball 1./2. Klasse vereinslos:**

1. Platz

**Uniqa Schulcup 3./4. Klasse:**

3. Platz

**1./2. Klasse mit Vereinsspielern aufs Großfeld:**

1. Platz

**Unterstufe vereinslos:**

4. Platz

## Minihandball 1./2. Klasse vereinslos - Wiener Meister im Minihandball

Nachdem wir das Vorbereitungsturnier als zweiter und das Qualifikationsturnier als erster beendet hatten, gingen wir als einer der Favoriten auf den Wiener Meistertitel in den Finaltag, in dem sich 16 teilnehmende Mannschaften gegenüberstanden. Das Schwierigste stand uns jedoch noch bevor, die Bestätigung der tollen Leistungen am Finaltag. Trotz des Bewusstseins als Titelfavorit zu gelten, konnten wir über das gesamte Turnier unsere Leistungen solide abrufen und den Wiener Meistertitel für unsere Schule erobern. Dieser Erfolg zählt zu den Größten in der dreijährigen Handballgeschichte am RG 18. Ich freue mich auf die dadurch verbundene Qualifikation für die Regionalmeis-

terschaften, an denen die Finalisten aus Oberösterreich, Niederösterreich und Wien um den Titel Regionalmeister Ost spielen. Wir dürfen weiterträumen!!!

### Mannschaft:

Timo, Tobias, Keno (alle 1b), Moritz (2b), Matthias, Semi (beide 2b) Emir, Nico, Niki, Marcel (alle 2c)

## Uniqa Schulcup 3./4. Klasse - Wie wird man als zweitbeste Mannschaft dritter?

Immer wenn wir uns für den Finaltag im Uniqa Schulcup, an dem die besten sechs Schulen Wiens teilnehmen, qualifizieren, ist das etwas ganz Besonderes. Auch dieses Jahr ist uns diese Ehre zuteilgeworden. In unserem ersten Gruppenspiel gegen das BRG 14 Linzerstraße konnten wir deut-



lich überzeugen und das Spiel mit 17:10 gewinnen. Gegen unseren Angstgegner Maroltingergasse ist es uns leider nicht gelungen, ihre Schlüsselspieler unter Kontrolle zu bringen. Weiters hatten wir viele Stangenschüssen und nicht vollendete 100%igen Chancen. Obwohl wir öfters in Führung waren, konnten wir uns nicht entscheidend absetzen und mussten sogar in den Schlussekunden den Verlusttreffer einstecken. So ging es im Halbfinale gegen den späteren Wiener Meister, das GRG 15 Schmelz, dem wir über weite Strecken alles abverlangten. Das Spiel stand über die gesamte Spielzeit auf Messers Schneide. Letztendlich ging auch dieses Spiel mit 13-15 verloren. Im Spiel um Platz 3 haben wir uns dann den Frust von der Seele geschossen und das Team des GRG 22 Bernoullistraße vom Platz gefegt. So wird man als zweitbestes Team dritter. :)

**Mannschaft:**

Felix (3c), Bernhard, Valentin, Aris, Amanuel, Alexander (alle 4a) Paul, Felix, Willi, Julius, (alle 4b) Liang, Emil (beide 4c)

**1./2. Klasse mit Vereinsspielern aufs Großfeld - Wiener Meister**

Nachdem wir letztes Jahr mit dieser Mannschaft das Minihandballturnier der 1.Klassen eindrucksvoll gewonnen hatten, zählten wir dieses Jahr zum Favoritenkreis auf den Turniersieg. Nachdem die Gruppenspiele gegen renommierte Handballschulen (Schmelz und Bernoullistraße) klar und deutlich gewonnen wurden, konnten wir ins gestärkt und bestätigt ins Halbfinale einziehen. Auch gegen die NMS 12 (Sportmittelschule) gab es kein Halten und wir zogen souverän mit 9:4 ins Finale ein. Im Finale machte uns der



lange Spieltag zunächst Probleme, da wir in der Verteidigung mit Abstimmungsproblemen und im Angriff mit vielen unnötigen Abspielfehlern zu kämpfen hatten. Trotz des dadurch entstandenen Rückstands fanden die Jungs wieder ins Spiel und konnten es noch drehen. Mit dem 10:7 Sieg gegen unseren Dauerrivalen GRG 22 Bernoullistraße konnte der Turniersieg eingefahren und unsere Favoritenrolle bestätigt werden. Ich freue mich aufs nächste Jahr mit dieser Mannschaft im Uniqa Schulcup anzutreten.

**Mannschaft:**

Tobias, Timo, Keno (alle 1b), Matthias, Leonhard (beide 2b), Lennox, Vinzenz, Konstantin, Moritz, Levin, Sebastian (alle 2a) Oskar (2c)

**Unterstufe vereinslos aufs Großfeld - 4. Platz**

Auch unsere vereinslosen Handballcracks haben´s drauf und konnten

es den Vereinshandballern vom Ergebnis her gleichtun. Nach ungefährdeten drei Siegen in der Gruppenphase, dem damit verbundenen Gruppensieg, sowie einem glatten Viertelfinalsieg, kam überraschenderweise und völlig unerwartet die erste Niederlage im Halbfinale gegen die Schmelz. Im Spiel um Platz drei konnte sich hauptsächlich die nächstjährige Mannschaft beweisen und zeigte gute Ansätze. Leider ging das Spiel vor allem durch die körperliche Unterlegenheit verloren. Dennoch war es wieder ein cooles Turnier und konnten zeigen, dass auch die vereinslosen Handballer unserer Schule zu den Besten Wiens zählen.

**Mannschaft:**

Bujar, Jan, Johannes, Peter, Jonas (alle 3b), Felix, David, Viktor, Willi (alle 4b), Liang (4c)

Mag. Rene Rosicky

## LANDESMEISTERSCHAFTEN DER WIENER SCHULEN IM ALPINEN SKILAUF

**A**m 24. Jänner war es wieder soweit: SchülerInnen unserer Schule durften bei den Landesmeisterschaften der Wiener Schulen teilnehmen. Gemeinsam mit SchülerInnen der Albertus Magnus Schule fuhren wir mit dem Bus ungefähr 1,5 Stunden nach Mariensee/Mönichkirchen. Frau Professor Hickel und Herr Professor Halmer begleiteten und coachten uns. Während der Besichtigung des Riesentorlaufs, wurden wir immer nervöser. Die Rennpiste war schon ganz schön eisig und hart. Die Wartezeit bis zum Start nutzten wir zum Einfahren und Aufwärmen. Endlich war ich mit Nummer 92 am Start. Der Lauf war schnell gesetzt und ich

war manchmal knapp vorm Ausfallen. Ende gut, alles gut - unsere Schule belegte den tollen 8. Platz! Müde und erschöpft traten wir die Heimreise an! Es war ein wirklich schöner Tag, ganz weit weg vom Schulalltag!

*Julian Schneeweis, 2B  
(Schnellster der 1.& 2.Klassen des RG18)*

Ich war jetzt schon das 3. Mal dabei und fand das Rennen im heurigen Jahr am coolsten. Unser Busfahrer erledigte seine Aufgabe tadellos und wir erreichten unser Ziel, Mariensee, pünktlich. Am Anfang hat es noch ein bisschen geregnet, aber als wir die erste Abfahrt geschafft hatten, riss der Himmel auf und alle Schüler hatten ein riesiges Wetterglück. Zusammen fuhren wir dann zum Gasthof „Fernblick“, wo die Startnummern ausgegeben wurden. Es nehmen immer mehr Schulen teil und somit steigt auch die Teilnehmerzahl.



Leider hatte ich die ziemlich hohe Startnummer 142, aber Felix hatte noch mehr Pech mit Nummer 194. Mit dieser Startnummer startete er als vorletzter Läufer. Zum Glück fuhren Unterstufe und Oberstufe einen getrennten Lauf. Ich schätze, dass insgesamt ca. 350 Starter mitgefahren sind.

Mit meiner eigenen Zeit bin ich recht zufrieden, aber leider ist die Schopenhauerstraße in der 2. Kategorie nur auf dem 6. Platz gelandet. Nächstes Mal werden wir sicher wieder voll attackieren.

*Luis Nickl, 3C  
(Schnellster der 3.&4.Klassen des RG18)*

Unsere Schule hat wieder einmal bei den Landesmeisterschaften der Wiener Schulen im Alpinen Skilauf teilgenommen. Am 24. Jänner 2018 war es wieder soweit, und ausgewählte Schüler und Schülerinnen aus der Unterstufe und Oberstufe haben am Mariensee/Wechsel ihr Bestes gegeben. In diesem Jahr hatten wir perfektes Skiwetter, da die Sonne schien und angenehme Temperaturen herrschten. Wir hatten alle sehr viel Spaß während des Skifahrens, aber auch während der Busfahrt, da wir die Möglichkeit hatten, mit Personen zu reden, die wir bis jetzt nur vom Sehen kannten. Beim Rennen gaben wir zwar unser Bestes, aber es reichte leider heuer in keiner der Kategorien für einen Podestplatz.

*Rebekka Hell, 8B  
(Schnellste Oberstufenschülerin  
des BRG18)*



Es ist immer wieder schön bei den Wiener Schulschimeisterschaften dabei zu sein. Vor allem, wenn, wie in diesem Jahr, die Bedingungen perfekt sind. Sonnenschein und eine traumhafte Piste! 17 Schülerinnen und Schüler des BRG 18 hatten die Ehre unsere Schule bei der Schulschimeisterschaft 2018 zu vertreten.

Es waren 2 Riesentorläufe gesteckt, je einer für die Oberstufe und Unterstufe. Zuerst fuhren die Mädchen, dann die Burschen. Ich hatte das Glück einer guten Startnummer, denn alle die nach mir fuhren, kämpften mit einer immer eisiger und glatter werdenden Piste. Trotz größtem Einsatz konnten wir leider nicht unter die Top drei der Wiener Schulen fahren.

Doch so wie jedes Jahr hatten wir alle sehr viel Spaß und freuen uns schon auf die Schulschimeisterschaften im nächsten Jahr!

*Björn Ress, 5B  
(Schnellster Oberstufenschüler des RG18)*

## ERFOLGREICHES ORIENTIERUNGSLAUFLJAHR AM RG 18

**F**ulminante Erfolge und tolle Läufe prägten das heurige Schuljahr für unsere Orientierungsläuferinnen und Orientierungsläufer.

Das RG 18 beendet die Saison, nach einigen Jahren wieder einmal, mit dem Sieg in der Schulgesamtwertung.



Die Einzelergebnisse der Schulcupgesamtwertung:

- 2. Platz: Calvet Oliver, Toth Marcell
- 3. Platz: Calvet Sofia
- 6. Platz: Nickl Luis
- 7. Platz: Hansen Thomas
- 10. Platz: Ballik Simon

Die Ergebnisse der Wiener Schulmeisterschaft:

- 1. Platz: Ballik Simon, Calvet Oliver
- 2. Platz: Calvet Sofia
- 3. Platz: Toth Marcell
- 6. Platz: Nickl Luis

Die Ergebnisse der Wiener Paarlaufmeisterschaft:

- 1. Platz: Ballik Simon / Toth Marcell
- 3. Platz: Calvet Oliver/ Macher Lukas
- 4. Platz: Nickl Luis/ Hansen Thomas

Der Höhepunkt und der Abschluss der Saison war die erfolgreiche Qualifikation und anschließende Teilnahme an der heurigen **Bundesmeisterschaft** im Orientierungslauf in Wien vom 28.



bis 30. Mai. Nach zwei Läufen belegten wir mit nur 2 Minuten Rückstand den undankbaren 4. Platz.

Die beste Einzelplatzierung in der Klassikdistanz: Calvet Oliver erreichte den 1. Platz

Die besten Einzelplatzierungen in der Sprintdistanz: Calvet Oliver wurde 4. und Toth Marcell landete am 7. Platz.

Gratulation allen Läufer\_innen für die erbrachten Leistungen, keep on running and find your way!

*Mag. Johannes Juraszovich*

## AM 11. OKTOBER FAND IM WIENER DONAUPARK DER NESTLÉ-SCHULLAUF STATT.

**A**uch heuer konnte unsere Schule erfolgreich daran teilnehmen und sogar die schnellste Zeit in einer der Kategorien aufstellen: Laura Zwickle (4B) ließ alle weiteren Läuferinnen in ihrer Altersklasse nach 2000 Metern in 5:50 Minuten hinter sich und fährt nun als Favoritin zum Bundesfinale. Jene Schülerinnen und Schüler, die sich unter den ersten 30 ihrer Kategorie platziert haben, konnten ebenfalls einen Startplatz für das Bundesfinale ergattern.

Über die Distanz von 1600 Metern starteten folgenden Schülerinnen und Schüler:

- 2A: Sebastian Enzelberger (4. Rang)
- 2B: Anna Raunig (24. Rang), Barbara Aleric (30. Rang), Katharina Bach (55. Rang)
- 2C: Francesco De Rocco (5. Rang)

Über die Distanz von 2000 Metern starteten folgende Schülerinnen und Schüler:

- 4B: Laura Zwickle (1. Rang), Rosa Winter (32. Rang)
- 4C: Emil Schober (6. Rang)
- 5A: Sophia Calvet (8. Rang)
- 6A: Ana Kolak (40. Rang)

Über die Distanz von 3000 Metern starteten folgende Schüler:

- 5B: Fritz Bernkop-Schnürch (9. Rang)
- 6A: Florian Reiter (2. Rang), Jakob Grimm (10. Rang)

#### Schullaufteam:

- 2A - Barbara Aleric, Sebastian Enzelberger
- 2B - Katharina Bach, Anna Raunig
- 2C - Francesco DeRocco
- 4B - Laura Zwickle, Rosa Winter
- 4C - Emil Schober
- 5A - Sofia Calvet
- 5B - Fritz Bernkop
- 6A - Jakob Grimm, Ana Kolak, Florian Reiter

Mag. Herbert Halmer

## WIR LÖSEN KNIFFLIGE AUFGABEN BEIM PANGEA - MATHEMATIKWETTBEWERB

Unsere Schule hat heuer zum ersten Mal mit einzelnen 1. und 2. Klassen am Pangea-Mathematikwettbewerb teilgenommen. Die Vorrunde hat am 27.2.2018 stattgefunden. Wir haben die Angaben von unseren LehrerInnen bekommen und hatten 50 Minuten Zeit diese zu lösen. Alle TeilnehmerInnen waren sehr nervös, weil wir nicht wussten, ob wir die schwierigeren Aufgaben lösen werden können. Da die LehrerInnen uns gut vorbereitet haben, meisterten wir alle Aufgaben mit großer Motivation. Nach einigen Tagen wollte nun jeder die Ergebnisse erfahren. Die Nervosität hat sich bei einigen in ein Erfolgsgefühl umgewandelt: Aus der ersten Klasse haben es Sebastian Guggenberger, Sylvie Simbiane und Bot Cassandra, sowie aus der zweiten Klasse auch zwei Schüler geschafft, in die Finalrunde zu kommen. Am 5. Mai werden wir versuchen, einen Preis zu holen. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Prof. Hickel und Prof. Coskun für die Unterstützung und die Motivation.

Sebastian Guggenberger, 1B



### Eindrücke der 2A zur Vorrunde

Ich fand, wir hatten angemessene Zeit und konnten es uns gut durchlesen und bearbeiten.

Die ersten paar Beispiele waren für mich wirklich leicht, aber umso höher die Punktezahl stieg, umso schwieriger wurde es. Mit manchen Beispielen musste ich mich mehr auseinandersetzen, aber im Großen und Ganzen fand ich den Wettbewerb wirklich cool und herausfordernd.

Ich fand den Pangea Wettbewerb sehr cool, und freue mich, dass ich und viele andere miträtseln durften. Ich finde, dass wir öfter an solchen Wettbewerben teilnehmen sollten, da sie sehr viel Spaß machen!

Der Wettbewerb, den wir heute hatten, hat auf mich einen guten Ein-

druck gemacht. Grundsätzlich fand ich ihn ziemlich einfach, bis auf ein paar Ausnahmen. Die letzten beiden Beispiele waren ein bisschen ‚tricky‘ und nicht so einfach zu lösen.

Mir hat der Wettbewerb gut gefallen. Ich würde ihn auch nochmals machen. Und es ist auch eine gute Art, etwas dazu zu lernen.

Mir hat der Wettbewerb gut gefallen und fast alle Fragen konnte ich beantworten.

Ich würde ihn in den nächsten Jahren gerne wiederholen.

Ich fand den Pangea Mathematikwettbewerb sehr cool. Einige Fragen waren gar nicht so leicht zu lösen, und man musste daher etwas überlegen. Deswegen fand ich den Test auch sehr lustig.

Ich würde es sehr toll finden, wenn wir diesen Wettbewerb im nächsten Jahr wiederholen.

Ich fand den Bewerb voll toll, weil ich es gut finde, was anderes zu machen in den Mathestunden.

Natürlich habe ich gedacht, dass der Test schwerer sein würde, weshalb ich auch noch gelernt habe. Aber der war absolut leicht. Was ich auch gut fand, ist, dass man keine Antworten schreiben musste, sondern einfach nur anmalen.

Mir hat der Wettbewerb gut gefallen, obwohl ich anfangs dagegen gestimmt habe. Ich fand die Aufgaben nicht zu einfach. Mir hat der Aufbau sehr gut gefallen. Ich glaube allerdings nicht, dass ich unter die Top 100 komme, was ich aber nicht schlimm finde.

Ich finde den Wettbewerb sehr cool. Wir sollten diesen Wettbewerb auf jeden Fall nochmal machen.

Es gibt zwar ein paar Aufgaben, die wir nicht direkt gelernt haben, aber learning by doing. Außerdem gab es Knobelaufgaben (und wie Sie vielleicht wissen, ich liebe Knobelaufgaben!!).

Mein Eindruck zum Pangea-Wettbewerb ist, dass er nicht so schwierig, aber sehr lang ist. Ich finde es gut, dass es Zwei-, Drei-, Vier- und Fünf-Punkte

Beispiele gibt und dass sie von leicht nach schwer sortiert sind.

Dass unsere Klasse teilgenommen hat, finde ich super, da so entspannte Stimmung war und der Wettbewerb ist ja auch reibungslos verlaufen. Also von mir ein großes Lob.

*SchülerInnen der 2A*

## FASCHINGSDISCO 2018

Gleich am ersten Tag nach den Semesterferien feiern die SchülerInnen der ersten Klassen nicht nur den Start des zweiten





Semesters am RG18, sondern am Rosenmontag auch den Faschingsausklag. Die JungtechnikerInnen des Technik-Teams zauberten Musik und Lichteffekte in die Pausenhalle im Dachgeschoß und Mag. Wegscheider und MagicLeo zauberten unzählige Schaumstoffhasen herbei. Ich fand die Disco sehr toll. Die Lichter waren sehr schön. Mir haben die Kostüme meiner Mitschüler sehr gefallen. Mir hat besonders das Kostüm unserer Klassenvorständin gefallen. Ich hatte sehr viel Spaß!

*Jovana, 1A*



Mein persönliches Highlight waren die Krapfen!

*Vincent, 1A*

Mir hat gut gefallen, dass es so tolle Musik gab. Besonders lustig war ein Junge, der einen Astronautenanzug anhatte. Der Zauberer war so spannend!

*Lina, 1A*



Cool und spannend war die Zauber-show! Ich war als Einhorn verkleidet, aber das Beker waren die Chips!

*Mia, 1A*

Mir hat sehr gut gefallen, dass alle aus unserer Klasse gekommen sind. Besonders toll fand ich den Zauberer. Ich fand sehr witzig, dass alle Mädchen getanzt haben, aber die Jungs nicht. Mir haben alle Kostüme gut gefallen.

*Karoline, 1A*

Mein persönliches Highlight war das Tanzen bei der Party. Mir hat gut gefallen, dass ein Zauberer da war. Besonders lustig fand ich, dass wir alle getanzt haben.

*Gabriel, 1A*



# Enzelberger *Bau* GesmbH

## Hochbau - Sanierungen - Gutachten

Degengasse 64, 1160 Wien  
Tel.: +43 (0)1 486 41 270, E-Mail: [office@enzelberger-bau.at](mailto:office@enzelberger-bau.at)



**FAHRSCHULEN  
RAINER**



**B-Ausbildungspaket**

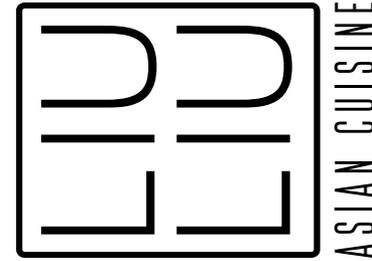
**€ 1.295,-**

(inkl. 18 Fahrstunden)

[www.fahrschulen-rainer.at](http://www.fahrschulen-rainer.at)

1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 48  
1100 Wien, Reumannplatz 7  
1110 Wien, Gasometer City  
1150 Wien, Mariahilferstraße 141

1180 Wien, Währinger Gürtel 95  
1200 Wien, Millennium City  
1220 Wien, Donau Zentrum / Donau Plex  
1220 Wien, Donau City



Schopenhauerstr. 40  
Ecke Martinstraße  
1180 Wien  
01 945 99 99  
[www.liuiu.at](http://www.liuiu.at)



[liuiu.vienna](http://liuiu.vienna)

**LUNCH BUFFET** *all you can eat*  
**À LA CARTE** *asiatische Speisen*  
**HOMEMADE DRINKS & COCKTAILS**  
**SCHATTIGER GARTEN** *im Hof*  
**KLASSISCHE KEGELBAHN**  
**LIEFERSERVICE**

Montag-Freitag 11:30-15:00 & 17:30-22:45 | Samstag 17:30-22:45 | Sonntag & Feiertag 11:30-22:45

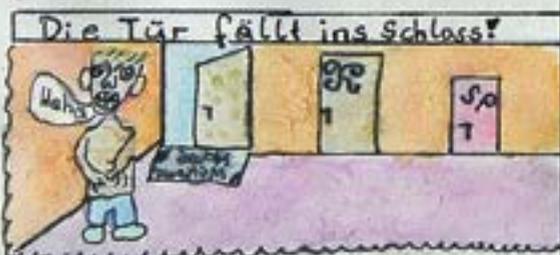


GALERIE

# Der Held aus Stoff



Arnold & Aurora kamen dem Haus immer näher...



hier..

Du bleibst

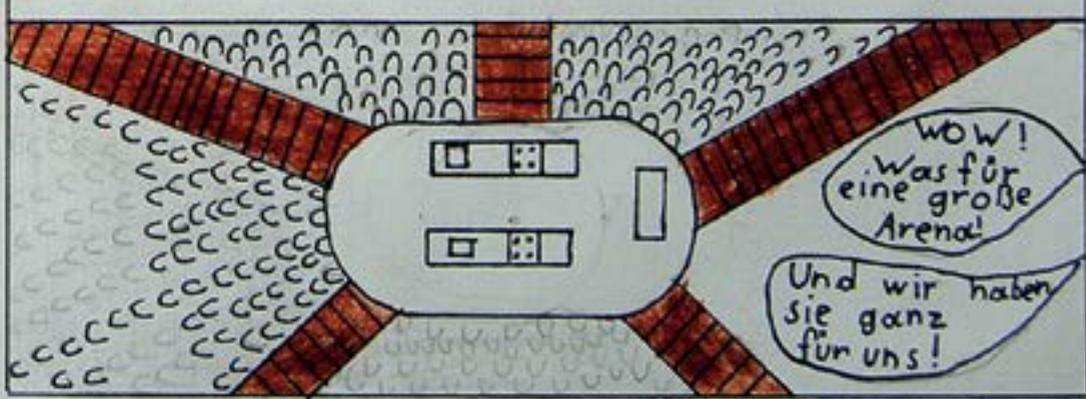
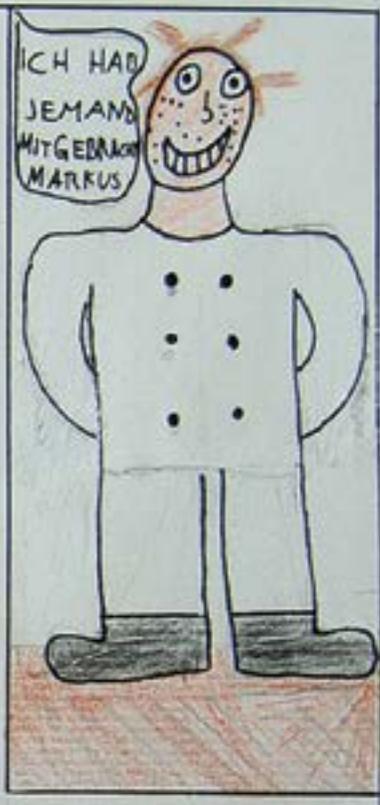
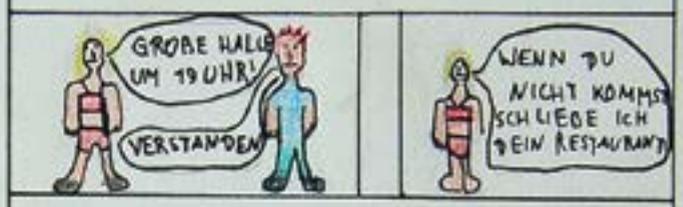
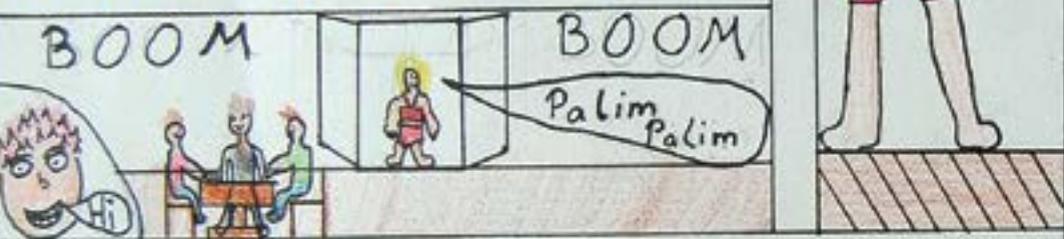
Ha Ha Ha Ha

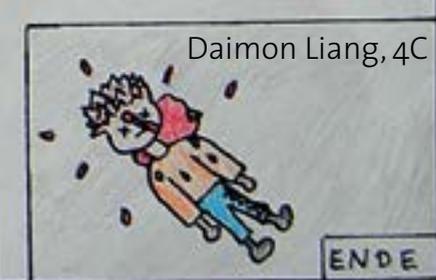
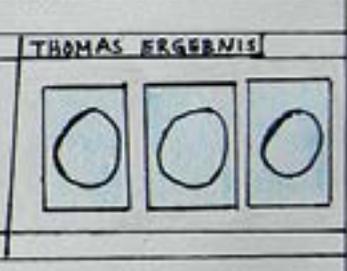
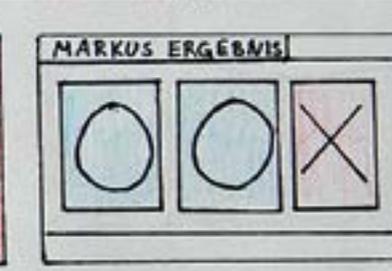
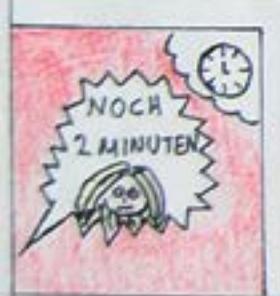
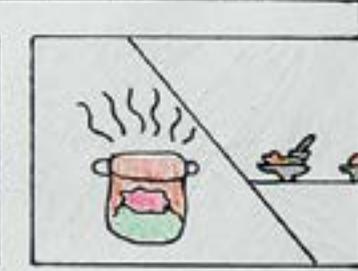
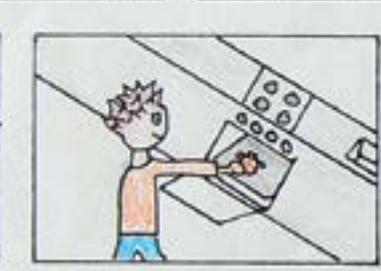
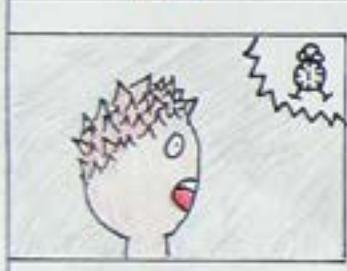
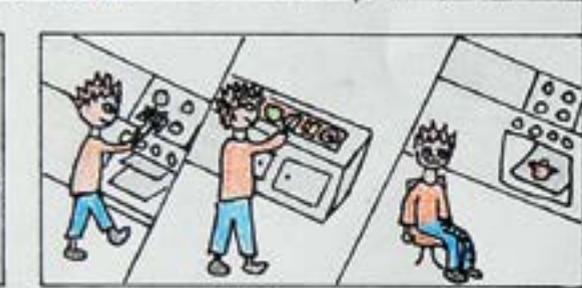
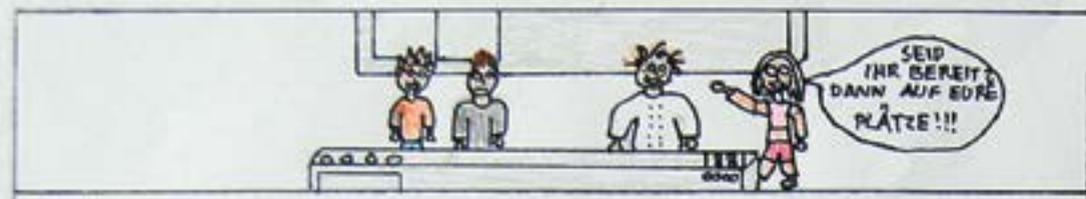


Nach kurzer Diskussion mit Arnold, schafft es Sportbaum Aurora aus dem Haus zu retten



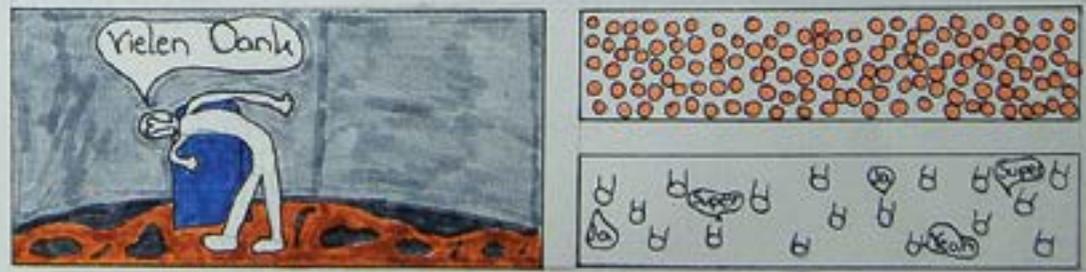
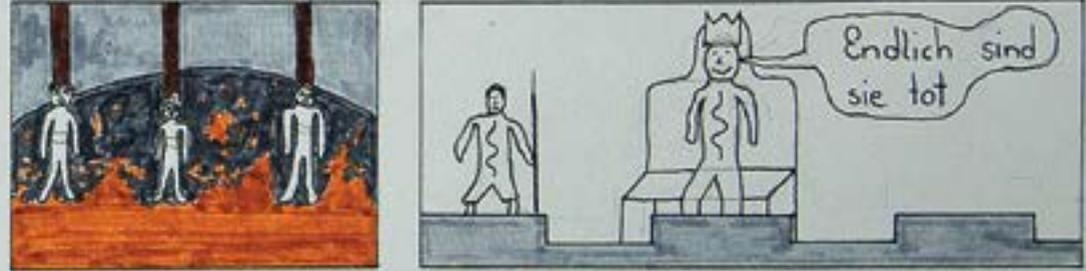
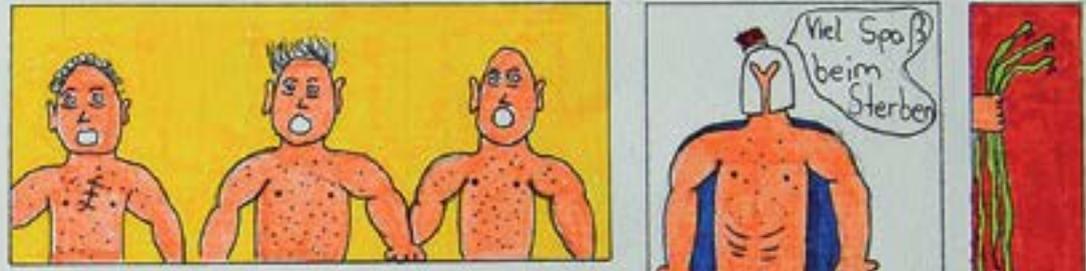
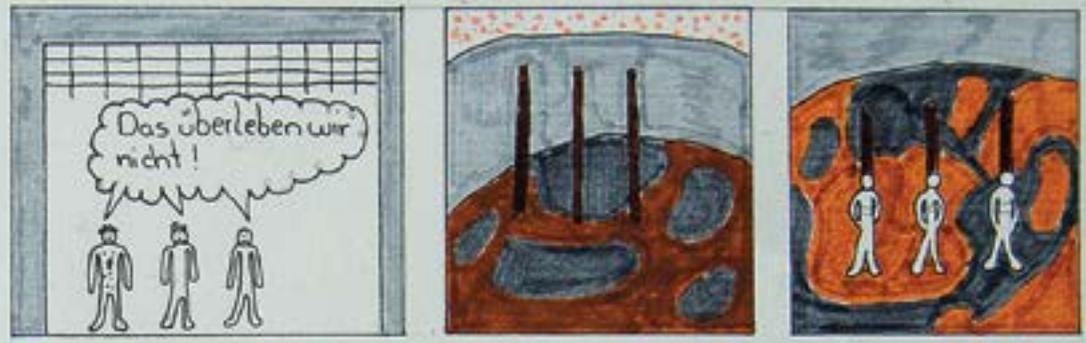
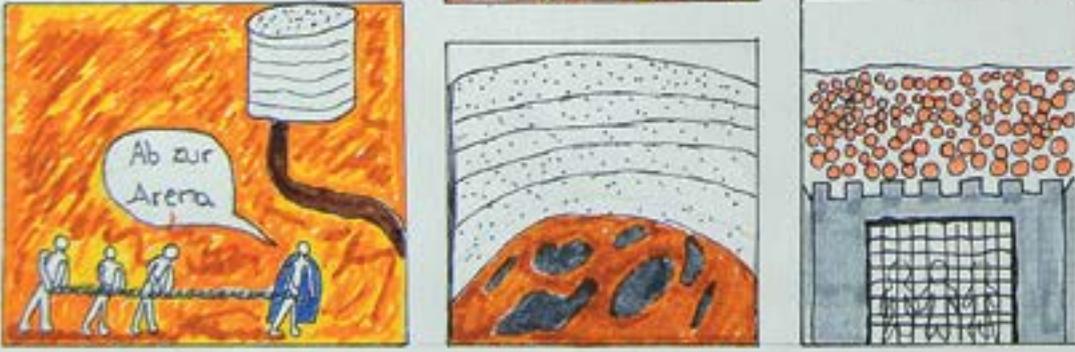
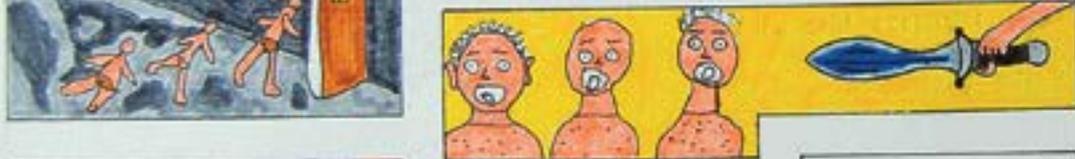
# FoodFighter





# DIE FLÜCHTIGEN

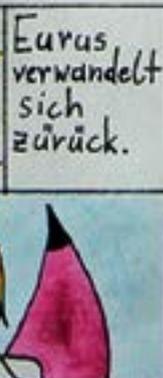
Emil Schober, 4C



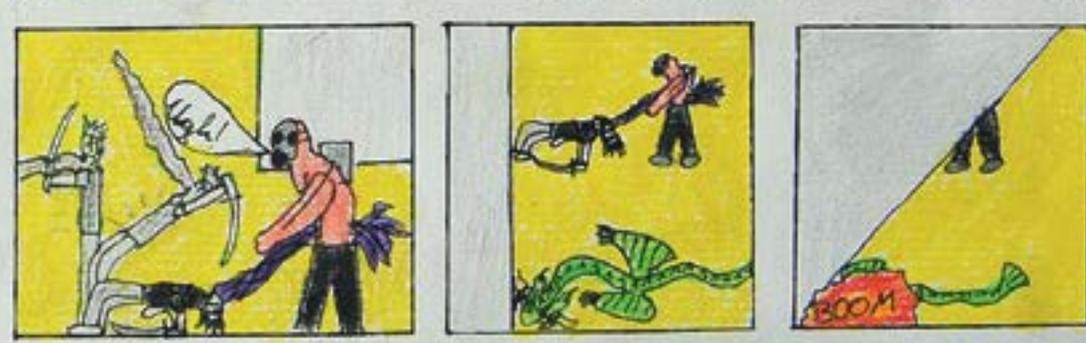
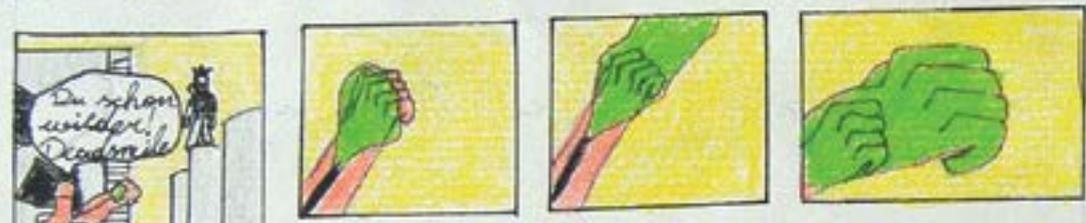


# Das vom Tod gekrüsste Mädchen

An einem ruhigen Tag im Olymp spielten Eurus und ihre Freunde ball. Als...



Fortsetzung folgt!...



Tim Raimund, 4C

## INHALTSANGABE

Vorwort Direktor.....	5		
Vorwort Elternverein.....	7		
Offener Brief des Elternvereins.....	8		
<b>Lehrerinnen, Lehrer und Schulpersonal.....</b>	<b>11</b>		
Pensionierung Andrea Schmidt.....	18		
<b>SchülerInnen und Schüler.....</b>	<b>23</b>		
<b>Eine Schule stellt sich vor.....</b>	<b>71</b>		
Das Brg18 – Das sind wir!.....	72		
Forschen und Entdecken in den Biologischen Übungen.....	76		
On Air: FM-U18, das Schulradio und Radioprojekt.....	76		
Ausbildungswochenende für Peermediatoren.....	78		
Wahlpflichtfach Darstellende Geometrie.....	79		
Unverbindliche Übung ECDL.....	80		
<b>Projekte.....</b>	<b>83</b>		
Die KKK Stunde in der 1A.....	84		
Projekt Lernen lernen der 1A.....	85		
Die 1A im Schönbrunner Tiergarten.....	88		
Eistraum am Rathausplatz.....	89		
Lesen in den 1. Klassen.....	89		
Parzival – Theaterbesuch der 1B im Dschungel Wien.....	90		
Wandertag der 1B.....	92		
Sportunterricht der 1C.....	93		
Der Outdoortag zum Kennenlernen.....	95		
Römerprojekt der 2A.....	96		
Die 2A reist in die Steinzeit.....	97		
Lesenacht der 2C im Naturhistorischen Museum.....	97		
Konzert im Musikverein – ein Lehrausgang der 2C.....	99		
Skikurs 2. Klassen – Ein bericht der 2C.....	103		
Exkursion ins Urgeschichtemuseum Asparn/Zaya.....	106		
Die 3B(auern) 2016/17.....	109		
Lehrausgang ins Naturhistorische Museum.....	111		
Besuch der 3C im EIS – Workshop Robotics.....	111		
		3A Skikurs.....	113
		3B = Drama Queens(& Kings).....	114
		Suchtprävention für die 3.Klassen.....	114
		Job experience week of class 4c.....	115
		Berufspraktische Tage der 4D.....	116
		Die 4D am Stephansdom.....	119
		Amazing Maze in GZ.....	120
		Die SchülerInnen der Umgang mit WebUntis.....	121
		FAKT vs. FAKE.....	123
		Ausflug mit Lex und Rio.....	125
		Saferinternet Workshop 5AB.....	126
		Meeresschule Pula 2017.....	128
		Podiumsdiskussion „Direkte Demokratie“ im Radiokulturhaus.....	130
		Mädchen haben ein Recht auf Bildung!.....	132
		English Project Week (29.1. – 1.2. 2018).....	133
		Wienerisch? Ka Problem!.....	135
		Emmanuel Tjeknavorian statt David Garrett.....	136
		Soziale Woche.....	137
		Tiergarten Schönbrunn – Verhaltensbiologie (2016/17).....	140
		Exkursion Wasserversorgung.....	142
		Sprachreise der 7AB nach Seaford.....	144
		Das Flying-Lab am BRG 18.....	145
		Mathematik lebt – im Haus der Mathematik.....	146
		Das Kleine Bergvölkchen in Berlin.....	147
		Climate & Energy Policy Negotiation Game.....	150
		Digitale Hasskultur.....	152
		Museum der Illusionen.....	154
		Aktivitäten im Rahmen des Musikunterrichts 2017/18.....	155
		Der Duft von Schokolade zieht durch das BRG 18.....	156
		<b>Sport, Veranstaltungen und Wettbewerbe.....</b>	<b>161</b>
		Unser Fußball Schülerligateam ist Spitze!!!!!!.....	162
		Fussballmodul für Mädchen.....	164
		Wiener Futsalmeisterschaften!.....	165
		Aufstieg zum engeren Favoritenkreis.....	166

Landesmeisterschaften der Wiener Schulen im Alpinen Skilauf.....170  
Erfolgreiches Orientierungslaufjahr am RG 18.....172  
Am 11. Oktober fand im Wiener Donaupark der Nestlé-Schullauf statt. ... 173  
Wir lösen knifflige Aufgaben beim Pangea - Mathematikwettbewerb... 174  
Faschingsdisco 2018.....176

**Galerie ..... 183**



## Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie

 **01 / 270 09 26**

### Ordinationszeiten:

**Dienstag 15:00 - 19:00**

**Mittwoch 09:00 - 12:00  
und 13:00 - 17:00**

**Donnerstag 09:00 - 15:00**

**Freitag 09:00 - 12:00**

Alle Krankenkassen

Wir sprechen folgende Sprachen:



Deutsch



English



Türkçe



Slovenský



Polski



**SCHÖNE FERIEEN!**